



www.dortmund.ihk24.de

**IHK-GIPFEL**

WAZ-Gespräch mit den Ruhr-Kammern

**GRÜNDERPREISE**

IHK und HWK ehren Jungunternehmer

**INTERVIEW**

Erfolgreiche Wirtschaftsmoderation

# RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin

Juli/August 2018



## Wirtschaft hautnah

Erfolgreicher Auftakt der neuen  
IHK-Veranstaltungsreihe

**Wir fördern  
das Gute in NRW.**



**STÄRKE**

**Sabine Baumann-Duvenbeck und ihr Kraftpaket –  
unterstützt durch die Fördermittel der NRW.BANK.**

Die Stärke mittelständischer Unternehmen ist ein wichtiger Motor der Wirtschaft in unserer Region. Eine Eigenschaft, die es wert ist, gefördert zu werden. Z. B. durch den NRW.BANK.Effizienzkredit: Zinsgünstige Darlehen von 25.000 bis 5 Millionen Euro für Modernisierungen, die Ihre Anlagen zukunftsfähig machen. Sprechen Sie mit uns über Ihre unternehmerischen Ziele.

[www.nrwbank.de/staerke](http://www.nrwbank.de/staerke)

# Kooperationen par excellence

Zu einem Gipfel der besonderen Art kam es am 30. Mai auf Einladung von WAZ-Chefredakteur Andreas Tyrock. Es trafen sich die sechs Spitzen der Ruhr-IHKs zum Meinungsaustausch mit der WAZ-Wirtschaftsredaktion an einem Tisch (siehe Seite 8). Als wichtigstes Fazit kann man ziehen, dass die Ruhrgebietskammern mit einer Stimme sprechen, aber weiterhin Sprachrohre ihrer spezifischen regionalen Wirtschaft sind. Sie sehen es als richtig und wichtig an, dass diese Vielfalt der regionalen wirtschaftlichen Interessenvertretung und die Nähe zu den Mitgliedsunternehmen erhalten bleiben. Von Verkehr und Gewerbeflächen über Gewerbesteuer und Ruhrkonferenz wurden die drängendsten Themen der regionalen Ruhrwirtschaft angesprochen. Der Fachkräftemangel und die Chancen von Existenzgründungen rundeten die in dieser Form einmalige Gesprächsrunde ab.

Der Abschluss des Aktionstages Existenzgründung war dieses Jahr die Verleihung der Gründerpreise, die unter dem Motto „Zukunft.Handgemacht“ standen. Dabei ist angesichts der Vielfalt an Geschäftsideen immer ein positives Qualitätsmerkmal, wie kreativ die Gründer der Region ihren erfolgreichen Karrierestart als Unternehmerinnen und Unternehmer meistern. Gemeinsam mit der Handwerkskammer wurden drei Handwerks- und drei IHK-Mitgliedsunternehmen ausgezeichnet (siehe Seite 20).

Die Handwerkskammer Dortmund wurde von der IHK auch erstmals bei ihrer Messe „HANDWERK DIGITAL“ am 5. Juli unterstützt. Denn die Digitalisierung wird zum zentralen Zukunftsthema der gesamten Wirtschaft – von der Industrie zum Handel bis zur Dienstleistungsgesellschaft, aber auch für das Handwerk (siehe Seite 45). Diese bewährte gute Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer hat sich ebenfalls beim 3. Westfälischen Energieforum am 13. Juni gezeigt: Gemeinsam mit den weiteren Part-

nern DEW21, der Energie-Agentur.NRW, dem Transfer-Netzwerk TTnet und der Stadt Dortmund ging es auch hier um Digitalisierung – speziell bei der Energieversorgung von Unternehmen.

Das Ergebnis einer weiteren intensiven Kooperation ist die erfreuliche Nachricht, dass ab sofort per Online-Abfrage die für eine Unternehmensgründung erforderlichen Daten erfasst und die Gewerbeanzeige direkt und digital an das zuständige Gewerbeamt versendet werden können. So macht die Landesregierung Nordrhein-Westfalen einen großen Schritt hin zu einer zeitgemäßen Kommunikation und erfüllt eine langjährige Forderung der IHKs nach einer elektronischen Gewerbemeldung (siehe Seite 18).

Unterstützung bei der Gründung und anderen Unternehmensfragen bietet die IHK nicht nur in Dortmund, sondern auch in ihrer Zweigstelle in Hamm. Im Beisein von Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann wurde die Zweigstelle in Hamm in neuen Räumlichkeiten eröffnet (siehe Seite 22). Dabei bestätigte er uns, dass das Verhältnis zwischen Stadt und IHK sehr gut sei. Das hören wir natürlich gern.

Ein gutes Verhältnis zwischen Wirtschaft und Kommunen ist uns und unseren Partnern wichtig. In den drei Wirtschaftsgesprächen im vergangenen Monat in Bönen, Kamen und Lünen wurde das Verhältnis gepflegt. Sie behandelten die aktuellen wirtschaftspolitischen Themen aus der IHK-Arbeit zu der jeweiligen Kommune, aber auch der gesamten Region (siehe Seite 40).

Bevor es im Herbst mit neuem Elan weitergeht, wünschen wir Ihnen eine erholsame Ferienzeit und einen schönen Sommer.



Heinz-Herbert Dustmann und Stefan Schreiber

»Ein gutes Verhältnis zwischen Wirtschaft und Kommunen ist uns und unseren Partnern wichtig.«

Heinz-Herbert Dustmann, IHK-Präsident

Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer



**BLICKPUNKT IHK-GIPFEL**

# 8 Sechs Kammern mit einer Stimme

Zum Spitzentreffen lud die WAZ Präsidenten und Hauptgeschäftsführer ein. Sie fordern mehr Gewerbeflächen, weniger Steuern und setzen auf die Ruhrkonferenz.

# 20 IHK und HWK ehren sechs erfolgreiche Unternehmen

Junge Unternehmen und Startups sind Hoffnungsträger für Innovation und Wandel. Bestes Beispiel sind die Gründerpreis-träger von IHK und HWK, die Ende Juni ausgezeichnet wurden.

**INTERVIEW**

# 12 „Ich baue Brücken zum Publikum“

Tagungen, Kongresse und Prozesse: Veranstaltungskommunikation wird für Unternehmen immer wichtiger. Expertin Britt Lorenzen erläutert im Interview mit der Ruhr Wirtschaft, worauf es bei guter Wirtschaftsmoderation ankommt.



**RUBRIKEN**

- 3 **Editorial**
- 6 **Bild des Monats**
- 7 **Wirtschaft in Zahlen**
- 18, 23, 33, 36, 44 **Kompakt**
- 25 **Glückwunsch**
- 28 **Wirtschaftsjunioren**
- 34 **Kurz berichtet**
- 37 **Literatur**
- 56 **Tipps zum Thema Recht**
- 57 **Wirtschaft im TV**
- 58 **IHK-Weiterbildungsprogramm**
- 61 **Kulturkalender**
- 62 **Impressum**

- 63 **IHK-Veranstaltungskalender**
- 65 **Messekalender**
- 8 **BLICKPUNKT IHK-GIPFEL**

**INTERVIEW**

- 12 **„Ich baue Brücken zum Publikum“**

**WIRTSCHAFT REGIONAL**

- 14 **Doppelt stark**  
Serie „Familienunternehmen mit Tradition“: Tacke + Lindemann
- 18 **Generalkonsul besucht IHK**
- 18 **Wohnen auf Zeit**  
HomeCompany
- 19 **Das Mautnetz wächst**
- 20 **IHK und HWK ehren sechs erfolgreiche Unternehmen**

- 22 **Mehr Service für Unternehmen**  
Neue IHK-Zweistelle in Hamm eingeweiht
- 24 **Erfreuliche Zahlen für 2017**  
Dortmunder Volksbank
- 25 **Wilder Westen im Internet**  
Veranstaltungreihe in der IHK „Wirtschaft hautnah“
- 26 **Kleine Menge, hochwertig und schnell verfügbar ...**  
Dortmunder Lackmanufaktur Kaddi Lack
- 29 **Digitale Kompetenz aus Dortmund**  
Die Agentur raphael
- 30 **RuhrSummit wird Digitalkonferenz**
- 32 **Leichter Zugang für Entsorger**  
Weckbacher Sicherheitssysteme



#### WIRTSCHAFT REGIONAL

## 14 Doppelt stark

Serie „Familienunternehmen mit Tradition“: Qualität seit 1899 – das Dortmunder Traditionsunternehmen Tacke + Lindemann hat sich auf Metall- und Beschlagsysteme spezialisiert.



#### WIRTSCHAFT REGIONAL

## 30 RuhrSummit wird Digitalkonferenz

Die Veranstaltung lockt Startups, Mittelstand und Konzerne im Oktober in die Jahrhunderthalle Bochum.



#### SERVICE INTERNATIONAL

## 54 Weltweite Chancen per Mausklick

Der internationale E-Commerce befindet sich im Höhenflug: Der 10. IHK-Außenwirtschaftstag NRW am 20. September 2018 in Aachen widmet dem Onlinegeschäft einen Schwerpunkt.

33 **Wilo baut an seiner smarten Zukunft**

36 **Treffen der IHK-Spitzen**

36 **teampenta zählt zu Top 100**

38 **CIO macht Dortmund smarter**

39 **30.000 Euro für neue Ideen**  
Innovationsstandort e. V.

40 **Ein Blick in die Zukunft**  
IHK-Wirtschaftsgespräch Kamen

40 **Ehrenpreis für Astrid Herbers**  
IHK-Wirtschaftsgespräch Lünen

41 **Wirtschaft braucht gute Verkehrswege**  
IHK-Wirtschaftsgespräch Bönen

42 **Wie Phoenix aus der Asche**  
Bergmann Brauerei erhält Ideenpreis

43 **Die App für den ganzen Pott**  
„Dein Ruhrgebiet“ gestartet

44 **Preis für „Tante“ Elsbeth**

45 **Fortschritt dank neuer Techniken**  
Messe „Handwerk digital“

#### SONDERTHEMA

46 **Finanzen · Leasing · Versicherung**

#### SERVICE INTERNATIONAL

54 **Weltweite Chancen per Mausklick**  
IHK-Außenwirtschaftstag NRW mit Schwerpunkt Onlinegeschäft

#### SERVICE BILDUNG

59 **Für Azubis, Ausbilder, Führungskräfte**  
IHK-Weiterbildung

#### SERVICE KULTUR

60 **Backstage bei Pink Floyd**  
Ab 15. September im Dortmunder U: Unveröffentlichte Konzertaufnahmen und persönliche Erinnerungstücke

#### SERVICE TERMINE

64 **IHK-Steuerberatersprechtag**

64 **Kostenlose Beratungstage für Existenzgründer**

65 **Patentanwälte helfen Erfindern**

65 **„Digital Maintenance“**

64 **Kreative Kompetenz aus der Region**  
Wie Unternehmen mit gut durchdachten Design Produkten, Dienstleistungen und Prozessen verbessern können. Erfahrungen und innovative Konzepte.

# Digitale Monstersuche

## Jagd

Mit 50.000 Besuchern hatte man gerechnet, die Polizei zählte rund doppelt so viele, Veranstalter und Spielentwickler Niantic erhöhte sogar auf 170.000: So viele größtenteils junge Leute waren am letzten Juniwochenende in Dortmund auf die Jagd gegangen.

## Event

Aber auch Familien und ältere Herrschaften aus ganz Europa (!) waren – teilweise mit gelber Pikachu-Kopfbedeckung – auf der Pirsch. Objekt der Begierde waren die sogenannten Pokémon, die kleinen animierten Tierchen des berühmten Smartphone-Spiels.

## Safari

Hotspot der Safari war der Westfalenpark, später im Laufe des Samstags und des Sonntags wurden in der ganzen Stadt Pokémon gejagt. Wegen dieser bis dahin einmaligen virtuellen Schnitzeljagd waren fast alle Hotels in Dortmund seit Wochen ausgebucht.

## App

Kleinere Probleme gab es auch: Viele Fans konnten trotz funktionierender Internetverbindung nicht auf die Pokémon-App zugreifen. Ab Samstagmittag wurde es aber besser. Bis dahin vertrieben sich die meisten Besucher die Wartezeit im Sonnenschein.

Text: Tobias Schucht  
Foto: Oliver Schaper





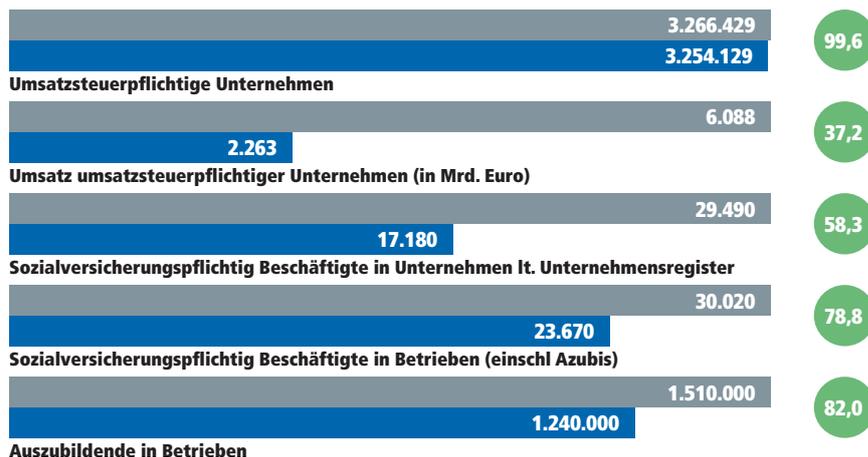
# Wirtschaft in Zahlen

## Die kleinen und mittleren Unternehmen sind die Größten

### Deutschland

2016

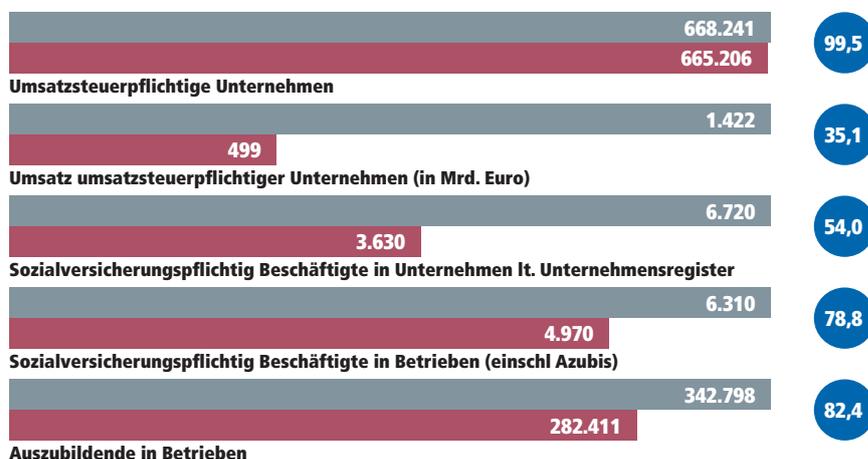
● Insgesamt ● KMU ● KMU-Anteil



### Nordrhein-Westfalen

2016

● Insgesamt ● KMU ● KMU-Anteil



Die Zahlen des Instituts für Mittelstandsforschung belegen eine gängige Analyse, die insbesondere auch für das Westfälische Ruhrgebiet mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna gilt: Die Wirtschaft ist mittelständisch geprägt – in Nordrhein-Westfalen und in ganz Deutschland. Konzerne und Großunternehmen sind wichtig, das Rückgrat der Wirtschaft bilden aber die sogenannten kleinen und mittleren Unternehmen – also die mit weniger

als 500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Obwohl sie „nur“ ein Drittel des Gesamtumsatzes generieren, arbeitet bei ihnen mehr als die Hälfte aller Beschäftigten, rechnet man die Auszubildenden mit ein, sind es sogar drei Viertel. Apropos Azubis: Mehr als 80 Prozent aller Auszubildenden gehen bei einem kleinen oder mittleren Unternehmen in die Lehre.

Text: Tobias Schucht  
Quelle: Institut für Mittelstandsforschung



## IHK-Gipfel

# Sechs Kammern mit einer Stimme

Zum Spitzentreffen lud die WAZ Präsidenten und Hauptgeschäftsführer ein. Sie fordern mehr Gewerbeflächen, weniger Steuern und setzen auf die Ruhrkonferenz.\*

VON FRANK MESSING UND MICHAEL KOHLSTADT

**T**rotz gewaltiger Produktionsrückgänge im Bergbau und zahlreicher Zerschließungen liegt die Arbeitslosigkeit im Ruhrgebiet bei 2,8 Prozent und in Nordrhein-Westfalen sogar bei 0,8 Prozent. Die aufziehende Montankrise alarmiert die Industrie- und Handelskammern im Revier. Am 1. August 1968 legen sie deshalb den ersten gemeinsamen Ruhrlagebericht vor. 50 Jahre und 99 Berichte später lädt die WAZ die Präsidenten der sechs Kammern zum ersten IHK-Gipfel in die Essener Zentralredaktion ein, um über die aktuelle Lage zu diskutieren. Im vergangenen Jahr war die Arbeitslosigkeit im Ruhrgebiet zwar zeitweise unter die Zehnprozentmarke gerutscht. Der Rückzug der Montanindustrie hinterlässt bis heute seine Spuren, wenngleich die Kammern

im 100. Ruhrlagebericht betonen, dass sich die hiesige Wirtschaft „in Topform“ befinde. Heute klagen sie über Gewerbeflächennot, Staus, hohe Steuern sowie marode Brücken und Straßen. Eines hat sich freilich in den 50 Jahren nicht geändert: An den Zusammenschluss zu einer gemeinsamen IHK Ruhr denken die sechs Kammern nicht. Heinz-Herbert Dustmann, Präsident der IHK zu Dortmund, betont, dass die Kammern der „wirtschaftlichen Vielfalt“ Rechnung tragen sollten. „Das schließt aber Kooperationen nicht aus“, sagt Dustmann. Benedikt Hüffer, Präsident der IHK Nord Westfalen, geht noch einen Schritt weiter: „Man kann das Ruhrgebiet nicht mehr isoliert sehen. Die Vernetzung mit angrenzenden Regionen wie dem Niederrhein oder dem Münsterland wird in Zukunft immer wichtiger.“

\*Die Ruhr Wirtschaft veröffentlicht den WAZ-Artikel mit Genehmigung der Redaktion. Die große Panorama-seite zum IHK-Gipfel erschien in der Print-Ausgabe vom 20. Juni 2018.



Der erste IHK-Gipfel (v. r.): WAZ-Chefredakteur Andreas Tyrock, Wilfried Neuhaus-Galladé, Eric Weik (Mittleres Ruhrgebiet), Gerald Püchel, Jutta Kruff-Lohrengel (Essen), Stefan Schreiber, Heinz-Herbert Dustmann (Dortmund), Jochen Grüters (Emscher-Lippe), Burkhard Landers (Duisburg), Ralf Gerschkat (Hagen), Benedikt Hüffer, Fritz Jaeckel (Nord Westfalen), Stefan Dietzfelbinger (Duisburg), Georg Schulte (Dortmund), WAZ-Wirtschaftschef Stefan Schulte und WAZ-Redakteur Frank Meßing. Auf dem Bild fehlt WAZ-Redakteur Michael Kohlstadt. Fotos: Kai Kitschenberg

## Verkehr

Ein großes Thema bewegt alle Kammerbezirke: der immer weiter zunehmende Verkehr im Ruhrgebiet und eine Infrastruktur, die den Anforderungen nicht mehr gewachsen ist. „Alle wissen, dass viele Brücken baulich auf der Kippe stehen. Aber niemand ist so richtig vorbereitet“, beschreibt Burkhard Landers (Duisburg) nüchtern die Lage. Seine Schlussfolgerung: „Wir fordern deshalb seit Langem einen Stresstest für die Straßen im Ruhrgebiet.“ Dass Planung und Neubau der maroden A-40-Brücke in Duisburg zehn Jahre dauern soll, ist dem IHK-Präsidenten zu lang.

Als eine Ursache für lange Staus hat Stefan Schreiber (Dortmund) ein fehlendes Baustellen-Management für das gesamte Ruhrgebiet ausgemacht. „Wenn auf der A 1 eine Ausfahrt gesperrt wird, werden die betroffenen Unternehmen nicht rechtzeitig informiert. Bäume auf der Durchgangsstraße werden gefällt und niemand sagt vorher Bescheid“, kritisiert er. Gerald Püchel (Essen) übt scharfe Kritik an der Politik: „Nach 30 Jahren der politischen Kraftlosigkeit gibt es noch immer nicht den Lückenschluss auf der A 52 zwischen Marl und Essen.“

## Gewerbeflächen

Auch die Gewerbeflächennot plagt nahezu jede Stadt. „Doch dieses Problem scheint in der Politik noch nicht mit der notwendigen Dringlichkeit erkannt worden zu sein. Die Städte müssen selbst entscheiden, ob sie zusätzliche Flächen ausweisen. Dazu brauchen sie aber politischen Mut. Im Hinblick auf zu erwartende Bürgerproteste sind die Wahlzyklen viel zu kurz“, kritisiert Jutta Kruff-Loh-

rengel (Essen). Sollten die Städte keine zusätzlichen Flächen ausweisen, sei rechnerisch in 11,4 Jahren Schluss mit den Reserven. Vom neuen Regionalplan, den der Regionalverband Ruhr verabschieden will, erhoffe sie sich „die Wirtschaftsfreundlichkeit, die die Region dringend braucht“.

„Im Ennepe-Ruhr-Kreis liegt die Zahl noch freier Industrieflächen schon heute bei null“, unterstreicht Ralf Gerschkat (Hagen). Für ihn bedeutet der Mangel nicht nur, dass Politik reagieren müsse, sondern dass bei der Ansiedlung und Expansion von Unternehmen „Regionen übergreifend“ gedacht werden müsse.

Heinz-Herbert Dustmann setzt darauf, das Image der Industrie aufzupolieren. „Viele Menschen haben keine gute Meinung von der Industrie, gerade im Ruhrgebiet nicht. Wir müssen für eine positive Sichtweise sorgen und den Menschen klarmachen, dass es nicht etwa darum geht, was stört, sondern um die Frage, wo die nächsten Arbeitsplätze entstehen“, fordert der Dortmunder IHK-Präsident.

## Gewerbesteuer

Auf den Nägeln brennt den Kammern auch die Gewerbesteuer, die in Ruhrgebietsstädten weitaus höher ist als in Düsseldorf oder Monheim, wohin etwa der Oberhausener Chemiekonzern Oxea seine Zentrale verlegt hat. „Unsere Ruhrgebietskommunen mit Sparhaushalten werden von der zuständigen Kommunalaufsicht angehalten, Steuern und Abgaben für ihre Bürger und Unternehmen heraufzusetzen“, kritisiert Eric Weik (Bochum) den Automatismus. >

»Man kann das Ruhrgebiet nicht mehr isoliert sehen. Die Vernetzung mit angrenzenden Regionen wie dem Niederrhein oder dem Münsterland wird in Zukunft immer wichtiger.«

Benedikt Hüffer, Präsident der IHK Nord Westfalen



Stefan Dietzfelbinger setzt auf Hilfe von außen: „Duisburg hat vier Milliarden Euro Schulden angehäuft. Die Stadt wird es niemals allein schaffen, sich zu entschulden“, sagt der Duisburger IHK-Manager. Er hat aber Zweifel, dass es dazu einen bundesweiten Konsens gebe. „Ich sehe aber die Solidarität zwischen den Kommunen bundesweit nicht. Wer gut gewirtschaftet hat, will natürlich nicht benachteiligt werden.“

Fritz Jaeckel (Nord Westfalen) verweist auf wirtschaftlich starke Städte in Bayern und Baden-Württemberg, die mit niedrigen Gewerbesteuersätzen punkten könnten. Ruhrgebietskommunen litten stattdessen darunter, dass „Bund und Land in der Vergangenheit immer mehr Aufgaben auf die Kommunen übertragen haben, ohne ihnen ausreichend Mittel dafür zu geben“.

### Ruhrkonferenz

Hohe Erwartungen knüpfen die Kammern an die Ruhrkonferenz, die die Landesregierung im Herbst starten will. „Uns gefällt, dass es nicht nur eine einzige Konferenz, sondern einen zeitlich nicht limitierten Prozess geben wird“, lobt Jutta Krufft-Lohrengel (Essen) das Format der Ruhrkonferenz und die Einladung an die Wirtschaft, in den geplanten Arbeitskreisen mitzuarbeiten. Die Kammern haben eine klare Vorstellung davon, wie mögliche Resultate der Ruhrkonferenz aussehen sollen: „Investitionen sind für das Ruhrgebiet entscheidend. Sie dürfen aber nicht nach dem Gießkannenprinzip getätigt werden“, sagt Stefan Schreiber (Dortmund). „Wir müssen dafür sorgen, dass die Stärken der Region gefördert werden, müssen aber aufpassen, dass wir uns nicht in Einzelmaßnahmen zerfasern.“

»Viele Menschen haben keine gute Meinung von der Industrie, gerade im Ruhrgebiet nicht. Wir müssen für eine positive Sichtweise sorgen und den Menschen klarmachen, dass es nicht etwa darum geht, was stört, sondern um die Frage, wo die nächsten Arbeitsplätze entstehen.«

Heinz-Herbert Dustmann,  
Präsident der IHK zu Dortmund



Stefan Dietzfelbinger (Duisburg) formuliert klare Forderungen: „Die Landesregierung muss sich dafür einsetzen, dass zusätzliche Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen ins Ruhrgebiet kommen. Wir fordern auch, dass sich hier ein Bundesunternehmen ansiedelt“, so der Hauptgeschäftsführer. Er hat dabei die von den Kammern in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie eines autonom fahrenden Binnenschiffs auf den Kanälen des Ruhrgebiets im Blick. Dietzfelbinger wünscht sich, dass Forschungseinrichtungen die Studie begleiten.

Gerald Püchel (Essen) plädiert dafür, die Innovationen der Region in einem Pool zusammenzufügen. „Es wäre ein fatales Zeichen, wenn wir darauf setzten, dass nur genug Geld von außen kommen muss“, so der Essener Hauptgeschäftsführer.

### Fachkräftemangel

Obwohl sich die Ruhrwirtschaft aktuell in guter Verfassung fühlt, plagen die meisten Unternehmen Nachwuchssorgen. „Vor allem bekommen wir ein Problem bei betrieblich ausgebildeten Fachkräften. 2030 werden allein im Ruhrgebiet 240.000 Fachkräfte fehlen, 90 Prozent davon werden aus dem nicht akademischen Bereich sein“, gibt Benedikt Hüffer (Nord Westfalen) zu bedenken. Winfried Neuhaus-Galladé (Bochum) nennt den Schlüssel zum Erfolg: „Wir müssen verdeutlichen, dass ein Studium nicht der einzige Weg zur beruflichen Karriere ist.“ Für Ralf Gerschkat ist es dabei aber auch unerlässlich, dass junge Leute Opfer auf sich nehmen müssen: „Auszubildende müssen mobiler werden, um auch weiter entfernte Stellen annehmen zu können“, fordert er. Das schiebte aber oft auch an der Infrastruktur.

### Existenzgründungen

Und die Zukunft liegt nach Einschätzung der Kammern natürlich auch in den Händen junger Unternehmen. „Das Ruhrgebiet ist ein attraktiver Gründerstandort, weil wir im Gegensatz zu anderen Ballungsräumen noch bezahlbare Büroflächen haben. Fast jede dritte Unternehmensgründung findet im Revier statt“, sagt Ralf Gerschkat (Hagen). Richtig sei aber auch: „Die Gründerzahlen gehen zurück, was auch mit der guten Konjunktur zu tun hat.“ Potenzielle Gründer gingen heute eher ins sichere Angestelltenverhältnis. Gerschkat: „Wir müssen stärker für eine Kultur des Unternehmertums werben.“

- 1** Die **Niederrheinische IHK** hat ihren Sitz in Duisburg, ist aber auch für die Kreise Wesel und Kleve zuständig. Insgesamt vertritt die Kammer die Interessen von rund 65.000 Mitgliedsunternehmen. IHK-Präsident ist Burkhard Landers. Der 62-Jährige führt als alleiniger Gesellschafter die Landers-Unternehmensgruppe in Wesel. Die 150 Mitarbeiter kümmern sich um Werkslogistik, Lagerwirtschaft sowie Ver- und Entsorgung. Das Familienunternehmen wurde 1935 gegründet. Burkhard Landers führt es in der dritten Generation. IHK-Hauptgeschäftsführer ist Stefan Dietzfelbinger.
- 2** Einzugsgebiet der **IHK zu Essen** ist die MEO-Region – Mülheim, Essen, Oberhausen. In der Kammer sind 52.555 Unternehmen Mitglied. Seit 2013 steht Jutta Kruft-Lohrengel an der Spitze der IHK zu Essen. Sie ist eine der wenigen IHK-Präsidentinnen bundesweit. Die 61-Jährige ist Geschäftsführende Gesellschafterin der Autohaus Kruft GmbH in Oberhausen. Der familiengeführte BMW-Händler entstand 1958 als Tankstelle, die Kruft-Lohrengels Eltern betrieben. Heute arbeiten 68 Mitarbeiter bei der Kruft GmbH. IHK-Hauptgeschäftsführer ist Gerald Püchel.
- 3** Die **IHK Mittleres Ruhrgebiet** mit Sitz in Bochum vertritt knapp 28.000 Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung in Bochum, Herne, Witten und Hattingen. Kammerpräsident ist seit 2017 der Wittener Unternehmer Wilfried Neuhaus-Galladé (61), Geschäftsführender Gesellschafter des Kran- und Hebezeugherstellers J.D. Neuhaus. Der 1745 gegründete Betrieb zählt zu den ältesten familiengeführten Unternehmen in Deutschland und gilt bei einem Exportanteil von 80 Prozent als weltweiter Technologieführer bei pneumatischen und hydraulischen Hebezeugen. J.D. Neuhaus beschäftigt insgesamt 215 Mitarbeiter, davon 160 am Stammsitz in Witten-Heven. IHK-Hauptgeschäftsführer ist Eric Weik.
- 4** In der **IHK zu Dortmund** sind rund 56.000 Betriebe in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna organisiert. Rund ein Drittel der Unternehmen sind im Bereich Handel und Kfz-Gewerbe tätig, ein weiteres Drittel stammt aus dem Dienstleistungssektor. Etwa 5.300 der Mitgliedsunternehmen sind Industriebetriebe. IHK-Präsident ist seit 2016 der Dortmunder Unternehmer Heinz-Herbert Dustmann. Der 65-Jährige ist Geschäftsführender Gesellschafter der Dula-Werke Dustmann & Co GmbH. Die Dula-Gruppe zählt zu den weltweit führenden Ladeneinrichtern. Zu den Kunden gehören Apple, BMW und Zara. Dula beschäftigt mehr als 1.000 Mitarbeiter. Neben der Zentrale in Dortmund-Hombruch gibt es Produktionsstätten unter anderem in Spanien, Russland, den USA und Dubai. IHK-Hauptgeschäftsführer ist Stefan Schreiber.
- 5** Rund 46.000 Betriebe aus Hagen, dem Märkischen Kreis und dem Ennepe-Ruhr-Kreis (ohne Witten und Hattingen) sind Mitglied der **Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer (SIHK)** zu Hagen. Kammerpräsident ist Ralf Stoffels, Geschäftsführer der BIW Isolierstoffe GmbH in Ennepetal. Das 1971 gegründete Unternehmen produziert unter anderem Silikon-Druckschläuche und Dichtungen und hat weitere Standorte unter anderem in China. BIW beschäftigt insgesamt rund 500 Mitarbeiter. IHK-Hauptgeschäftsführer ist Ralf Gerschkat.
- 6** Die **IHK Nord Westfalen** mit Hauptsitz in Münster deckt den Norden des Landes NRW ab. Zu ihrem Bezirk gehören auch die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen und Bottrop sowie der Kreis Recklinghausen. Die Kammer vertritt 160.000 Unternehmen. Als Präsident steht Benedikt Hüffer seit 2010 an der Spitze der IHK Nord Westfalen. Der 52-Jährige ist Geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Aschendorff – das führende Medienunternehmen in Münster und dem Münsterland. Dazu gehören auch die Westfälischen Nachrichten. Für die Unternehmensgruppe Aschendorff arbeiten 740 Menschen. IHK-Hauptgeschäftsführer ist Fritz Jaeckel.

# „Ich baue Brücken zum Publikum“

Tagungen, Kongresse und Prozesse: Veranstaltungskommunikation wird für Unternehmen immer wichtiger. Expertin **Britt Lorenzen** erläutert im Interview mit der Ruhr Wirtschaft, worauf es bei guter Wirtschaftsmoderation ankommt.

»Unglaublich spannend finde ich es, Veränderungsprozesse in Unternehmen zu begleiten und als Beraterin die Weichen zu stellen.«



**Frau Lorenzen, Sie leiten Talkrunden, führen durch Veranstaltungen, interviewen Experten und müssen auf der Bühne nicht nur die Botschaften ihrer Gesprächspartner deutlich machen, sondern auch noch ans Publikum denken. Kurzum: eine spannende, aber keine leichte Aufgabe. Wie wird man eigentlich Moderatorin?**

Das ist natürlich ein längerer Prozess. Sicherlich ist Kommunikation eine meiner Stärken, gerade in sensiblen Situationen. Ich habe zu Beginn meiner beruflichen Laufbahn im Qualitätsmanagement bei der Lufthansa gearbeitet, auch in der Zeit nach den Anschlägen vom 11. September. Die ganze Luftfahrtbranche war damals sehr verunsichert. Das prägt, in vielen Gesprächen müssen sie Vertrauen herstellen, gut zuhören und vermitteln können.

Bei meinen weiteren Tätigkeiten war ich ebenfalls als Kommunikatorin gefragt. Als Projektleiterin für die Zukunftsinitiative Metropolregion Rhein-Neckar habe ich viel moderiert, das bleibt nicht aus, wenn man Politik, Wirtschaft und andere gesellschaftliche Gruppen an einen Tisch holt und diskutiert. Nicht immer sprechen die Beteiligten dieselbe Sprache, da sind viel Diplomatie und Fingerspitzengefühl gefragt. In vielen Projekten und Prozessen sammelt man nach und nach wichtige Erfahrungen und sammelt Expertise. Vor zehn Jahren habe ich mich dann als Wirtschaftsmoderatorin selbstständig gemacht.

**Eine große Gala zu moderieren bleibt das Nonplusultra, oder?**

Es kommt drauf an. Preisverleihungen oder Galas machen natürlich großen Spaß, da ist man immer mit viel Herzblut bei der Sache. Aber auch Tagungen und Kongresse haben ihren ganz eigenen Charme. Wenn ich u. a. für die Dortmunder Volksbank eG Kamingsgespräche führe, sind es gut 20 Teilnehmer. Bei der JOBfit der Wirtschaftsunioren auf dem Friedensplatz sind mehrere Hundert Schüler und die Vertreter der Ausbildungsbetriebe – ich denke, die unterschiedlichen Szenarien und Herausforderungen machen den Reiz meiner Tätigkeit aus.

Unglaublich spannend finde ich es auch, Veränderungsprozesse in Unternehmen zu begleiten und als Beraterin die Weichen zu stellen. Gerade wenn Sachverhalte vermeintlich in der Sackgasse stecken, ist eine neutrale Modera-

tion zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen unerlässlich.

**Ist „übersetzen“ eine besondere Stärke eines guten Moderators?**

Ja, ganz bestimmt. Als Moderatorin baue ich die Brücke vom Gesprächspartner hin zum Publikum. Ich helfe ihm, seine Sicht der Dinge zu transportieren. Dafür muss ich gut zuhören können und mich natürlich intensiv vorbereiten. Dass, was der Besucher später auf der Bühne sieht, ist im Grunde nur das Tüpfelchen auf dem i. Wenn ich eine Podiumsdiskussion leite, spreche ich vorab mit den Teilnehmern und kläre die Inhalte. Ich muss die Erwartungshaltung kennen, sowohl die des Gastgebers, als auch die des Publikums.

Damit eine solche Veranstaltung zum Erfolg wird, muss auch klar sein, welches Ziel man hat. Gemeinsam müssen wir zu einem Ergebnis kommen. Aber eines ist auch klar: Trotz aller guten Vorbereitung ist immer auch Improvisationstalent erforderlich. Keine Veranstaltung lässt sich zu 100 Prozent durchplanen.

**Aus den Augen eines Unternehmers: Wo liegen die Vorteile der Veranstaltungskommunikation und wie helfen Sie als Moderatorin dabei?**

Im Zeitalter von Corporate Governance und CSR sind Transparenz und direkte Kommunikation immer wichtiger geworden. Für Unternehmen sind solche Veranstaltungen ein hervorragendes Mittel, um mit ihren Themen, Produkten und ihrer Kompetenz in den Köpfen der interessierten Öffentlichkeit zu bleiben. Wenn ich als externe Moderatorin mitwirke, bin ich nicht direkt involviert, also quasi neutral. Das erleichtert die Gesprächsführung ungemein und lockert die Atmosphäre auf. Ich sehe mich dabei einerseits als Sinnstifterin und andererseits auch als Querdenkerin, wenn ich Fragen stelle, die sich sonst niemand zu stellen traut. Das kommt gerade in Expertenrunden oft vor. Komplexe Themen werden also von mir verständlich aufbereitet, ich übersetze und interagiere dabei mit dem Publikum. Der eigentliche Gastgeber kann sich voll und ganz auf die Betreuung seiner Gäste konzentrieren. Im besten Fall stoße ich mit meiner Moderation Veränderungen an, Probleme werden schneller gelöst und Ziele schneller erreicht. Außerdem achte ich darauf, dass die Veranstaltung zeitlich nicht aus dem Ruder läuft.

DAS INTERVIEW FÜHRTE GERO BRANDENBURG



### **Britt Lorenzen**

geboren in Flensburg 1974, Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Dresdner Bank AG in Frankfurt/M, Studium BWL und Publizistik (mit Schwerpunkt Krisen-PR) in Mainz, beruflichen Stationen:

- Deutsche Lufthansa AG – Referentin Kapazitäts-, Produkt- und Qualitätsmanagement für europäische Fluglinien (2001 bis 2003)
- Initiative Metropolregion Rhein-Neckar – Beraterin und Projektleiterin im Auftrag der BASF AG für Regionalentwicklung mit Aufbau und Leitung des Projektbüros der Metropolregion (2003 bis 2005)
- Allianz AG – bundesweite Einführung eines strategischen Change- und Kooperationsmanagements im Rahmen des bundesweiten Personalabbaus (2005 bis 2008)
- selbstständige Wirtschaftsmoderatorin und Beraterin für Vernetzungs- und Kooperationsmanagement (seit 2008 bis heute)
- Bertelsmann Stiftung – ausgebildete Trainerin für TQM und lizenzierte Trainerin & Prüferin für das Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ (seit 2011)
- verheiratet, ein Sohn, engagiert sich u. a. bei den Wirtschaftsunioren der IHK zu Dortmund und ist Mitglied der Westfälischen Kaufmannsgilde

# Doppelt stark

Qualität seit 1899: Das Dortmunder Traditionsunternehmen  
Tacke + Lindemann hat sich auf Metall- und Beschlagsysteme spezialisiert.



Daniel Tacke ist Inhaber des Familienunternehmens in vierter Generation.

Fotos: Daniel Boss

VON DANIEL BOSS

**E**s ist geschafft: Der umgebaute Hauptsitz der Firma Tacke + Lindemann in Dortmund-Dorstfeld ist fertig. Der Verkaufsraum wurde in eine deutlich größere Halle verlegt und beherbergt jetzt eine umfassende Fachausstellung zum Thema Tür + Tor. Den Geschäftsbereich der Beschlagsysteme gibt es bei Tacke + Lindemann schon seit Firmengründung. Als Fachhändler beliefert das Unternehmen bereits seit mehr als 100 Jahren Metallbauer mit hochwertigen Markenartikeln rund um Tür + Tor. Mit der Zeit wurde das Angebot um Dienstleistungen wie Wartung oder Montage von Objektüren ergänzt. Zweites Standbein der Firma sind seit über 30 Jahren die Metallsysteme. Neben dem neugestalteten Hauptsitz gibt es Niederlassungen in Freiburg, Essen, Leipzig und ein Büro in Polen.

Der Weg des Mittelständlers begann 1899 in der Dortmunder Innenstadt. Damals gründeten Carl Lindemann und Bruno Tacke einen klassischen Eisenwarenladen. Angeboten wurden Werkzeuge und Beschläge. „Zielkunden waren Schreiner, aber auch Privatleute – daher war die zentrale Lage optimal“, erzählt Daniel Tacke, Urgroßenkel des Gründers und Geschäftsführer der Tacke + Lindemann Baubeschlag- und Metallhandel GmbH & Co. KG. Er ist Inhaber des Familienunternehmens in vierter Generation. Der Vater von drei Söhnen, darunter dreijährige Zwillinge, machte eine Ausbildung in einem befreundeten Betrieb und studierte berufs begleitend in Essen. Im Jahr 2000 stieg der Diplom-Kaufmann ins Familienunternehmen ein. „Ich habe sämtliche Stationen durchlaufen und unter anderem zwei Jahre lang die Filiale in Leipzig geleitet.“

2006 wurde er Mitgeschäftsführer, seit rund vier Jahren ist der geschäftsführende Gesellschafter allein verantwortlich.

### Vater war noch als Berater tätig

Die Unternehmenshistorie kennt er bestens: Im Zweiten Weltkrieg sei das Stammhaus komplett zerstört worden, fährt Daniel Tacke fort. Es folgten diverse Umzüge innerhalb der Dortmunder City. Nach „Opa“ August Tacke stieg Daniel Tackes Vater Jürgen in den 60er-Jahren ins Geschäft ein. Der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann war zu dieser Zeit gerade einmal 22 Jahre alt. Heute ist er als Berater weiterhin für das Unternehmen tätig – mit eigenem Büro am Standort. Damals bezahlte er die Familie Lindemann aus, behielt aber den schon damals traditionsreichen Doppelnamen. „Mitte der 70er-Jahre haben wir dann am heutigen Standort im Stadtteil Oberdorstfeld gebaut“, erzählt der Geschäftsführer.

Nachdem über viele Jahrzehnte am klassischen Geschäftsmodell festgehalten worden war, begann sein Vater, die Industrie-Isolierer als Kundengruppe zu gewinnen, die sich mit Wärme-, Kälte- und Schalldämmung befassen. In den vergangenen 30 Jahren wurde das heutige Metall- und Zubehörsortiment aufgebaut. „Die Industrie-Isolierer haben sich mitentwickelt“, so der Firmenchef. Seien Rohrleitungen früher mit Gips ummantelt gewesen, würden heute hochwertige Dämmmaterialien mit Blechen ummantelt. „Wir liefern nicht nur die Bleche, sondern auch das Zubehör wie Schrauben und Niete.“

### Vielzahl von Dienstleistungen

Heute hat die Firma Tacke + Lindemann nicht nur weiterhin ihren Doppelnamen, sondern ist auch doppelt stark. „Wir sind ein zweifach spezialisiertes Unternehmen: Unsere Metallsysteme werden hauptsächlich von Industrie-Isolierern verwendet, beispielsweise bei Bayer, BASF oder im Kraftwerk Datteln. Und unsere Beschlagsysteme nutzen vor allem Metallbauer sowie die Errichter und Betreiber von gewerblichen Immobilien wie Produktionshallen, Bürogebäuden, Krankenhäusern oder Universitäten“, sagt Daniel Tacke. Nach dem Motto „Alles aus einer Hand“ bietet das Unternehmen rund um diese zwei Systeme zudem eine Vielzahl an Dienstleistungen an. „Gefragt ist unser Know-how aus mehr als hundert Jahren sowohl direkt vor der Firmentür in Dortmund als auch europä- und sogar weltweit.“ So wurden bereits Kraftwerke in Südafrika mit Aluminium aus Dortmund isoliert.

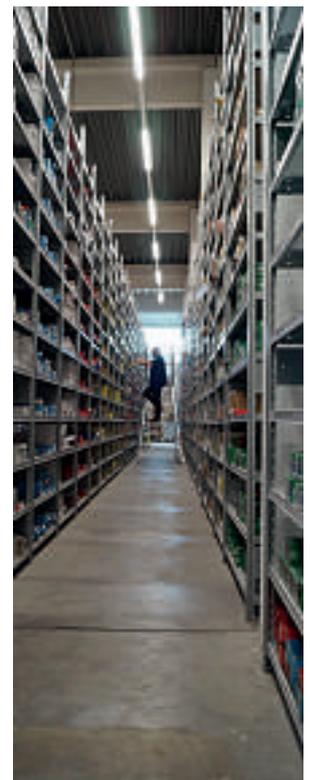
Man bekennt sich klar zum Standort: Der Firmensitz an der Beraterstraße wurde durch die aufwendigen Um- und Neubauten mit vereinten Kräften völlig neu gestaltet – „und das alles im laufenden Betrieb“, betont der Chef. Klar erkennbar ist durch den Umbau auch die modernisierte Unternehmensstruktur. Die Aktivitäten der vergangenen Geschäftsjahre werden durch die Umgestaltung nun konsequenter umgesetzt. Um den unterschiedlichen Anforderungen der beiden Geschäftsbereiche Metall- und Beschlagsysteme gerecht zu werden, wurden die Büroräume so gestaltet, dass interne Prozesse verschlankt und vorhandene Synergien weiterhin genutzt werden können, so Daniel Tacke. „Der Teamgedanke rückt so stärker in den Fokus und ermöglicht effizienteres Arbeiten.“

Der Bereich Metallsysteme umfasst den Handel und die Anarbeitung von Tafeln und Coils in den Materialien Stahl verzinkt, Alu



### Meilensteine

- 1899**  
Gründung durch Bruno Tacke + Carl Lindemann.
- 1961**  
Eintritt von Jürgen Tacke / Ausscheiden der Familie Lindemann.
- 1975**  
Neubau in Dortmund Dorstfeld / Beginn Metallhandel.
- 2000**  
Eintritt von Daniel Tacke.
- 2014**  
Eröffnung Logistik Center und Metallservicecenter.
- 2018**  
Eröffnung Beschlagsysteme / Objektcenter Tür + Tor.





1



2

»Gefragt ist unser Know-how aus mehr als hundert Jahren sowohl direkt vor der Firmentür in Dortmund als auch europa- und sogar weltweit.«

Daniel Tacke

Zink, Edelstahl, Aluminium und farbig beschichtetes Aluminium sowie farbiger Stahl. Durch die Ergänzung eines Fachrechten Sortiments aus Befestigungstechnik, Baubeschlag, Spezialwerkzeug und technischem Zubehör entsteht eine Systemlösung für die Zielkunden.

Das Vertriebsteam kann bereits seit 2014 auf ein Hochregallager mit mehr als 8.000 Quadratmetern zurückgreifen. Unweit vom Hauptstandort lagern hier Coils und Tafeln in allen gängigen Farben. Um auf die Kunden ideal einzugehen hat Tacke + Lindemann sein Angebot um das Metallservicecenter erweitert. Hier können dank eigenem Maschinenpark flexible Lösungen für die Kunden realisiert werden. So steht hier eine eigene „Umcoilanlage“. Diese ist in der Lage, Großcoils bis zu zwei Tonnen Gewicht und Kleincoils bis 100 Kilo zu erstellen. Außerdem verfügt Tacke + Lindemann über eine

Längs- und Querteilanlage. Damit lassen sich Bleche in drei Standardbreiten und individuelle Längen erstellen. Da die Dortmunder weltweit liefern, ist man auf die unterschiedlichen Anforderungen in den einzelnen Ländern vorbereitet. So werden Spezialprodukte inklusive technischer Dokumentation für einzelne Kunden entwickelt. Für die Verzollung und internationale Logistik wurde Personal entsprechend speziell ausgebildet und zertifiziert.

### Fachabteilung Tür + Tor

Zurück zum Hauptgebäude in direkter Nachbarschaft: Neben dem Vertriebsteam für die Metallsysteme sitzen die Objektberater der Fachabteilung Beschlagsysteme/Objektcenter Tür + Tor. Nachdem der Bereich der Dienstleistungen im Hochbau in den vergangenen Jahren starken Zuwachs erlebt hat, wurde es Zeit für eine „tieferere Spezialisierung“, wie es die Unternehmensleitung nennt. Dafür wurde die Fachabteilung ins Leben gerufen. Daniel Tacke: „Hier finden Facility Manager, Metallbauer, Bauunternehmen für Schlüsselfertiges Bauen und Architekten eine fundierte technische Beratung rund um Tür- und Tortechnik.“ Die weitere Professionalisierung in diesem Bereich sei die logische Weiterentwicklung der bisher angebotenen Leistungen. „Durch komplexere Produkte und gestiegene gesetzliche Anforderungen sind die angebotenen Produkte viel beratungsintensiver als früher. So lassen sich mit elektronischen Schließanlagen unter anderem bestimmte Gebäudebereiche nur zeitlich begrenzt oder nur für bestimmte Schlüsselhaber freigeben.“

Die Objektberater können in der neuen Fachausstellung unterschiedliche Hersteller präsentieren. Speziell für elektronische



In den neu gestalteten Büros steht die Kommunikation im Vordergrund.



3



4

Schließanlagen steht jetzt der „Secure Point“ für Beratungsgespräche zu Verfügung. Hier können die Objektberater gemeinsam mit den Kunden konkrete Zugangsszenarien an verschiedenen Systemen simulieren. Das Unternehmen ist nach eigenen Angaben regional führend im Bereich der elektronischen Schließanlagen und bietet alle dazugehörigen Dienstleistungen mit an. Die Mitarbeiter erstellen und verwalten die Schließpläne und können die passende Schließanlage für jedes Objekt realisieren – angefangen bei der Planung über das Aufmaß bis hin zur Programmierung.

Auch im Bereich der mechanischen Schließanlagen hat Takke + Lindemann langjährige Erfahrung und kann diese selbst erstellen. Das gut geschulte und eingespielte Team aus erfahrenen Fachbauleitern ist bereits seit mehreren Jahren für Takke + Lindemann in ganz Deutschland im Einsatz. Aber nicht nur durch die Neugestaltung der Geschäfts- und Verkaufsräume wurde dieser Geschäftsbereich intensiviert. Anfang des Jahres hat Takke + Lindemann den Geschäftsbetrieb eines Essener Spezialisten für Brandschutztore übernommen. Mit den neuen Mitarbeitern wurden die Kompetenzen insbesondere im Bereich der Tortechnik weiter verstärkt.

### 120-Jähriges im nächsten Jahr

Im kommenden Jahr feiert das Unternehmen sein 120-jähriges Bestehen. Und auch für die Zukunft gibt es klare Ziele. „Wir möchten weiterhin technisch, hoch spezialisierte Produkte in Verbindung mit darauf abgestimmten Dienstleistungen anbieten. Ziel ist immer, den Bedarf des Kunden genau zu kennen und daraufhin schnell und flexibel die richtigen Produkte und Dienstleistungen anbie-

ten zu können. Durch die Digitalisierung entstehen neue Herausforderungen, denen sich das Traditionsunternehmen gegenüber sieht. Hier möchten die Dortmunder nicht den Anschluss verlieren. So wurde kürzlich der Internetauftritt komplett neugestaltet. Im Zuge der Überarbeitung wurde auch ein neuer Webshop realisiert. Aktuell wird an unterschiedlichen Sprachversionen gearbeitet, um auch internationalen Kunden gerecht zu werden.



Die Profis können bei Bedarf auch selbst zusätzliche Schlüssel für Schließanlagen fertigen.

## Das Unternehmen

**1** Eine passende Adresse für das Stammhaus: Früher befand sich Takke + Lindemann an der Lindemannstraße in Dortmund. Ein direkter Zusammenhang bestand allerdings nicht.

Foto: Takke + Lindemann

**2** Die Historie wird in Ehren gehalten: So hat das Unternehmen beispielsweise diese Urkunde zum 50-jährigen Bestehen aufbewahrt. Sie stammt aus dem Jahr 1949.

**3** Der heutige Hauptsitz in Dortmund-Dorstfeld wurde in den vergangenen Monaten aufwendig umgebaut.

**4** Ob mechanische oder elektronische Schließsysteme: Angeboten werden Produkte und Beratung rund um Tür + Tor.



## Generalkonsul besucht IHK

Anfang Juni besuchte der türkische Generalkonsul Şener Cebeci (Mitte) die IHK, um im Gespräch mit Präsident Heinz-Herbert Dustmann und Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber aktuelle wirtschaftspolitische Themen zu erörtern. Begleitet wurde der Generalkonsul von Osmanbey Şahin (l., Attache für Arbeit und Soziale Sicherheit) und Mustafa Hilmi Aşkin (r., Wirtschaftsattache).

Foto: IHK/Stephan Schütze

## Wohnen auf Zeit

**Ehemaliges Startup ist nach 30 Jahren aktueller denn je: HomeCompany vermittelt möblierten Wohnraum in und um Dortmund.**

Deri Jahrzehnte ist es her, dass Jörg Surminski sich mit dem Konzept des „Wohnens auf Zeit“ in Dortmund und Umgebung selbstständig machte. Aus der alternativen studentischen Szene heraus – Jörg Surminski war damals noch selbst Student – entstand damals die Idee, die eigene gemietete Wohnung oder das WG-Zimmer während der Abwesenheit zu vermieten. In der ersten Zeit waren es meistens noch Studenten, die ihre Urlaubskasse während der Semesterferien aufbesserten oder die ihre Wohnung während eines Auslandssemesters so kostenfrei halten konnten. So warfen ein paar Freunde mit Unterstützung ihrer Eltern das Startkapital in einen Topf und legten los.

„Schnell merkten wir dass, dass es einen Markt gab für Firmen und deren Mitarbeiter, die aus beruflichen Gründen eine Bleibe auf Zeit suchten“, so Jörg Surminski, Inhaber der HomeCompany. Das Angebot interessiert unter anderem projekt-tätige Ingenieure aus dem In- und Ausland. Oder aber Berufsanfänger, die ihre Probezeit bei der neuen Firma bestehen müssen und für einige Zeit zunächst

in eine möblierte Wohnung ziehen, bevor sie ihre Familie nachholen und auf die Suche nach einem festen Domicil in Dortmund gehen. Interessiert sind natürlich auch Berufspendler, die nicht zu viel Zeit auf der Autobahn verbringen möchten.

„In der ersten Zeit firmierten wir noch unter dem Begriff Mitwohnzentrale“, sagt Surminski. Nach ein paar Jahren wurde der Markenname „HomeCompany“ vom inzwischen bundesweit agierenden Verband, in dem sich nach und nach Agenturen aus verschiedenen Städten zusammengeschlossen hatten, kreiert. Der neue Name wurde der internationalen Firmenkundschaft gerechter und klang auch nicht mehr so alternativ. „Möbliertes Wohnen auf Zeit ist durch uns zu einer neuen und etablierten Wohnform in Deutschland geworden und hat sich auch im europäischen Raum verbreitet. Heute ist berufliche Mobilität ein globales Thema, die Mieter kommen regelmäßig auch aus anderen Kontinenten nach Dortmund“, sagt Surminski. Die Agentur bietet laufend etwa 100 verfügbare möblierte Mietangebote an.

[www.dortmund.homecompany.de](http://www.dortmund.homecompany.de)

## Kompakt

### Onlineangebot

### Check-in in die Selbstständigkeit

Wer in Nordrhein-Westfalen sein Gewerbe anmelden will, kann dies ab sofort von seinem Arbeitsplatz, vom heimischen Sofa oder über die IHKs in NRW erledigen – mit dem Gewerbe-Service-Portal NRW. Unter [www.gewerbe.nrw](http://www.gewerbe.nrw) können die Nutzer per Onlineabfrage die dafür erforderlichen Daten erfassen und ihre Gewerbeanzeige direkt und digital an das zuständige Gewerbeamt versenden. Das Portal ist das Ergebnis der intensiven Zusammenarbeit von Landesregierung, Kommunen und Kammern, damit Unternehmerinnen und Unternehmen ihre zentralen Verwaltungsvorgänge künftig vom Büro aus abwickeln und archivieren können. Dafür wird die Plattform in den kommenden Monaten schrittweise zu einer umfassenden Dienstleistungsplattform weiterentwickelt. Ziel ist es, Gründungsprozesse zu vereinfachen und dadurch zu beschleunigen.

### Dortmund Airport

### Öfter nach Palma und Kattowitz

Zur Reisezeit im Sommer erhöhen zwei Fluggesellschaften die Anzahl der Flugverbindungen vom Dortmunder Flughafen nach Palma und nach Kattowitz. Mit zwei neuen am Flughafen Palma stationierten Flugzeugen der irischen Airline Ryanair wurden zusätzliche Flüge ab Dortmund nach Palma angekündigt. Seit Anfang Juni hat Ryanair seine Frequenz von drei auf fünf Mal vom Ruhrgebietsairport nach Mallorca gesteigert. Zusammen mit den Verkehren von Eurowings haben Reisende im Sommer 19 Mal pro Woche die Möglichkeit, zur beliebten Urlaubsinsel Mallorca zu fliegen. Auch Wizz Air reagiert auf die hohe Nachfrage seiner Kunden auf der Flugroute von Dortmund nach Kattowitz. Seit dem 20. Juni können Reisende insgesamt 18 Mal statt zuvor 14 Mal pro Woche in den Flieger nach Kattowitz steigen.

# Das Mautnetz wächst

Seit 1. Juli sind Lkw ab 7,5 Tonnen nur auf Autobahnen, sondern auch auf Bundesstraßen mautpflichtig. Damit sind in Deutschland insgesamt 52.000 Kilometer gebührenpflichtig.

Das mautpflichtige Streckennetz in Deutschland ist mit Wirkung vom 1. Juli von rund 15.000 auf knapp 52.000 Kilometer gebührenpflichtiger Autobahnen und Bundesstraßen angewachsen. Zusätzlich werden schätzungsweise rund 30.000 Unternehmen mit rund 140.000 Fahrzeugen mautpflichtig. Die Bundesanstalt für Straßenwesen veröffentlicht das aktuelle mautpflichtige Streckennetz im Internet, zu finden unter [www.mauttabelle.de](http://www.mauttabelle.de). Mautpflichtig sind alle Fahrzeuge oder Fahrzeugkombinationen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mindestens 7,5 Tonnen, die für den Güterkraftverkehr bestimmt sind oder dafür verwendet werden.

Fahrzeuge die für den Güterverkehr bestimmt sind, sind mautpflichtig unabhängig davon, ob es sich um eine Privatfahrt handelt, tatsächlich Güter befördert werden, die Güterbeförderung gewerblich oder zu eigenen Zwecken (Werkverkehr) erfolgt oder das betreffende Fahrzeug von der Kraftfahrzeugsteuer befreit ist. Unabhängig von ihrem Herkunftsland müssen alle Kunden Maut für die von ihnen mit ihren mautpflichtigen Fahrzeugen zurückgelegten mautpflichtigen Strecken zahlen.

## Automatisch oder manuell

Das Mautsystem bietet zwei Möglichkeiten, die Maut zu entrichten:

Automatisch während der Fahrt durch ein eingebautes Fahrzeuggerät, die On-Board Unit (OBU). Vorteil: Der Fahrer kann zu jeder Zeit ohne zusätzlichen Aufwand die Strecke ändern.

Das verschafft Flexibilität und spart den Transport- und Logistikunternehmen im Alltag Zeit und damit Geld.

Manuell vor Fahrtantritt online über stationäre PC, Smartphone oder Tablet oder an einem Mautstellen-Terminal. Seit Februar erleichtert eine App die Einbuchung über Smartphone und Tablet. Jeder Kunde kann künftig jeden zur Verfügung stehenden manuellen Einbuchungsweg nutzen, ohne sich vorab bei Toll Collect registrieren zu müssen. Vor Fahrtantritt bezahlen Kunden ihre mautpflichtigen Strecken mit Kredit- oder Tankkarten, Bargeld oder mit der pay-safecard.

Die Maut wird aus der zurückgelegten mautpflichtigen Strecke des Fahrzeugs und einem Mautsatz je Kilometer, der die Infrastrukturkosten und die Kosten für die verursachte Luftverschmutzung enthält, berechnet. Der Anteil der Infrastrukturkos-

ten am Mautsatz unterscheidet zwischen Lkw mit zwei Achsen, drei Achsen, vier Achsen und fünf oder mehr Achsen. Der Anteil der Kosten für die verursachte Luftverschmutzung am Mautsatz richtet sich nach der Schadstoffklasse. Hierbei wird jedes Fahrzeug aufgrund seiner Schadstoffklasse den sechs Kategorien A, B, C, D, E und F zugeordnet. Die Einhaltung der Mautpflicht wird in Deutschland auf Autobahnen mithilfe von rund 300 Kontrollbrücken automatisch überprüft. Hinzu kommen stationäre und mobile Kontrollen des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG). Künftig ergänzen zusätzlich rund 600 Kontrollsäulen die mobilen Kontrollen auf Bundesstraßen. Die Einnahmen aus der Maut fließen in den Erhalt und den Ausbau der Straßeninfrastruktur. Weitere Informationen zur Maut finden Sie unter: [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de) [www.toll-collect.de](http://www.toll-collect.de), [www.svg.de](http://www.svg.de)



Foto: Toll Collect



## Ihre Veranstaltungsetage in Dortmund.

Ob Wirtschaftsdiskussionen, Seminare oder Konferenzen – unsere lichtdurchfluteten Räume wachsen von 40 bis 220 m<sup>2</sup>. Das LCC bietet modernste Technik und eine zentrale Lage nahe dem Dortmunder Hauptbahnhof.

**Wir freuen uns auf Sie:**

[lcc-dortmund.de](http://lcc-dortmund.de), [info@lcc-dortmund.de](mailto:info@lcc-dortmund.de) oder 0231 9059 6101

**LCC**  
LENSING-CARRÉE  
CONFERENCE  
CENTER  
Die Veranstaltungsetage in Dortmund

# „Hoffnungsträger für Innovation und Wandel“

**Aktionstag Existenzgründung: Sechs erfolgreiche junge Unternehmen und Startups erhielten Gründerpreise. Positiver Trend: IHK verzeichnete mehr Gewerbeanmeldungen als im Vorjahr.**

Neun Gründer von sechs Unternehmen wurden am 28. Juni im Bildungszentrum Ardeystraße der Handwerkskammer (HWK) Dortmund mit den Gründerpreisen der HWK Dortmund und der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund ausgezeichnet. Die Preisverleihung bildete den Abschluss des Aktionstags Existenzgründung, der unter dem Motto „Zukunft.Handgemacht“ stand. Begrüßt wurden die Gäste von HWK-Präsident Berthold Schröder. „Gründer sind für die Wirtschaft so wichtig, wie Treibstoff für ein Auto: Sie halten die Wirtschaft in Bewegung und sorgen für neue Impulse. Sie schaffen Arbeitsplätze, sorgen für die Ausbildung junger Menschen und beleben den Wettbewerb.“

IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann betont: „Gerade junge Unternehmen und Startups sind Hoffnungsträger für Innovation und Wandel. Sie sind für die Profilierung eines Gründungsstandorts sehr wichtig, denn sie sorgen für neue Impulse und treiben

die Entwicklung der Wirtschaft voran.“ Umso erfreulicher ist, dass in der IHK-Region 2017 mehr als 8.100 Gewerbeanmeldungen verzeichnet werden konnten. Dies entspricht einem Anstieg von gut zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieser positive Trend spiegelt sich ebenfalls in den Beratungszahlen der IHK zu Dortmund wider. „Bei unseren Beratungsgesprächen für Gründer gab es sogar ein deutliches Plus von rund 40 Prozent“, so Dustmann.

## Nicht zufriedengeben

Auch bei der HWK Dortmund konnte, anders als im Bundestrend, eine leichte Steigerung bei den Gründungen beobachtet werden, sagt der HWK-Präsident. „Kammerbezirkswweit entstanden im vorigen Jahr 2.078 neue Betriebe – das sind 1,7 Prozent mehr als im Jahr davor. Damit wollen wir uns aber nicht zufriedengeben! Wir brauchen mehr junge, motivierte Unternehmer, die ihre Ideen verwirklichen, die Verantwortung übernehmen und die neue Wege gehen“, so Schröder. Nur auf

## Ares GmbH „Spiegel 21“ / Lünen

### Gründer Erkan Doganay

Das Unternehmen wurde von Erkan Doganay (r., mit IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann) 2013 in Unna gegründet und hat seinen Sitz seit 2017 in Lünen. Die Ares GmbH stellt individuelle Spiegel und Glasprodukte her. Zum Produktportfolio gehören Spiegel mit LED-Beleuchtung, individualisierbare Rahmen oder Gravuren und neue Produkte wie TV-Spiegel. Zusätzlich werden Spiegelschränke und Glasprodukte wie Dusch- und Küchenrückwände oder Glastüren hergestellt. Die Produkte sind in den gewünschten Größen individuell anpassbar und werden entsprechend im eigenen Werk gefertigt. Der Vertrieb und die Konfiguration erfolgten ausschließlich online über die eigenen Internetseiten.





diese Weise bleibe man innovativ und wettbewerbsfähig.

Das haben die Gründerpreisträger bereits verinnerlicht. Sie alle haben einen erfolgreichen Karrierestart gemeistert. Den Gründerpreis des Handwerks erhielten der Dortmunder Bäckermeister Stefan Mühlenbäumer, die Schwelmer Dachdeckermeister Karsten Neumann und Robert Neumann sowie die Hager Malermeister Tanja Bäumer und Thomas Illi. Mit dem Gründerpreis der IHK wurden Erkan Doganay (Ares GmbH „Spiegel 21“) aus Lünen, Nico Fischell (Teichbedarf-Discount und Happykoi) aus Hamm sowie Carsten Schlieter und Fabian Seiffert (Edelhelfer Dortmund Handelsgesellschaft mbH) aus Dortmund ausgezeichnet.

Mit den Aktionstagen wolle man darauf hinwirken, so Schröder, mehr Menschen zu motivieren, den Weg in die Selbstständigkeit zu wagen. Die Gründerpreise würden verliehen, um besondere Werdegänge hervorzuheben und engagierte Jungunternehmer zu würdigen. „Besonders in Zeiten der Digita-

lisierung kommt jungen Unternehmen eine wichtige Rolle zu. Denn wer sich selbstständig macht, der möchte Neues ausprobieren. Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen ist eine wichtige Voraussetzung, damit der digitale Wandel gelingt. Gründer, die neue Geschäftsideen verwirklichen oder individuelle Produkte erstellen, treiben damit die Digitalisierung weiter voran.“

Auch der IHK-Präsident sieht noch Luft nach oben. „Ziel muss es sein, das Gründer-Ökosystem in unserer Region weiterhin positiv zu unterstützen, Maßnahmen zur Verbesserung der Gründungskultur weiter zu entwickeln und für mehr Unternehmergeist zu werben“, sagt Dustmann. Das Thema Unternehmertum müsse etwa in den Schulen noch viel präsenter werden. „Bereits die junge Generation sollte wirtschaftliches Denken verinnerlichen und die unternehmerische Selbstständigkeit als eine attraktive Alternative zum Beschäftigungsverhältnis sehen. Hierfür setzen wir uns unter anderem mit der Vergabe des IHK-Schulpreises Wirtschaftswissen ein.“

### Alle Gründerpreisträger von IHK und Handwerkskammer zusammen mit den Präsidenten und Hauptgeschäftsführern.

Fotos: Magdalena Stengel

#### Teichbedarf-Discount und Happykoi / Hamm

##### Gründer Nico Fischell

Während seines Studiums handelte Niko Fischell (l., mit IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber) nebenbei mit japanischem Gartenbonsai. So lernte er auch Koiteiche kennen und war davon fasziniert. Er besuchte Koi-Messen, lernte Fachleute kennen und knüpfte Kontakte, die es ihm ermöglichten, bei Großhändlern direkt einzukaufen. So entstand die Idee, Anfang 2012 nebenberuflich einen Onlineshop unter den Namen Teichbedarf-Discount mit einigen Artikeln zu eröffnen. Bis Ende 2014 stieg der Verkauf rasant an und Fischell entschied sich, die Firma Teichbedarf-Discount professionell auszubauen. 2015 hat Fischell zudem das Groß- und Einzelhandelsunternehmen Happykoi erworben.



#### Edelhelfer Dortmund Handelsgesellschaft mbH / Dortmund

##### Gründer Carsten Schlieter und Fabian Seiffert

Das Unternehmen wurde 2017 als Erweiterung des bestehenden Geschäfts in Recklinghausen (seit 2013) gegründet. Dabei wurde Fabian Seiffert (r.) zusammen mit Carsten Schlieter Geschäftsführer und übernahm die Verantwortung für die Dortmunder Filiale. Dort wurde nicht nur das Geschäftsmodell erweitert, sondern auch das bestehende Triathlon-Geschäft „Rückenwind“ übernommen und so die Nachfolge gesichert. Edelhelfer vertreibt hochwertige Räder im Premiumsegment. Fahrräder können individuell nach Kundenwunsch konfiguriert werden. Mit der angeschlossenen Werkstatt und weiteren Zusatzangeboten liefert Edelhelfer dem Kunden einen Rundumservice.



Gute Stimmung und viel lokale Prominenz aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft: (v.l.): Rudolf Eisermann, Prof. Klaus Zeppenfeld, Ralf Hohoff, Torsten Cremer und Gudrun Guder.

Foto: Oliver Schaper

# Mehr Service für Unternehmen

**Service und Beratung auf 220 Quadratmetern:  
Die neue IHK-Zweigstelle in Hamm wurde jetzt feierlich eingeweiht.**

Nun ist es offiziell! Im Beisein von Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann eröffnete am 13. Juni IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann offiziell die neue IHK-Zweigstelle in Hamm am Ostring 15. In seinem Grußwort betonte Dustmann: „Mir sind gute Beziehungen zur Stadt Hamm wichtig. Als IHK-Präsident ist es mir ein persönliches Anliegen, einen guten und kooperativen Kontakt zu Politik, Verwaltung und

Institutionen der Städte und Gemeinden unseres IHK-Bezirktes zu pflegen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir nur Hand in Hand die Herausforderungen einer zukunftsorientierten und zukunftsfähigen Gestaltung unserer Region erfolgreich bewältigen können.“ Weiteres Lob hatte der IHK-Präsident für den Wirtschaftsstandort mit im Gepäck. Die Stadt Hamm sei ein prosperierender Wirtschaftsstandort mit spannenden Zukunftsprojek-

ten wie dem Innovationszentrum gegenüber der Hochschule Hamm Lippstadt, der Zukunftsplanung für das Bergwerk Ost und den benachbarten Stadtteilen oder dem Integrierten Handlungskonzept Erlebensraum Lippeaue. Die IHK wisse sehr genau, dass in Hamm eine Menge Power stecke.

Die neue Zweigstelle ist mit 220 Quadratmetern doppelt so groß wie die alte. Auch der ebenerdige Zugang und eigene Stellplätze erleichtern den direkten Zugang zu den Serviceleistungen, die die IHK in Hamm anbietet. Die größeren Räumlichkeiten erlauben es der IHK, dieses Angebot künftig noch weiter auszuweiten. So können mehr Seminare und Lehrgänge vor Ort angeboten werden. Der große Besprechungsraum wird schon jetzt gut genutzt. Auch für individuelle Beratungsgespräche sind jetzt optimale Bedingungen geschaffen.

› **Infos und Ansprechpartner:**  
[www.dortmund.ihk24.de/service-marken/regional/Stadt\\_Hamm](http://www.dortmund.ihk24.de/service-marken/regional/Stadt_Hamm)



(v.l.): Manfred Ehrlicher, Jürgen Bringsken, Gudrun Guder, Dirk Brenschende, Martin Wiesendahl, Matthias Grabitz, IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann, Thomas Hunsteger-Petermann, Ulf Wollrath, IHK-Regionalbetreuer für Hamm, und Torsten Cremer.

**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmermagazin

**Beilagen – bitte beachten.**

Einem Teil dieser Ausgabe liegen Beilagen folgender Firmen bei:

**Design Metropole Ruhr, Dortmund Agentur**

Interesse? Diese 20g Beilage kostet Firmen aus dem Kammerbezirk pro Tausend nur **107,44 €** zzgl. MwSt.

**Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**  
Anzeigenservice Fachzeitschriften  
Telefon 0231 9059 6420  
[peter.wille@mdhl.de](mailto:peter.wille@mdhl.de)

# Kompakt

## Westfälischer Industrieklub

### IW-Chef beleuchtet die Zukunft des Freihandels



Um innenpolitisch gut dazustehen, scheint Donald Trump bereit, einen Handelskrieg zu entfachen. Wie kann unter solchen Vorzeichen die Zukunft des Freihandels und der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den USA und Deutschland aussehen? Dem

ging Prof. Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), in seinem Vortrag im Westfälischen Industrieklub auf den Grund. Sein Fazit: „Die liberalen Demokratien Europas stehen zunehmend unter Druck: Sie müssen ihre intra-europäischen Querelen beilegen und konsistente Strategien sowohl gegenüber der zentralisierten Staatsmaschinerie in China als auch gegenüber der sprunghaft agitierenden Regierung in den USA formulieren.“ Unter den zahlreichen Zuhörern befanden sich unter anderem Industrieklub-Präsident Joachim Punge (l.). Aktuell gehören dem Dortmunder Klub über 500 Persönlichkeiten an. Das Einzugsgebiet des Industrieklubs umfasst ganz Westfalen. Foto: Jan Heinze

## Schweißen

### IHK: Infos zu neuen Verfahrensprüfungen



Mitte Mai fand die von IHK und dem DVS Bezirksverband Ruhrgebiet gemeinsam durchgeführte Veranstaltung zu Änderungen der EN ISO 15614-1 statt. Über 60 Teilnehmer konnten in der IHK begrüßt werden. Die große Resonanz auf die Veranstaltung, eine

Vielzahl interessanter Fragen sowie die Diskussion machten deutlich, dass der Bedarf und das Interesse an der Umsetzung der neuen Anforderungen dieser Norm sehr groß sind. In diesem über weite Bereiche anerkannten Standard sind nun auch die Anforderungen des ASME-Codes mit eingearbeitet. Damit ist ein weiterer Grundstein gelegt, um die weltweite Qualifizierung von Schweißverfahren transparenter und vergleichbarer zu machen. Die Teilnehmer erhielten im Rahmen der Veranstaltung zudem die Möglichkeit, sich über die Tätigkeiten des lokalen DVS Bezirksverbandes Ruhrgebiet zu informieren. Das Vortragsprogramm 2018/2019 wird im Spätsommer vorgestellt. Das Foto zeigt (v.l.) Norman Fischel, Jochen Mußmann und Elmar Floer. Foto: DVS

**LIFTVERLEIH**  
**LIESEGANG**  
Ihr Partner für passende Lifte

Wilhelmstraße 10  
59439 Holzwickede  
Tel.: 02301 / 94 03 83  
Fax: 02301 / 94 03 85  
liesegang@liftverleih.de  
www.liftverleih.de

## Frankiermaschinen

Mit vielen überzeugenden Vorteilen für Sie!  
Lassen Sie sich von uns informieren!

Ihr kompetenter Partner seit über 80 Jahren in Dortmund



**GRÜNINGER** Weibenburger Straße 45-47  
44135 Dortmund  
http://www.GRUENINGER.COM Tel. 58 44 59-0 · Fax 58 44 59-44

**marcus** ... so bewegt man Maschinen  
Wuppertal

- Maschinentransporte
- Betriebsumzüge
- Hallenmobilkrane 12–60 t
- Gabelstaplermietflotte 1–27 t
- Gabelstaplerservice

Tel. 02 02 / 2 70 41-0  
Fax 02 02 / 70 85 46

Zum Alten Zollhaus 20–24 · 42281 Wuppertal · www.marcustransport.de

**TEPE SYSTEMHALLEN**

**Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 15,00m, Länge: 6,00m)**

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- inkl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 8.990,-**  
ab Werk Buldern; excl. MwSt. Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

**ETL | Aurin, Heiland & Kollegen GmbH**  
Steuerberatungsgesellschaft

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- digitale Buchführung, Belegarchivierung
- elektronische Mandantenakte/PISA
- Finanzierungsberatung
- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuer-gestaltende Beratung

ETL - Aurin, Heiland & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Hoher Wall 5 | 44137 Dortmund | Telefon 0231-5575570  
www.ihre-steuerberater-dortmund.de

# Erfreuliche Zahlen für 2017

**Vertreterversammlung: Dortmunder Volksbank beschließt erneut Dividende von vier Prozent. Als Gastrednerin berichtet Kriegsreporterin Antonia Rados über ihre Einsätze im Nahen Osten.**

Im Rahmen der jährlichen Vertreterversammlung stellte die Dortmunder Volksbank am 25. Juni 2018 die Zahlen des Jahres 2017 vor. Vorstandsvorsitzender Martin Eul freute sich, den Vertretern der rund 155.000 Mitglieder in der Dortmunder Westfalenhalle 2 gute Zahlen präsentieren zu können: „Wir sind mit der Entwicklung durchaus zufrieden“, stimmte Eul die Anwesenden ein, bevor er ins Detail ging. Aufgrund der guten Ergebnisse beschloss die Versammlung erneut eine Dividende von vier Prozent.

## Gegen EZB-Regulierungswut

Der Vorstandsvorsitzende ging in seiner Rede dabei zunächst auf die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahrs ein. Schlaglichter waren das Wirtschaftswachstum von 2,3 Prozent, der Anstieg des DAX um 13 Prozent sowie die Erholung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Weiterhin thematisierte er das zehnjährige „Jubiläum“ der großen Finanzkrise und Banken, die während der Finanzkrise von der öffentlichen Hand gerettet worden waren sowie die Regulierungswut und die Niedrigzinspolitik der EZB. Auch äußerte er sein Unverständnis über Bestrebungen der EZB, eine Vergemeinschaftung der Einlagensicherung in Europa voranzutreiben.

Anhand aktueller Daten machte Eul ferner darauf aufmerksam, dass sich die Anzahl selbstständiger Sparkassen und Volksbanken in den vergangenen Jahrzehnten massiv verringert habe. Dennoch gäbe es noch immer fast 30.000 Bankfilialen im Land. Für ihn liege auf der Hand,



Dr. Antonia Rados sprach zum Thema „Risiko, Gefahr und Mut: Aus dem Leben einer Kriegsreporterin“. Die aktuelle Entwicklung der Bank war Thema des Aufsichtsratsvorsitzenden Ulrich Leitermann (l.) und des Vorstandsvorsitzenden der Bank Martin Eul.

Foto: Jan Heinze

dass dies auf Dauer nicht so bleiben werde. Denn zum Vergleich: Es existierten lediglich 14.500 Tankstellen, 7.500 Aldi- beziehungsweise Lidl-Filialen und nur 15 reine Apple-Stores – die allerdings allesamt deutlich häufiger frequentiert würden.

Auch wenn in der Branche aktuell Filial- und bereits seit 1995 Mitarbeiterabbau dominierten, profitierten die Mitarbeiter der Dortmunder Volksbank davon, dass sich ihr Arbeitgeber vom Trend absetze, erläuterte Eul: „Die Wachstumsstory unserer Bank ist eine Erfolgsstory für unsere Mitarbeiter. Bei uns gibt es keine betriebsbedingten Kündigungen, dafür eine hohe Arbeitsplatzsicherheit, exzellente Karriereöglichkeiten und großzügige Altersteilzeitregelungen. Das alles bildet das Fundament für ein wirklich gutes Klima im Haus.“

Mit der Vertreterversammlung im Jahr 2018 endete turnusgemäß die Amtszeit des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Gerhard Nordmann sowie der Aufsichtsratsmitglieder Guido Baranowski, Werner Bastin und Prof. Dr. Wilhelm Schwick. Alle vier wurden durch die Vertreterversammlung in ihren Positionen durch Wiederwahl bestätigt.

## „Risiko, Gefahr und Mut“

Als Gastrednerin der Veranstaltung war in diesem Jahr Dr. Antonia Rados zu Gast. Die österreichische Fernsehjournalistin, die insbesondere für ihre Berichterstattung aus verschiedenen Krisengebieten bekannt ist, hielt einen Vortrag zum Thema „Risiko, Gefahr und Mut: Aus dem Leben einer Kriegsreporterin“.

[www.dovoba.de](http://www.dovoba.de)

SCHNELL · FLEXIBEL · KOMPETENT

**MIETSTAPLER**

**FÜR JEDEN EINSATZ**

GABELSTAPLER  
CENTER KAMEN



GABELSTAPLER-CENTER KAMEN  
GMBH & CO. KG  
AN DER SESEKE 30  
59174 KAMEN  
TEL. (02307) 208-150 · FAX -111  
info@gabelstapler-center-kamen.de  
[www.gabelstapler-center.de](http://www.gabelstapler-center.de)



IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann (l.), Andreas Mundt (sitzend) und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber.

Foto: IHK/Stephan Schütze

# Wilder Westen im Internet

„Wirtschaft hautnah“: Bundeskartellamtspräsident Andreas Mundt sprach zum Auftakt der Veranstaltungsreihe in der IHK.

Die Digitalisierung und die zunehmende Marktmacht US-amerikanischer und chinesischer Unternehmen stellt das Bundeskartellamt vor ganz neue Herausforderungen. „Wer in Europa Geschäfte machen möchte, muss sich auch an unser Wettbewerbsrecht halten. Wir haben wirksame Instrumente und können in die Geschäftsmodelle der Unternehmen eingreifen.“ So habe auch eine Bundesbehörde mit rund 350 Mitarbeitern ihre Möglichkeiten, gegenüber diesen Unternehmen einen fairen Wettbewerb sicherzustellen, sagte Andreas Mundt.

Das Internet verglich der Präsident des Bundeskartellamts mit dem Wilden Westen. Jugendschutz, die Wahrheit der Publizierung und die Besteuerung seien nicht gelöste Probleme. Für das Wettbewerbsrecht würden die Behörden derzeit wichtige Leitplanken einziehen. Dies waren Kernaussagen von Mundts Vortrag in der erstmals von IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann moderierten Veranstaltung „Wirtschaft hautnah“. Mehr als 100 Interessierte waren an diesem warmen Sommerabend der Einladung der Industrie- und Handels-

kammer (IHK) zu Dortmund gefolgt. Sie erlebten einen äußerst informativen und unterhaltsamen Vortrag sowie eine sehr angeregte anschließende Diskussionsrunde.

## Für fairen, freien Wettbewerb

In seiner Begrüßung des Bundeskartellamtspräsidenten unterstrich Heinz-Herbert Dustmann die Sinnhaftigkeit dieser Behörde. Auch wenn die Ausübung der Aufgaben immer stark ins Detail gehe, komme dieser Aufwand vor allem den Unternehmen zugute. Denn er diene nur dazu, den freien Wettbewerb zu gewährleisten. „Nur ein fairer Wettbewerb ermöglicht den Unternehmen gleichberechtigt mit anderen ihren Geschäften nachkommen zu können – ganz im Sinne des Ehrbaren Kaufmannes“, so Dustmann.

Für diesen fairen und freien Wettbewerb brach Mundt eine Lanze. Nur mit ihm könne sich im Sinne von Ludwig Erhardt die Soziale Marktwirtschaft weiterentwickeln. Freier Wettbewerb sei für die Wirtschaft gleichzusetzen mit der Demokratie für die Politik. Kartellbildungen würden die Wirtschaft erheblich beeinträchtigen.

# Glückwunsch

60 Jahre

## Klaus Moßmeier

Am 12. Juli feierte Klaus Moßmeier, Vorstandsvorsitzender der Spar-



kasse Unna-Kamen, seinen 60. Geburtstag. Der gelernte Bankkaufmann begann seine berufliche Laufbahn zunächst in einer Filiale der

Kreissparkasse Herford. Nach Weiterbildungen, beruflichen Herausforderungen in verschiedenen Führungspositionen und sogar einem Auslandsaufenthalt in London wurde Klaus Moßmeier schließlich 2001 zum Vorstandsmitglied der Sparkasse Unna ernannt und 2010 zum Vorstandsvorsitzenden. Mit Klaus Moßmeier als Vorstandsvorsitzendem folgte zum 1. Januar 2013 die Fusion der Sparkassen Unna und Kamen zur Sparkasse UnnaKamen. Zum Jahresbeginn 2017 schloss sich die Fusion mit der Sparkasse Fröndenberg an. Ehrenamtlich engagiert sich Klaus Moßmeier unter anderem als Vorsitzender des Stiftungsrates des Evangelischen Krankenhauses Unna, als Mitglied des Vereins „Lebenszentrum Königsborn für Menschen mit Behinderung“, im Vorstand der Bürgerstiftung Unna und als Mitglied des Aufsichtsrates der Technologiepark Kamen GmbH. Ebenfalls bringt er seine Kompetenz bis heute als Mitglied der Vollversammlung, des Dienstleistungsausschusses und Haushaltsausschusses in die IHK ein.

Dortmund

Home of Gas Detection

smart  
**GasDetection**  
Technologies

gasmessung.de

GG

# Kleine Menge, hochwertig und schnell verfügbar ...

... so lautet das Geschäftsmodell der Dortmunder Lackmanufaktur Kaddi Lack.

Thomas Grüner und sein Team sind seit 20 Jahren als „Notnagel“ bei ihren Kunden sehr erfolgreich.

VON DANIEL BOSS

Für seinen beruflichen Werdegang macht Thomas Grüner die Borussia mitverantwortlich. „Dass ich heute hier sitze, hat auch mit dem BVB zu tun“, sagt er. Zum Gespräch hat der 57-Jährige in sein Büro an die Drehbrückenstraße 13 geladen. Hier im Dortmunder Hafen, in ehemaligen Thyssen-Räumen aus den 1950er-Jahren, betreibt er Kaddi Lack, die „Dortmunder Lackmanufaktur“. Das Unternehmen fertigt und vertreibt hochwertige Industrielacke – sogar in kleinen Mengen. „Ab einem Liter geht’s bei uns los“, erklärt der Chef. Zum Vergleich: „Andere Firmen nehmen Bestellungen erst ab 30, 50 oder sogar 100 Kilo an.“ Man sei eine Art „Notnagel oder Lückenbüßer“, so Grüner und lächelt. Doch in dieser Außenseiterrolle fühle man sich sehr wohl und sei erfolgreich. Wohl auch deswegen, weil Kaddi Lack von Anfang an auf schnellste Verfügbarkeit gesetzt hat.

Produkte wie Wandfarbe oder Holzlasur gehören nicht zum Sortiment. Der Kundenkreis besteht im Wesentlichen aus Metall verarbeitenden Unternehmen, aus Anlagen- und Maschinenbauern. Die Bandbreite reicht von der Einmann-Schlosserei bis zum größeren Automobilzulieferer. Ein weiteres Standbein sind andere Lackfabriken. Ihre Aufträge machen bis zu 15 Prozent des Jahresumsat-

zes aus. „Für diese Kunden stellen wir sowohl unter deren als auch unter unserem eigenen Label Produkte her“, sagt Thomas Grüner. Markenzeichen seines Einzelunternehmens ist die stilisierte grüne Heckflosse, wie sie für Wagen der Marke Cadillac aus früheren Jahrzehnten typisch ist.

## Die Geschichte beginnt 1972

Doch was hat das alles mit Borussia Dortmund zu tun? Dafür muss der Unternehmer etwas weiter ausholen. Die Geschichte beginnt im Jahr 1972. „Damals war ich das erste Mal im Stadion“, erzählt Thomas Grüner. Augenblicklich war es um den Teenager, der auch selbst im Sportverein kickte, geschehen. „Fußball war von da an alles für mich.“ Kein Wunder, dass die Schulnoten darunter litten. Als in der zehnten Klasse die Bewerbungsphase für eine Lehrstelle näher rückte, kam das böse Erwachen. „Aufgrund meiner schulischen Nichtleistungen konnte ich mich mit meinen Zeugnissen nirgendwo bewerben“, erinnert er sich. Da hatte seine Mutter einen genialen Einfall: „Für jede Zwei, die du von jetzt an nach Hause bringst“, so versprach sie dem Sohn, „bezahle ich dir eine Fahrt zum Auswärtsspiel.“

Das mütterliche Motivationsprogramm half prompt. „Zack, war ich ein Streber“, erzählt Thomas Grüner mehr als 40 Jahre danach. Am Ende reichte es, um nach der zehnten Klasse mit dem Zeugnis in der Hand beim Arbeitsamt vorstellig zu werden. Und wie das Leben so spielt, suchte eine Dortmunder Lackfabrik zu dieser Zeit einen angehenden Industriekaufmann. „Für Fälle wie diesen gibt es in der deutschen Sprache das Wort Schicksal“, meint der 57-Jährige. Er kam als Azubi in die Fabrik, wo er – nicht zuletzt dank „hervorragender Lehrherren“ – unschätzbare Erfahrungen in der Welt des Lacks sammeln durfte.

Das Fußballvirus allerdings machte ihm weiterhin zu schaffen. Denn seine Passion kollidierte mit dem Stundenplan der Berufsschule. „Gleich am ersten Unterrichtssamstag spielten wir in Mönchengladbach.“ Man

## Alles im Lack

Als Azubi sammelte Thomas Grüner – nicht zuletzt dank „hervorragender Lehrherren“ – unschätzbare Erfahrungen in der Welt des Lacks.

Fotos: Boss





kann sich denken, wie er sich damals entschied. Weiteres Schwänzen in Schwarz-Gelb folgte. So war die Borussia ein zweites Mal die Ursache dafür, dass der junge Thomas schulisch arge Probleme bekam. „Schließlich bin ich auf der Berufsschule sogar sitzengeblieben.“ Im Betrieb gab es einen Riesen-Ärger, der Chef machte enormen Druck. „Da hat es bei mir ‚Klick‘ gemacht“, so der damals Gescholtene. Schweren Herzens verabschiedete er sich für die nächsten Jahre von seinen Kumpels auf der Südtribüne. „Ich habe nur noch gebüffelt und mich zudem bei der IHK um Weiterbildungsmaßnahmen gekümmert.“ Erneut schaffte er gerade noch die Kurve.

### Lacke werden bundesweit verkauft

Heute kann er zusammen mit seinem vierköpfigen Team das 20-jährige Bestehen der eigenen Firma feiern. Die Lacke werden bundesweit verkauft, im Raum Dortmund bleibt etwa ein Viertel der Produktion. Der Umsatz liegt bei „noch nicht ganz einer Million Euro“, wie Thomas Grüner sagt. Doch die Zeichen stehen ihm zufolge auf Wachstum. „Wir haben mit der Marke noch einiges vor“, sagt er. „Derzeit stehen wir vor der Digitalisierung.“ Vom Geschäftsmodell – hochwertige Produkte, kleine Mengen, schnelle Verfügbarkeit – ist er nach wie vor überzeugt. Die Idee entwickelte er in seiner Zeit als Außendienstler bei einem großen Industrielack-Hersteller. „Das war schon Champions League.“

Doch in Sachen Verfügbarkeit der bedarfsgerechten Menge habe branchenweit eine Lücke geklafft. „Die Kunden sind aus Verzweigung in den Baumarkt gegangen.“ Also habe er im Laufe der Jahre ein Kon-

zept erarbeitet. „Umsetzen konnte ich es aber nur in der Selbstständigkeit.“ Als er kurzerhand kündigte, schwante es dem Chef: „Es geht um die kleinen Mengen, oder?“ Binnen weniger Wochen musste er sich ein kleines, aber schlagkräftiges Team zusammenstellen. Und dieses Mal half ihm seine Fußball-Leidenschaft. „Meinen ersten Mitarbeiter fand ich im Stadion“, erzählt er. Der damalige Lack-Neuling Jörg Dahmann gehört bis heute ebenso zum Unternehmen wie Ingrid Haase, die Thomas Grüner noch aus seinen Azubi-Zeiten kannte.

Gestartet wurde in Dorstfeld, Standort Nummer eins. „Zunächst war Klinken-Putzen angesagt.“ Die Zahl der Kunden wuchs beständig. Bereits nach kurzer Zeit stand einer der größten Aufträge des Unternehmens ins Haus. Ein Anlagenhersteller brauchte für ein irisches Kraftwerk ganz bestimmte Farbtöne. „Es waren 13 an der Zahl, eine schriller als der andere“, erzählt Grüner. „Das war ein unglaublicher Umsatzschub.“ Der Dortmunder ist ein Mann der offenen Worte. Er verschweigt auch die schlechten Zeiten nicht. „2009 war unser schwärzestes Jahr.“ Schon im Januar seien die Aufträge ausgeblieben. „Ich habe zunächst entschieden, dass wir bei der Krise einfach nicht mitmachen“, so der Kad-di-Lack-Gründer. Er nahm es demonstrativ auf die leichte Schulter. „Eine Fehleinschätzung“ – so sieht er es heute. Doch mit vereinten Kräften kam die kleine Firma durch die Flaute. „Wir sind noch da, stärker als zuvor.“

### Das Museum

› **Thomas Grüner ist nicht nur Unternehmer, er betreibt auch das Deutsche Industrielack-Museum. Die Einrichtung, in ihrer Art einzigartig, befindet sich auf dem Firmengelände. Zu sehen sind Exponate aus mehreren Jahrzehnten. Die Bandbreite reicht von historischen Werbeschilddern bis zu Hightech-Spritzpistolen. Auch eine Fachbibliothek gehört dazu. Ein Förderverein unterstützt die Arbeit. „Unsere wesentlichen Ziele sind, einer breiten Bevölkerung die Bedeutung des Industrielacks zu verdeutlichen“, sagt Thomas Grüner. Außerdem wolle man „durch Aufklärung jungen Menschen die glänzenden Berufschancen in der Branche aufzeigen und somit Fachkräfte generieren“. Das Museum ist nach vorheriger Absprache zu besichtigen. Der Eintritt ist für Einzelbesucher kostenfrei. Bei Gruppenführungen wird eine Kostenbeteiligung erhoben.**

[www.industrielack-museum.de](http://www.industrielack-museum.de)

**GREEN BUILDINGS**

**energieeffizient. nachhaltig. smart.**  
 Meisterstück-Gewerbebau  
 Otto-Körting-Str. 3  
 31789 Hameln  
 Tel. 05151/953895

**Meisterstück HAUS**  
[www.meisterstueck.de](http://www.meisterstueck.de)

**gewerbebau@meisterstueck.de**

**BUS+TRUCK CENTER**

**DUCKE**

**IVECO BUS**  
 Reisemobil Service  
**IVECO**

**FIAT**  
 PROFESSIONAL SERVICE

Teutonenstraße 8  
 59067 Hamm/Hafen  
 Tel. 0 23 81/96 44-0

[www.ducke.de](http://www.ducke.de) oder in

**Reisemobil-Stützpunkt**

**Schnipp! Schnapp!**

Bitte schneiden Sie Ihre Briefmarken aus für Bethel. Sie schaffen damit sinnvolle Arbeit für behinderte Menschen.

Briefmarkenstelle Bethel · Quellenhofweg 25  
 33617 Bielefeld · [www.briefmarken-fuer-bethel.de](http://www.briefmarken-fuer-bethel.de)

Bethel

**INDUSTRIEBAU**

**WAS BEDEUTET KREATIVITÄT?**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)

**BÜHRER+WEHLING**  
 Die Kraft einer starken Lösung

### Ruhrpott Legenden Gründer geben Einblicke

Am 22. September laden Gründerinnen und Gründer aus dem Ruhrgebiet ins Dortmunder U ein. Ab 10 Uhr geben sie bei Vorträgen und Diskussionen im Rahmen der Veranstaltung „Ruhrpott Legenden“ Einblicke in ihre Unternehmensgeschichten. Die Teilnehmer dürfen sich auf spannende Berichte aus dem (harten) Gründeralltag und Blicke hinter die Kulissen freuen. Als Referenten zugesagt haben Jan Schriewer von GreenIT und Matthias Bohm von den „Grubenhelden“. Infos auf der Unterseite des Ressorts „Unternehmertum“: [www.wj-dortmund.de](http://www.wj-dortmund.de).

### WJ Lesen Werke von Ismail Kadare

An jedem zweiten Samstag des Monats bieten die Wirtschaftsjuvenoren für Kulturinteressierte die Veranstaltung „WJ Lesen“ an. Nächster Termin ist der 11. August. Ab 11 Uhr tragen „Past President“ Marco Di Venanzio und Mitglied Alvi Delia aus den Büchern von Ismail Kadare vor. Die Veranstaltung ist im „Studio B“ der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund.

### Jour fixe im August All you can meet

Die nächste Gelegenheit die Wirtschaftsjuvenoren kennenzulernen und beim „All You Can Meet“ (AYCM) direkt ins Networking einzusteigen, bietet sich beim Jour fixe am 6. August. Das monatliche Treffen der WJ beginnt um 18:30 Uhr im „Matenaar's Restaurant“ in der Marsbruchstraße 41 in Dortmund-Aplerbeck. Anmeldung per E-Mail unter [wirtschaftsjunioren@dortmund.ihk.de](mailto:wirtschaftsjunioren@dortmund.ihk.de) an.

**Wirtschaftsjunioren bei der IHK zu Dortmund e.V.**  
Dominik Stute, Geschäftsführer  
Tel. 0231 5417-315  
[info@wj-dortmund.de](mailto:info@wj-dortmund.de)

# „Ich bin sehr stolz und dankbar“

Der WJ-Vorsitzende **Dennis Soldmann**, Leiter Unternehmensbetreuung Team Industrie/Produktion bei der Sparkasse Dortmund, lässt die vergangenen Monate seiner Amtszeit Revue passieren.

### Dennis, die erste Hälfte deiner Amtszeit liegt hinter dir. Wie fällt dein persönliches Fazit aus?

Es war eine sehr intensive Zeit mit vielen großartigen Veranstaltungen. Ein Thema, das mir besonders am Herzen lag und liegt, ist die Fort- und Weiterbildung unserer Mitglieder. Daher habe ich das Projekt „Master class 2018 – Management Training“ ins Leben gerufen. Teil davon sind Seminare zu den Themen Projektmanagement und Kommunikation, Teamführung sowie Präsentationstechniken. Bestehende Projekte kamen ebenfalls nicht zu kurz. Highlights waren eine gelungene 20. JOBfit sowie ein wirklich spannendes und kurzweiliges Kammingespräch mit Dirk Rutenhofer. Insgesamt bin ich sehr stolz auf unsere engagierten Mitglieder und dankbar, Sprecher eines so aktiven Kreises sein zu dürfen.



### Unternehmer oder Führungskräfte Mitglied bei den WJ werden?

Dafür gibt es sehr viele gute Gründe. Einer davon ist, dass wir eine Trainingsorganisation sind. Durch die Übernahme von Verantwortung in Projekten in einem geschützten Rahmen können wir uns ausprobieren und Erfahrungen sammeln.

Zusätzlich pflegen wir einen regen und kollegialen Austausch zu alltäglichen Problemen, die uns alle bewegen. Der Aufbau eines belastbaren Netzwerks ist ebenfalls ein wichtiger Punkt. Solche Netzwerke reichen dabei oft weit über die Region hinaus. Abschließend möchte ich die zahlreichen sozialen Projekte nicht vergessen, bei denen wir organisieren und mit anpacken, wie die Single Disco für Menschen mit Behinderung oder den Make a difference day, bei dem wir benachteiligten Kinder einen schönen Tag bereiten.

### Was erwartet die Mitglieder in der zweiten Jahreshälfte und worauf freust du dich besonders?

Definitiv auf die Fortsetzung der „Master class 2018“ mit einem „Knigge“-Seminar, weiteren Unternehmensbesichtigungen und einem Workshop zum Thema Karriereplanung. Im September dann auf die Veranstaltung „Ruhrpott Legenden“, die wir erstmals mit unseren Nachbarkreisen Mittleres Ruhrgebiet und Essen veranstalten. Im Dezember bildet die der „Nacht der Wirtschaft“ den feierlichen Jahresausklang.

### Kommen wir einmal zum Verein als solches. Warum sollten junge

### Warum bist du Mitglied geworden?

Unternehmer und Führungskräfte oder diejenigen, die es werden wollen, sollten immer einen Schritt mehr machen als andere. Nachdem ich mir die zahlreichen Ressorts und Projekte angesehen habe, war klar, dass das bei den WJ der Fall ist. Dieser Ehrgeiz und die genannten Punkte treiben mich an und sind der Grund, warum ich dabei sein wollte. Weil ich zusätzlich Verantwortung übernehmen möchte, war schnell klar, dass ich gerne im Vorstand mitarbeiten wollte. Den Vorsitz anzustreben war dann nur konsequent (lacht).

# Digitale Kompetenz aus Dortmund

Die Agentur raphael hat sich bundesweit einen exzellenten Ruf erarbeitet und schon zahlreiche Preise eingeheimst.

Rosier aus Menden zählt deutschlandweit zu den Top 10 der Autohäuser mit dem besten digitalen Auftritt und erreichte den achten Platz von 14.000 Autohäusern. Die Jury lobte den umfassenden Webauftritt, gutes Content Management sowie erfolgreiches Online- und Social-Media-Marketing. Die Performance zeige, wie gut das Autohaus im Internet gefunden werde, aber auch andersherum – wie gut potenzielle Kunden im Netz über Onlinemaßnahmen angesprochen würden. Die Dortmunder Agentur „raphael“ hat den Webauftritt konzipiert und umgesetzt.

Mit dem „Digital Dealer Performance Award“ (DDPI) der Fachzeitschrift Autohaus und des TÜV Süd hat die Digitalagentur ihre Trophäensammlung um ein weiteres Exemplar bereichert: 2017 gab es bereits den „German Design Award“ für den Internet-Auftritt von [www.dortmund-überrascht.de](http://www.dortmund-überrascht.de), es folgten 2018 zwei weitere renommierte Preise für den Relaunch von [www.malteser.de](http://www.malteser.de): er-

neut den „German Design Award“ und den Econ Award in Bronze.

2001 quasi im Wohnzimmer von Sonja und Hans-Jörg Raphael gegründet, hat sich das Unternehmen bundesweit einen exzellenten Ruf erarbeitet. Raphael betreut neben Rosier, Malteser und der Stadt Dortmund regional und bundesweit Kunden wie Siku, Meissen Keramik, Kreis Unna, Bauverbände Schleswig-Holstein, Derwald, Die Continentale Versicherungsgruppe, Tedi, Flughafen Dortmund, Atlas-Schuhe, Messe Stuttgart und viele weitere.

## 500 Webseiten analysiert

„Unsere Kunden wissen unsere Professionalität, unser Know-how und unsere Einsatzbereitschaft zu schätzen“, sagt Hans-Jörg Raphael. 22 Mitarbeiter beschäftigt „raphael“ in Dortmund, „im Verbund mit der pluswerk AG sind es sogar 130“, erläutert Raphael, der zugleich Vorstand der Aktiengesellschaft ist. Die „pluswerk AG“ (Slogan: digitale Leidenschaft) ist Marktführer in der Betreuung von Uni-Webseiten. Über 30 Universitäten von Trier bis Graz stehen auf der Kundenliste. „Wir haben 2016 über 500 Webseiten analysiert und sowohl staatliche als auch private Universitäten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz innerhalb einer Studie untersucht und mit dem Ergebnis konfrontiert“, erklären die Geschäftsführer. Bei der Betrachtung der Homepage der Hochschulen stellten sich viele Mängel heraus. Untersucht wurden die Webauftritte auf Barrierefreiheit, Sicherheit, Suchmaschinenfreundlichkeit, Auffindbarkeit in Google und Präsenz in den sozialen Netzwerken. „Das Medienecho“, erinnert sich Sonja Raphael, „war enorm. Schließlich ist zuvor noch nie eine so umfangreiche Studie veröffentlicht worden.“



Hans-Jörg und Sonja Raphael. Foto: agentur raphael

PLEXIGLAS® + MAKROLON®  
Großlager · Zuschnitte · Kunden-Zeichnungsteile



[www.plexiglas-hecker.de](http://www.plexiglas-hecker.de)  
Telefon 0231 9455 201

**Dolezych**  
einfach sicher

Seile • Ketten • Hebebänder • Zurrgurte  
Rundschlingen • Hebezeuge • Krane  
Beratung • Prüfung • Wartung  
Schulung • DIN EN ISO 9001 und 14001

[www.dolezych.de](http://www.dolezych.de)

**do.tax**  
Steuerberatung

Wir unterstützen Sie umfassend mit unserem vielfältigem Dienstleistungsangebot in den Bereichen Steuern und Betriebswirtschaft.

do.tax Steuerberatungsgesellschaft mbH - Dortmund

[www.dotax.de](http://www.dotax.de)

**Schelplers Mühle**  
Qualität · Ehrlichkeit · Service

Ihr starker Partner für Tier · Garten · Haus · Hof

Futter für Pferd · Hund · Kaninchen · Gellügel  
Erden · Rindenmulch · Dünger · Saaten  
Getränke · Kaminholz · Holzpellets · Propangas

Evinger Str. 656 · 44339 Dortmund  
Tel.: 0231/44900-0 · Fax: 0231/44900-222  
[www.schelplers-muehle.de](http://www.schelplers-muehle.de)

INDUSTRIEBAU

KREATIVITÄT BEDEUTET,  
UNGEWÖHNLICHE  
LÖSUNGEN ZU FORDERN.

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)

**BUHRER + WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

# RuhrSummit wird Digitalkonferenz

Die Veranstaltung lockt Startups, Mittelstand und Konzerne im Oktober in die Jahrhunderthalle Bochum.

VON OLIVER WEIMANN

Ein Weg, den digitalen Herausforderungen zu begegnen, ist der offene und ehrliche Austausch mit anderen Unternehmen zu aktuellen Themen und eigenen Erfahrungen. Fragen zu Sensorik, IoT, Big Data und natürlich IT-Security treiben die meisten Unternehmen genauso um wie die Themen Mitarbeiter-Involvement, Kompetenzaufbau, Fachkräftemangel und interner Kulturwandel. Eine andere Möglichkeit ist der Kontakt zu Startups bzw. jungen, innovativen Teams und Unternehmen. Auch hier ist der grundsätzliche Austausch natürlich für beide Seiten sinnvoll, doch echter Mehrwert wird vor allem in konkreten Pilotprojekten und gemeinschaftlichem Arbeiten generiert. Beides bietet der RuhrSummit ganz kompakt am 11. und 12. Oktober 2018 in der Jahrhunderthalle in Bochum.

»Ohne das globale Engagement der AHK und die intensive organisatorische Begleitung durch die IHKs wäre eine derartige Internationalisierung nicht denkbar gewesen.«

Oliver Weimann, Geschäftsführer der 360 Online Performance Group GmbH

Gestartet ist der RuhrSummit 2016 in Essen als reine Startup-Konferenz mit dem Ziel, das Ruhrgebiet und die hiesige Startup-Community für einen Tag ins Scheinwerferlicht der bundesweiten Szene zu rücken. 2017 stand für die Initiatoren des RuhrSummits – 360 Online Performance Group GmbH, Initiativkreis Ruhr und Ruhrgründer.de – die Internationalisierung auf dem Programm. Mit insgesamt knapp 3.000 Teilnehmern – darunter Startups aus über 30 Ländern – an zwei Tagen im Dortmunder U wurde mit dem Sub-Event „InternationalSummit“ erneut ein klares Zeichen für die Region gesetzt. Mit der IHK zu Dortmund, den weiteren IHKs im Ruhrgebiet sowie dem Netzwerk der deutschen Auslandshan-

delskammern (AHK) konnten weitere starke Partner in den Kreis der Initiatoren aufgenommen werden. Ohne das globale Engagement der AHK und die intensive organisatorische Begleitung durch die IHKs wäre eine derartige Internationalisierung nicht denkbar gewesen.

Als größte Veranstaltung in und über NRW hinweg gilt es, 2018 neue Impulse zu setzen. Es werden erneut internationale Startups (siehe Seite 31) aus über 40 Ländern erwartet – Ziel ist es, die magische Grenze von 5.000 Teilnehmern an zwei Tagen zu überschreiten und sich vor allem inhaltlich weiterzuentwickeln.

Neben einer Startup-Messe, auf der sich ausgewählte Startups den Unternehmen der Region vorstellen, wurden sogenannte „Tech Deep Dives“ ins Programm aufgenommen. Dahinter verbergen sich interaktive Formate, welche innerhalb von etwa drei Stunden ein Thema durch einen Impulsvortrag, Workshops und an Diskussionstischen umfassend und in vielen Detailspekten beleuchten. Dabei sollen aktuelle Trends und Entwicklungen aufgezeigt, Wissen vermittelt und gleichsam durch den direkten persönlichen Kontakt ein regionales Netzwerk initiiert werden. Themen für die „Tech Deep Dives“ sind IT-Security, Industrie 4.0 / Smart Factory, AR/VR und Smart City jeweils mit einer klaren B2B-Ausrichtung. Und mithilfe einer Match-Making App sowie organisierten Treffen werden etablierte Unternehmen mit passenden Startups zusammengeführt. Aufgrund der internationalen Ausrichtung findet die Veranstaltung am 11. Oktober auf Deutsch und am 12. Oktober auf Englisch statt, wobei alle „Tech Deep Dives“ ausschließlich auf Deutsch abgehalten werden. Infos und Tickets: [www.summit.ruhr](http://www.summit.ruhr)



Im Dortmunder U fand der RuhrSummit 2017 statt.

Foto: Jürgen Nobel

## Roundtable Startup-Mittelstand

Um die Lücke zwischen KMU und Startups zu schließen, haben sich Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft zum Lenkungskreis Roundtable Startup-Mittelstand zusammengeschlossen. Der Vorsitz liegt beim Centrum für Entrepreneurship und Transfer der TU Dortmund sowie der IHK zu Dortmund. Konzerne haben häufig große Innovationsabteilungen und organisieren eigene Acceleratoren- und Inkubatorenprogramme, um mit innovativen Startups in Kontakt zu kommen. Dem Mittelstand fällt die Kontaktabahnung weitaus schwieriger. Dabei können beide Seiten stark voneinander profitieren: KMU können neue, innovative Ideen bekommen und Startups potenzielle Kunden für ihr Produkt gewinnen. In sogenannten geschlossenen Roundtables kommen beide Seiten zusammen: Interessierte Unternehmen können den Lenkungskreis ansprechen und mit ihm gemeinsam ein Thema definieren. Der Lenkungskreis identifiziert zu diesem Thema passende Startups, die bei einem gemeinsamen Event ihre Lösungen vorstellen. Daraus können Kooperationen oder Beteiligungen entstehen. Unternehmen, die an der Ausrichtung eines Roundtables interessiert sind, können sich melden bei:

› Dominik Stute, Tel. 0231 5417-315, [d.stute@dortmund.ihk.de](mailto:d.stute@dortmund.ihk.de).



# Auch in Dortmund wird gepitcht

An der „Start.up! Germany Tour“ 2017 nahmen 40 Startups aus 15 Ländern teil. Dieses Jahr werden es noch mehr.

VON DOMINIK STUTE

Eine Woche NRW, davon drei Tage im Ruhrgebiet mit zahlreichen Stationen in Dortmund und Anknüpfungspunkten zur regionalen Wirtschaft: Das erwartet im Herbst eine große Gruppe ausländischer Startups bei der „Start.up! Germany Tour“. Nachdem im vorigen Jahr Berlin, Hamburg und das Ruhrgebiet auf dem Reiseplan standen, ist es in diesem Jahr vom 7. bis zum 12. Oktober eine NRW-Tour mit den Zielen Düsseldorf, Köln und Ruhrgebiet. Die IHK zu Dortmund koordiniert das Programm und arbeitet dabei eng mit den IHKs in Köln und Düsseldorf sowie den anderen Ruhrgebietskammern zusammen. Letztes Jahr kamen 40 Startups aus der ganzen Welt, darunter Weißrussland, Ghana und China.

Erneut steckt hinter der Akquise der Startups das Netz der Auslandshandelskammern (AHK). So veranstalten die AHKs regionale Pitches, bei denen sich die besten Startups für die Tour qualifizieren. Die AHK in Kroatien hat auf diesem Weg bereits Anfang Juni vier Start-

ups für die Reise ausgewählt. Den regionalen Pitch gewann das Unternehmen Gideon Brothers aus Zagreb, das mit künstlicher Intelligenz gesteuerte Roboter für die Industrie entwickelt. Dieses und die anderen rund 50 bis 60 Startups aus den drei Branchenschwerpunkten Smart City, InsurTech sowie Logistics & Mobility erwartet ein umfangreiches Programm.

## RuhrSummit wird am zweiten Tag zum InternationalSummit

Nach Stationen in Köln und Düsseldorf findet der Auftakt im Ruhrgebiet am 10. Oktober in der IHK zu Dortmund statt. Beim Reverse Pitch stellen sich bis zu zwölf Unternehmen aus der Region den Startups vor. Nach weiteren Programmpunkten in Essen, Duisburg und Bochum geht es am nächsten Nachmittag ans Eingemachte. Zu jedem der drei Branchenschwerpunkte findet ein Pitch-Halbfinale statt, bei dem sich die Startups vor einer Jury vorstellen. Ziel ist es, sich einen der zwei Plätze für das internationale Pitch-Finale des RuhrSummits,

der durch die ausländischen Gäste am zweiten Tag zum InternationalSummit wird, zu sichern. Zwei dieser Halbfinale finden in Dortmund statt: Der Bereich InsurTech wird gehostet von der Signal Iduna, für das Smart City Halbfinale hat Wilo die Jungunternehmer eingeladen.

„Die Digitalisierung spielt auch in der Versicherungswirtschaft eine immer größere Rolle. Neue Kundenbedürfnisse entstehen – oft getrieben durch neue Technologien und neue Anbieter. Deshalb ist es wichtig, diese neuen Anbieter kennenzulernen, von ihnen zu lernen, die Chancen zu nutzen. Das tun wir schon in Berlin in unseren open studios. Wir freuen uns, hier in Dortmund die Gelegenheit zu haben, eine so hochkarätige Veranstaltung wie das Halbfinale der Start-up-Germany-Tour auszurichten und sind sehr gespannt auf die Pitches“, betont Ulrich Leitermann, Vorsitzender der Vorstände der Signal Iduna Gruppe.

Für das internationale Finale auf dem InternationalSummit qualifizieren sich sechs Unternehmen, von denen die drei Gewinner im Finale gegen die drei besten deutschen Startups antreten dürfen. 2017 gewann mit Solar Sister aus Nigeria ein Teilnehmer der Start.up! Germany Tour.

[www.startupgermany2018.de](http://www.startupgermany2018.de)



Ansprechpartner bei der IHK zu Dortmund:  
**Dominik Stute**  
Tel. 0231 5417-315  
[d.stute@dortmund.ihk.de](mailto:d.stute@dortmund.ihk.de)

# Leichter Zugang für Entsorger

Damit der Müllmann nicht mehr klingelt: „Schlüsseltresore“ von Weckbacher ermöglichen den reibungslosen und unkomplizierten Zugang zu Innenhöfen, Kellern und Fluren.

Das Szenario ist so bekannt wie allgegenwärtig: Überall im Land sind Entsorgungsunternehmen mit dem Leeren von Abfallbehältern für Rest- und Biomüll, Altpapier sowie Wertstoffen beauftragt. Und Hausbewohner sind verpflichtet, den Zugang zu den Behältern zu ermöglichen. Ist dieser versperrt, zum Beispiel weil niemand zu Hause ist oder schlicht vergessen wurde, die Tonnen auf die Straße zu stellen, kann eine ordnungsgemäße Entsorgung nicht durchgeführt werden.

Die Lösung dieses Problems verspricht das Dortmunder Unternehmen Weckbacher Sicherheitssysteme. Mit dem Einbau spezieller und besonders sicherer „Schlüsseltresore“ ermöglicht das Team um Geschäftsführer Dirk Rutenhofer den Entsorgungsunternehmen der Republik einen reibungslosen und unkomplizierten Zugang zu Innenhöfen, Kellern und Flu-

ren. Zum Einsatz kommt dabei ein weltweit erprobtes und intelligentes Schließsystem, welches ganz ohne Verkabelung betrieben wird. Die notwendige Energie liefert der zum System gehörende Spezialschlüssel. „Das System bietet zahlreiche Vorteile. Denn die Müllwerker benötigen damit nur noch einen einzigen Schlüssel“, erläutert Dennis Ochmann, verantwortlicher Gesamtvertriebsleiter bei Weckbacher.

Dieser Schlüssel verfügt über eine spezielle elektronische Codierung, die es ermöglicht, die Tresore im jeweiligen Entsorgungsgebiet zu öffnen. Das Behältnis besteht aus zwei Teilen: einem runden Edelstahlinsatz, der für sämtliche Fassaden geeignet ist und in die Außenwand des Gebäudes eingelassen wird. Darin wird der zum Grundstück passende Schlüssel deponiert. Dieser wird mit dem zweiten Teil – einem intelligenten Zylinder –

verschlossen. Weiterer Clou des Systems: Durch die spezielle Codierung der Schlüssel können diese tagesaktuell freigeschaltet oder blockiert werden – was insbesondere dann zum Tragen kommt, wenn ein Schlüssel verloren geht. „Wir bieten hier vollen Service samt Wartung und Programmierung. Damit entlasten wir Nutzer wie Entsorger nachhaltig“, erläutert Ochmann. Aktuell und im großen Maßstab bietet die EDG Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) das „Rundumsorglos-Paket“ von Weckbacher zur Nutzung an, das sich nach einer europaweiten Ausschreibung durchsetzte. In Dortmund entsorgt die Stadttochter im Vollservice den Müll von rund 85.000 an die Abfallentsorgung angeschlossenen Grundstücken. So es den Müllwerkern der EDG möglich, Abfallbehälter satzungskonform zwischen 6 und 22 Uhr zu entleeren.

[www.weckbacher.com](http://www.weckbacher.com)



**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmermagazin



[www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)

## Sonderthema September 2018

**Logistik · Maschinen · Produktion / Transport · Verpackung**

### Logistik und Produktion

Neue Machine-Learning-Anwendungen haben enormes Potenzial.

### Paket-Markt im Höhenflug

Wer am Boom verdienen möchte, muss Zusatzdienste entwickeln.

### Wachstumsmotor Digital Engineering

Fertigungsindustrie setzt auf servicebasierte Geschäftsmodelle.

Firmen, die das redaktionelle Umfeld für ihre Werbung nutzen wollen, bitten wir um Auftragserteilung bis spätestens zum Anzeigenschluss am 31. August 2018.

**Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**  
Anzeigenservice Fachzeitschriften, Westenhellweg 86–88, 44137 Dortmund  
Telefon 0231 9059 6420, Telefax 0231 9059 8605, [peter.wille@mdhl.de](mailto:peter.wille@mdhl.de)





(v.l.) Technologievorstand Georg Weber, Dr. Jochen Opländer, CEO Oliver Hermes und Oberbürgermeister Ullrich Sierau legen den symbolischen Grundstein.

Foto: Wilo

## Wilo baut an seiner smarten Zukunft

„Office 2020“: Offizieller Baustart mit zahlreichen Gästen. Pumpenspezialist investiert dreistellige Millionensumme.

Mit der Grundsteinlegung für das neue „Office 2020“ hat die Wilo Gruppe am 7. Juni einen weiteren Meilenstein ihres Standortentwicklungsprojekts eingeläutet. Im Beisein von Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau sowie 80 weiteren Gästen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur war dies nach der Grundsteinlegung zur „Smart Factory“ im Februar 2017 der nächste Schritt im Rahmen der Umsetzung des größten Infrastrukturprojekts in der Firmengeschichte.

„Ich freue mich sehr, dass nach der ‚Smart Factory‘ nun mit dem ‚Future Office‘, auch unsere Unternehmenszentrale an unserem weltweiten Hauptstandort in Dortmund sichtbar Gestalt annimmt und nach Fertigstellung rund 500 Arbeitsplätze bieten wird“, sagte Oliver Hermes, Vorstandsvorsitzender und CEO der Wilo Gruppe und unterstrich die Bedeutung des Gesamtprojekts mit Pilotcharakter sowohl für die Smartifizierung des Ruhrgebiets, als auch für alle Wilo-Standorte weltweit. Insgesamt investiert der Technologiespezialist für Pumpensystemlösungen einen dreistelligen Millionenbetrag in die komplette Neugestaltung seines Stammsitzes in Dortmund.

Das „Office 2020“ umfasst eine Fläche von rund 12.000 Quadratmetern und wird mit sieben Etagen bei einer Gesamthöhe von 30 Metern eine zusätzliche Landmarke im Süden der

Stadt bilden. Daneben entsteht derzeit auf einer Grundstücksfläche von 194.000 Quadratmetern die „Smart Factory“. Der gesamte neue Hauptsitz soll bis 2022 fertig sein, die „Smart Factory“ nimmt bereits Ende 2019 ihren Betrieb auf.

### Mehraufwand durch Hinterlassenschaften

Gemeinsam mit Dr. Jochen Opländer, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats, und Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau legten Oliver Hermes und Technologievorstand Georg Weber den symbolischen Grundstein. Oberbürgermeister Ullrich Sierau dankte den Verantwortlichen für das Engagement vor Ort. Welche teils

unvorhersehbaren Herausforderungen die Baumaßnahmen an der Nortkirchenstraße bereithalten, erläuterte Weber: „Wir bauen hier mitten im Ruhrgebiet, zmal in einem Gebiet, das auf alten Karten als Sumpfgelände eingezeichnet ist. Deshalb haben wir uns im Vorfeld schon auf die eine oder andere Überraschung eingestellt“, so Weber.

### Mentoring XMRR Topangebot für Nachwuchskräfte

Die Weg nach oben auf der Karriereleiter ist nicht einfach: Viele junge



Berufserfahrene bringen Know-how und Qualifikation mit, um einen Führungsjob zu übernehmen. Doch woher nimmt man

den sicheren Umgang mit Mitarbeitern? Und wie gewinnt man Förderer? Mit X-Mentoring Rhein-Ruhr (XMRR) unterstützen Unternehmen ihre Nachwuchsführungskräfte auf ihrem Karriereweg. Am 25. September 2018 startet der nächste Jahrgang. Über die Grenze von Unternehmen und Branchen hinweg werden junge Mentees mit Mentorinnen und Mentoren, die bereits Führungsverantwortung übernommen haben, zusammengebracht. „Konstruktives Feedback und Erfahrungsaustausch zwischen Mentor und Mentee führt schnell zu einer effizienten Arbeitsweise des Mitarbeiters und fördert ihn in wesentlichen Persönlichkeitsaspekten, insbesondere Eigenmotivation und Selbstreflexion“, so Jutta Grosch (Bild), Teamleader Customer Services Commercial (Aurubis AG, Lünen). Infos unter [www.xmentoringrheinruhr.de](http://www.xmentoringrheinruhr.de) oder Tel. 02305/9215018, Mail: [kersting@zfbt.de](mailto:kersting@zfbt.de) (Petra Kersting, Zentrum Frau in Beruf und Technik).

### STÜMPGES & PARTNER mbB

WIRTSCHAFTSMÜFER & STEUERBERATER | DORTMUND - DÜSSELDORF - ARNSBERG

Michael Stümpges, WP/StB  
Stephan Brune, WP/StB  
Dirk Timmer, WP/StB  
Klaus Schöler, StB/FB/StR  
Dr. Claus Becker, RA  
Ralf Spielhofen, RA

Westfalen-Center  
Lindemannstraße 77  
44137 Dortmund  
Tel. 0231 58707-0  
Fax 0231 58707-10  
E-Mail: [mail.do@stuspp.de](mailto:mail.do@stuspp.de)

Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Unsere Stärke ist die ganzheitliche Beratung.

Verschaffen Sie sich einen Überblick über das gesamte Spektrum unserer Beratungskompetenz unter [www.stuempges.de](http://www.stuempges.de)

## Bechtle feiert Neubau auf Phoenix-West

Dortmunder IT-Systemhaus feiert Einweihung mit rund 250 Gästen.

Bereits im Januar 2018 bezog das Bechtle IT-Systemhaus Dortmund einen Neubau im Technologie- und Dienstleistungsgebiet Phoenix-West in Dortmund. Der neue Standort markiert einen weiteren Meilenstein in der erfolgreichen Unternehmensgeschichte. Mit einem Investitionsvolumen von rund 7,5 Millionen Euro wurde das Gebäude speziell auf die Bedürfnisse des wachstumsstarken Bechtle-Standorts zugeschnitten und bietet auf 3.000 Quadratmetern Raum für aktuell rund 120 Mitarbeiter. Moderne Kommunikationsmöglichkeiten vereinfachen die Zusammenarbeit mit Kunden, Partnern und anderen Bechtle-Standorten. IT-Arbeitsplätze aus der Cloud ermöglichen agiles und vernetztes Arbeiten: Die Mitarbeiter können über verschiedene Endgeräte jederzeit und überall sicher auf Daten, Programme und Systeme aus der Bechtle Cloud zugreifen.

Am 28. Juni 2018 konnten sich Vertreter der Presse und geladene Gäste bei einem Rundgang durch das Gebäude von den modernen Räum-

lichkeiten überzeugen. Seit 2010 ist Bechtle mit dem Systemhaus in Dortmund vertreten. Der Standort in der Westfalenmetropole gehört zum Bechtle Konzern, dem größten konzernunabhängigen IT-Systemhaus Deutschlands. Bechtle Dortmund hat sich seither hervorragend entwickelt. Im ersten Jahr erzielten 20 Mitarbeiter einen Umsatz von zehn Millionen Euro. Unter der Geschäftsführung von Frank Wrede überschritten die

Dortmunder im Geschäftsjahr 2017 erstmals die Marke von 73 Millionen Euro Umsatz. Seit nunmehr acht Jahren glänzt das Unternehmen mit guten Wachstumsraten. Der Neubau ist die Basis für weiteres Wachstum. „Wir wollen unseren vor allem mittelständischen Kunden und öffentlichen Auftraggebern ein zukunftsstarker IT-Partner sein. Das neue Firmengebäude ist ein weiterer Meilenstein in unserer Erfolgsgeschichte. Mit der Entscheidung fühlen wir uns sehr wohl und freuen uns auf die weitere positive Entwicklung in unserer neuen Heimat, so Frank Wrede.



Platz für 120 Mitarbeiter: Der Bechtle-Neubau auf Phoenix-West.

Foto: Bechtle

## Kaufmannsgilde besucht Juwelier Rüschenbeck

Faszinierende Blicke hinter die Kulissen des traditionsreichen Familienunternehmens.

Die Westfälische Kaufmannsgilde stattete einem der bekanntesten und renommiertesten Dortmunder Traditionsunternehmen am 13. Juni einen Besuch ab: Juwelier Gerhard Rüschenbeck, selbst langjähriges Mitglied der Gilde, öffnete die Türen seines Geschäfts am Westenhellweg und gewährte spannende Einblicke in seinen Familienbetrieb. 1904 („Zur Goldecke“) gegründet, ist Rüschenbeck mittlerweile an zwölf Standorten in Deutschland und Österreich vertreten. Die Mitglieder der Gilde besichtigten die Uhrenwerkstatt, bewunderten Designentwürfe und sahen, mit welcher Akribie bei Rüschenbeck Schmuckstücke gefertigt und umgearbeitet werden. In den Arbeiten spiegeln sich die Hingabe und die Freude jedes einzelnen Mitarbeiters

wider, viele von ihnen arbeiten seit langen Jahren für das Juwelierunternehmen. Die Mitglieder der Gilde kamen aus dem Staunen bisweilen nicht heraus, etwa als sie vom „Uhren-EKG“ erfuhren, das anzeigt, wie Uhren buchstäblich „ticken“. Oder als ihnen erläutert wurde, aus wie vielen Einzelteilen eine Uhr besteht und was es konkret bedeutet, sie „warten“ zu lassen. Auch das Wort „Wolke“ im Zusammenhang mit Edelsteinen war wohl nicht jedem Gildenmitglied vorab geläufig. Und spätestens bei der Erklärung des Hausherrn, wie lange es dauert, einen großen Edelstein so zu verarbeiten, dass er bestmöglich werterhaltend genutzt wird, war die Begeisterung für die Arbeit der Goldschmiede, Designer und Uhrmacher groß.



Gerhard Rüschenbeck (l.) erhielt von Vorsitzter Prof. Guido Quelle die Gloria, das Maskottchen der Gilde.

Foto: WKG

## FH Dortmund gibt Gas auf der Teststrecke

Angehende Ingenieure können das Forschungs- und Technologiezentrum Ladungssicherung Selm nutzen.

**M**otorleistung, Abgaswerte, Bremsverhalten – in der Autobranche werden Neuentwicklungen auf Herz und Nieren geprüft, im Idealfall unter realitätsnahen Bedingungen. Auf solche Aufgaben bereitet die Fachhochschule Dortmund ihre Ingenieur-Studierenden bestmöglich vor. Jetzt kann der Fachbereich Maschinenbau dafür auch eine externe Teststrecke und eine große Halle zwischen Lünen und Selm nutzen: Dieses bundesweit einzigartige Angebot einer Fachhochschule startete jetzt mit Vorträgen, Fahrvents und mehr als 120 Gästen.

An und auf der Teststrecke können Studierende der Fahrzeugentwicklung ab sofort in praxisnahen Projekten arbeiten, innovative Mess- und Prüftechnik anwenden, das Fahrverhalten auf der Strecke testen oder den praktischen Teil ihrer Bachelor- und Masterthemen erarbeiten. Das Testgelände bietet auch viel Potenzial für die Forschung an der FH Dortmund: So können die FH-eigenen Elektrofahrzeuge hier unter realen Bedingungen erprobt sowie Verbren-



**Eröffneten neue Teststrecke (v. l.): Prof. Dr. Yves Rosefort, Prof. Dr. Michael Ludvik (beide FH Dortmund), Klaus Brenscheidt (IHK zu Dortmund), Mario Löhr (Bürgermeister Selm), Prof. Dr. Helmut Hachul (FH Dortmund), Jürgen Kleinfrauns (Bürgermeister Lünen), Ansgar Burchard (Wirtschaftsförderung Kreis Unna) und André Bubenzer (F&T LaSiSe).**

Foto: FH Dortmund/Stephan Schütze

nungsmotoren weiterentwickelt werden. Neben Laboren für elektronische und feinmechanische Arbeiten steht für Lehre und Forschung auch eine komplette Werkstattausrüstung mit Hebebühne zur Verfügung. In Kürze wird es auch Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge geben. Die Nutzung der Teststrecke ist möglich geworden durch eine im Jahr 2017 geschlossene Kooperation zwischen der Fachhochschule Dortmund und der

Forschungs- und Technologiezentrum Ladungssicherung Selm gGmbH (LaSiSe). Für die Zukunft planen FH Dortmund und LaSiSe gemeinsame Forschungsprojekte mit besonderem Fokus auf Ladungssicherung. Mit dem neuen Standort will die Fachhochschule in den Regionen Lünen und Selm mehr Präsenz zeigen, neue Kontakte zu Unternehmen knüpfen und langfristige Kooperationen anbahnen.

## Schüler entwickeln Expansionsstrategie

IHK unterstützt Afrika-Tag am Konrad-Klepping-Berufskolleg.

**Z**um siebten Mal fand am 12. Juni der Afrika-Tag am Konrad-Klepping-Berufskolleg statt. Die Schule unterstützt in Nairobi das Shangilia-Projekt, bei dem Straßenkindern in der kenianischen Hauptstadt durch Sicherheit und Bildung eine bessere Zukunft ermöglicht wird. Rund um diese Unterstützung hat sich der Afrika-Tag entwickelt, an dem die Schüler mehr über die Kultur und Wirtschaft des gesamten Kontinents erfahren. So gibt es beispielsweise Workshops zur interkulturellen Kommunikation und zur CSR-Problematik. Die IHK zu Dortmund hat beim Afrika-Tag zum zweiten Mal den Workshop „Afrika als aufstrebender Wirtschaftspartner“ geleitet. Dominik Stute, IHK-Referatsleiter Auslandsmarkterschließung, vermittelte den

Schülern Infos über die wirtschaftlichen Potenziale Afrikas. Neben Außenhandelsdaten und den Beziehungen zu NRW ging es vor allem um den neuen Gründergeist in Afrika. Viele Afrikaner gründen Startups und versuchen ihre Probleme mit modernen Lösungen zu beheben. So waren

beim 5. Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforum NRW im Februar sechs afrikanische Startups in Dortmund zu Gast. Diese Unternehmen dienten im Workshop als Best-Practice-Beispiele. Zum Abschluss entwarfen die Schüler für ihren Ausbildungsbetrieb eine fiktive Expansionsstrategie für Afrika.



**Dominik Stute (l.) gemeinsam mit den Workshop-Teilnehmern, die ein Gruppenergebnis in den Händen halten.**

Foto: IHK



## Treffen der IHK-Spitzen

Zum Meinungsaustausch der regionalen Wirtschaft aus Essen, Oberhausen und Mülheim an der Ruhr sowie Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna trafen sich (v.l.) Essens Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel, IHK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohregel sowie der Dortmunder IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann und Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber. Die IHK-Spitzen sprachen über Digitalisierung und beschlossen, den guten Dialog zu intensivieren.

Foto: Brandenburg

## teampenta in den Top 100

**Dortmunder Beratungsunternehmen zählt zu Deutschlands Innovationsführern. Dreh- und Angelpunkt Digitalisierung.**

Zum 25. Mal kürte der Wettbewerb Top 100 die innovativsten Firmen des deutschen Mittelstands. Zu diesen Innovationsführern zählen zum zweiten Mal in den letzten vier Jahren die Dortmunder Kommunikations- und Technologieexperten der teampenta GmbH & Co. KG. Das ergab die Analyse des wissenschaftlichen Leiters von Top 100, Prof. Dr. Nikolaus Franke. Zwischendurch wurde teampenta im Jahr 2017 als eines der 100 besten Beratungsunternehmen in Deutschland ausgezeichnet.

### Ehrung durch Rangar Yogeshwar

Nach der Begrüßungsrede des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann im feierlichen Rahmen des 5. Deutschen Mittelstands-Summits ehrte Ranga Yogeshwar – Mentor von Top 100 – das Unternehmen zusammen mit Prof. Dr. Franke in Ludwigsburg. In dem unabhängigen Auswahlverfahren überzeugte das Dortmunder Unternehmen mit 40 Mitarbeitenden besonders in der Kategorie „Außenwirkung

und Open Innovation“. Hier landeten die Kommunikations- und Digitalexperten sogar unter den „Top Ten“ in Deutschland.

Die teampenta GmbH & Co. KG vereint als Firmengruppe die Expertise aus Strategie, Kreativität und Technologie unter einem Dach. Inzwischen ist die Digitalisierung Dreh- und Angelpunkt der Kundenmandate: „Wir haben schnell gemerkt, dass sich die Märkte verändern und ganz neue Herausforderungen entstehen“, erzählt der Geschäftsführer Lothar Hötger. „Darauf haben wir uns rechtzeitig eingestellt.“

Die Schwerpunkte der Tätigkeiten bilden neben komplexen Web-Applikationen, Collaboration- und Leadmanagement-Systeme sowie Virtuell- und Augmentet Reality-Lösungen für Produkt-Konfiguratoren, Präsentationen und Schulungen. Zu den Highlights gehören die weltweite Digitalisierung des Vertriebsprozesses der gesamten Supply-Chain eines weltweit führenden Intralogistikunternehmens.

[www.teampenta.de](http://www.teampenta.de)

### Duales Studium FOM und Signal Iduna kooperieren

Die Signal Iduna Gruppe sucht junge und talentierte Mitarbeiter und setzt dabei auf die Stärke des dualen Studiums an der FOM Hochschule. Durch eine kürzlich geschlossene Kooperation können Auszubildende des Versicherers an der FOM den dualen Studiengang „Business Administration“ mit der Vertiefungsrichtung „Versicherungsvertrieb“ belegen. Zum kommenden Wintersemester im September sollen die ersten dual Studierenden starten. Die Ausbildung startet bereits im August. „Wir freuen uns sehr, mit der FOM einen Hochschulpartner gefunden zu haben, der uns mit seinem Studienkonzept überzeugt hat“, so Martin Kriegel, Abteilungsleiter Personalentwicklung der Signal Iduna Gruppe. „Studium und berufliche Praxis miteinander zu verbinden, ist eine große Chance für unsere jungen Mitarbeiter.“

### Sanitätshaus Tingelhoff tritt NetworCare bei

„Wir freuen uns, dass wir mit der Sanitätshaus Tingelhoff GmbH ein neues Partnerunternehmen gewinnen konnten, dessen Unternehmenskultur sich mit der unseren deckt und dies eine Integration leicht machen wird“, so der NetworCare-Geschäftsführer Frank Rogge. NetworCare ist der erste bundesweit agierende Vollsorbitimerter für Pflege, Rehabilitation, Versorgung und Dienstleistung und seit 2014 am Markt. Der Zusammenschluss acht bundesweit agierender Sanitätshaus-Unternehmen mit zusammen rund 100 Standorten sowie Filialen versorgt jährlich etwa zwei Millionen Patienten in Deutschland. Mit der Sanitätshaus Tingelhoff GmbH aus Dortmund tritt ein seit 1989 erfolgreich am Markt agierendes Sanitätshaus der NetworCare bei. Als inhabergeführtes Unternehmen, mit über 230 Mitarbeitern und einem ganzheitlichen Leistungsportfolio passt das Unternehmen strategisch sehr gut zum Gemeinschaftsunternehmen NetworCare.



## Literatur

Für Azubis und Eltern

### Rechte und Pflichten rund um die Ausbildung



Endlich haben sie einen Ausbildungsplatz gefunden und schon tun sich wieder Fragen auf: Was muss in einem Ausbildungsvertrag stehen? Welche Rechte und Pflichten hat ein Auszubildender? Was kann vom Ausbildungsbetrieb erwartet werden? Speziell auf die Interessen und Fragen von Auszubildenden ist die DIHK-Publikation „Antworten auf Ausbildungsfragen“ zugeschnitten, die nun in einer Neuauflage vorliegt. Der kleine Ratgeber richtet sich an junge Leute, die sich vor dem Abschluss eines Ausbildungsvertrages darüber informieren wollen, was bei der Ausbildung (rechtlich) auf sie zukommt und was sie beim Vertrag beachten müssen. Gleichzeitig dient das Heft während der gesamten Ausbildungszeit als Nachschlagewerk, wenn sich Fragen oder Zweifelsfälle auf-tun. Erläutert werden beispielsweise die Regelungen über Probezeit, Berufsschulunterricht, Urlaub, Ausbildungsvergütung sowie Abschlussprüfungen.

Erhältlich unter: [www.dihk-verlag.de](http://www.dihk-verlag.de)

Es grünt so grün

### 80 Glücksorte „direkt umme Ecke“



Moderne Kunst umgeben von Bäumen, eine blühende Krokuswiese, Karussells mitten im Park oder ein wild-romantisches Gartengrundstück – Glücksorte in der Natur finden sich im Revier an jeder Ecke. 80 besonders schöne Stellen hat Thomas Dörmann für „Grüne Glücksorte im Ruhrgebiet“ aufgespürt und ausgewählt. Dabei hat er festgestellt: „Die herrliche, die widerspenstige, die launische und die bunte Natur auf den ehemaligen Industriebrachen führt die Revolution des grünen Wandels im Ruhrgebiet an.“ Je nach Standort und Jahreszeit liegen die grünen Orte oft direkt „umme Ecke“ und laden zum Schauen, Fühlen, Riechen und Staunen ein. Fern vom Alltag und doch so nah kann man hier die Seele baumeln lassen. Jeder Glücksort wird auf einer Doppelseite mit Foto vorgestellt. Da macht schon das Durchblättern gute Laune, zumal Thomas Dörmann einen guten Blick für seine Motive hat. Die Begeisterung für seine Heimat spiegelt sich auf jeder Seite wider.

168 Seiten, 14,99, ISBN 978-3-7700-2031-7  
[www.droste-verlag.de](http://www.droste-verlag.de)

## Das Herz der Metall- bearbeitung schlägt in Stuttgart!



# AMB

Internationale Ausstellung  
für Metallbearbeitung

18. - 22.09.2018  
Messe Stuttgart

[amb-messe.de](http://amb-messe.de)

NEU:

DIGITAL  
— WAY



AMB Sonderschau und Kongress  
„Digitale Wege in der Produktion“



Das Alte Hafenum wird zum Co-Working-Place.

Foto: Dortmunder Hafen AG / www.wassmuth-foto.com

# CIO macht Dortmund smarter

Das neue „Chief Information Office“ soll als Stabsstelle Weichensteller und Technologie-Scout für die digitale Stadt sein.

Dortmund ist smart: Die Entwicklung zum digitalen Zentrum zwischen den Regionen Ruhrgebiet und Westfalen mit über 1.000 Unternehmen und mehr als 14.000 Beschäftigten läuft. Schon jetzt ist die Stadt größter IT-Ausbildungsstandort in Deutschland mit 8.200 Studierenden als Fachkräftebasis, hoher wissenschaftlicher Kompetenz und ein anerkannter Treffpunkt für digitale Spezialisten. Keine Frage, Dortmund ist im digitalen Bereich gut aufgestellt. Um die vielfältigen, aktuellen Entwicklungen der Digitalisierung miteinander zu verknüpfen, strebt die Stadt für die nächsten Jahre eine gesamtstädtische Digitalisierungsstrategie an. Als erster Schritt wurde dabei vom Rat der Stadt die Einrichtung eines Chief Information Office (CIO) beschlossen, angesiedelt als Stabsstelle beim Oberbürgermeister. Digitale Themen identifizieren, bewerten und beurteilen – zur Entwicklung einer Gesamtstrategie „Smarte Stadt“ wird das CIO zum Weichensteller und Technologie-Scout. Am 1. Juni nahmen Dr. Fritz Rettberg,

Leiter des CIO, und Denes Kücük ihre Arbeit auf. Vernetzung der kommunalen Masterpläne, Weiterentwicklung der Smart-City-Themenfelder, Initiierung und Koordination von Smart-City-Projekten, Schnittstelle zwischen Stadtgesellschaft, Konzern Stadt Dortmund, Wissenschaft/Hochschulen, Treiber der digitalen Transformation – das sind nur einige Aufgaben, die angegangen werden.

## Weltweite Vernetzung

Auch die Zusammenführung stadinterner und -externer Innovationsaktivitäten der Allianz Smart City Dortmund und die Vernetzung mit den weltweiten Smart Cities und internationalen Initiativen stehen im Fokus. Erste Schritte hierzu sind bereits getan: Die Allianz hat sich auf der „E-world Energy & Water“ sowie der „Smart Suisse“ in Basel präsentiert. Sie wird auch an dem „Smart City Expo World Congress“ in Barcelona und der „European Utility Week“ in Wien teilnehmen. Auf Empfehlung des Lenkungsreises soll künftig eine eigene

Smart-City-Messe in Dortmund aufgebaut werden. Erste Schritte für eine Messe sind in der Umsetzung. Im Rahmen der Elektrotechnik-Messe in den Westfalenhallen (13. bis 15. Februar 2019) wird ein Smart-City-Bereich integriert. Dort werden sich die Allianz und ihre Partner präsentieren. Zeitgleich findet auch die dritte Allianztagung als Forum im Rahmen der Messe statt.

Nächster Meilenstein ist die Eröffnung des Smart City Management Office (SCMO) im Alten Hafenum. Derzeit läuft die Einrichtung des von den Allianzpartnern finanzierten Co-Working-Place. Neben einem Ansprechpartner vor Ort für alle Smart-City-Fragen wird im Hafenum ein Ort der Allianzpartner geschaffen, um dort kooperativ und kreativ zusammenzuarbeiten. Dortmunder Bürger und Besucher aus anderen Kommunen können sich über alle Aktivitäten informieren – natürlich auf smarte Art.

Die „Allianz Smart City Dortmund“ – Wir.machen.Zukunft! ist eine Initiative von IHK zu Dortmund, der Stadt Dortmund mit dem Projekt „nordwärts“ und der Leitstelle Energiewende Dortmund (L.E.D.). Zahlreiche Unternehmen und Institutionen haben sich der Allianz in den vergangenen eineinhalb Jahren bereits angeschlossen.

› **Interessierte Unternehmen wenden sich an Klaus Brenscheidt, IHK zu Dortmund, Tel. 0231 5417-417, [k.brenscheidt@dortmund.ihk.de](mailto:k.brenscheidt@dortmund.ihk.de) oder an das Projektbüro Smart City unter [smartcity@dortmund.de](mailto:smartcity@dortmund.de).**

[www.smartcity.dortmund.de](http://www.smartcity.dortmund.de)

# 30.000 Euro für neue Ideen

Der Innovationsstandort e. V. zeichnete jetzt wegweisende Projekte aus dem Kreis Unna und Hamm aus: Innoprof, BitLab Lünen und SCIE 3.

Der Innovationsstandort e. V. fördert aus Vereinsmitteln drei innovative Projekte aus dem Kreis Unna und Hamm mit jeweils 10.000 Euro. Vertreter der Wirtschaftsförderung Kreis Unna (WFG), der Industrie und Handelskammer zu Dortmund (IHK) sowie der Wirtschaftsförderung Hamm nahmen die Förderbescheide jetzt entgegen.

## WFG Kreis Unna: Innoprof

Das Team der Wirtschaftsförderung Kreis Unna überzeugte mit dem Projekt Innoprof. Dabei besuchen Professoren der umliegenden Hochschulen für drei bis fünf Tage kleine und mittlere Unternehmen aus dem Kreis Unna. In den Betrieben erarbeiten die Wissenschaftler gemeinsam mit Unternehmensvertretern Problemlösungs- und Innovationsansätze.

Die Themenstellung wird dabei von den Betrieben vorgegeben. Bis zu zehn Unternehmen sollen von der Beratung durch externe Experten profitieren. Interessierte Unternehmen können sich an die WFG wenden. Innovationsberater Ansgar Burchard sucht dann die passenden Professoren. Im Idealfall, so hofft der Wirtschaftsförderer der WFG, werden durch das Projekt Innoprof längerfristige Kooperationen geknüpft, von denen sowohl die Betriebe als auch die Hochschulen der Region profitieren werden.

## IHK zu Dortmund: BitLab Lünen

Die Initiatoren der Digitalen Wissenswerkstatt BitLab Lünen, zu denen der Wirtschaftsverband Pro Lünen mit rund 200 angeschlossenen Firmen, die Stadt Lünen, die IHK zu Dortmund, die Handwerkskammer Dortmund/Lünen sowie die Hochschule Hamm-Lippstadt gehören, erhalten einen Projektzuschuss in Höhe von 10.000 Euro. Mit dem Geld soll eine Machbarkeitsstudie für den Aufbau und Ausbau des BitLab Lünen erstellt



Drimal je 10.000 Euro: Vertreter des Innovationsstandort e. V. übergaben die Förderbescheide an Vertreter der Wirtschaftsförderung Kreis Unna, der Industrie und Handelskammer zu Dortmund (IHK) sowie der Wirtschaftsförderung Hamm.

Foto: Innovationsstandort

werden. Im BitLab sollen insbesondere kreative Projekte in den Bereichen Smart City, Smart Factory, Smart Home und Smart Learning entwickelt und umgesetzt werden.

Das BitLab soll IT zum Anfassen (Live-Demo-Center) im Rechenzentrums-Echtbetrieb bieten, was, so die Initiatoren, vor allem Nachwuchskräften aus der Wirtschaft zugutekommt. Das BitLab solle der Kristallisationspunkt für die Lösungen von Herausforderungen aus der Wirtschaft in enger Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen sein.

## Wirtschaftsförderung Hamm: SCIE 3 eG

SCIE 3 heißt das Projekt, für das die Wirtschaftsförderung Hamm 10.000 Euro erhält. In Kooperation mit weiteren Partner soll eine innovative Genossenschaft im Wissenschaftsbereich gegründet werden, die sich als Dienstleister für Unternehmen versteht.

Neben Studienaufträgen soll das Team von SCIE 3 unter anderem szenarienbasierte und realitätsnahe Tests zu Themen wie Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz und demografischer Wandel durchführen. Sämtliche Test sollen unter Aufsicht erfahrener Wissenschaftler stattfinden.

Professorinnen und Professoren der Hochschule Hamm Lippstadt und des Fraunhofer Anwendungszentrums Symila sollen Mitglieder der Genossenschaft werden. In Planung ist, dass sich kleine und mittlere Unternehmen aus der Region, die Interesse am Thema haben, finanziell an SCIE 3 beteiligen und die Gesamtfinanzierung des Vorhabens sicherstellen.

Mit den Angeboten soll die zu gründende Genossenschaft dazu beitragen, die Wettbewerbssituation der Betriebe in Hamm und in der Region zu verbessern und den Wirtschafts- und Innovationsstandort nachhaltig zu stärken.



(v. l.) Matthias Muermann, Tanja Brückel, Hermann Hupe, Jonas Büchel, Stefan Schreiber, Elke Kappen und Achim Dries, Foto: Brandenburg

## Ein Blick in die Zukunft

IHK-Wirtschaftsgespräch Kamen am 12. Juni bei der Paul Vahle GmbH

Das IHK-Wirtschaftsgespräch in Kamen fand im Demozentrum der Paul Vahle GmbH & Co. KG statt. Geschäftsführer Achim Dries, Mitglied der IHK-Vollversammlung, begrüßte die Teilnehmer und beleuchtete die gute wirtschaftliche Lage. Kamen hat sich positiv entwickelt, unter anderem sank die Arbeitslosenquote und liegt bei aktuell 7,7 Prozent. Kamen profitiert mit seiner hohen Exportquote (43 Prozent) von der Außenwirtschaft.

„Die Schattenseite ist, dass man anfälliger wird gegenüber Außeneinflüssen. Der Brexit und der Handels-

streit mit den USA werden zu einem wichtigen Einflussfaktor“, so Dries, der in seiner Unternehmenspräsentation auch auf die Umgestaltung des Betriebssitzes einging. Mit dieser Investition bekennt sich Vahle zum Standort Kamen. Für Kamens Bürgermeister Hermann Hupe war es das letzte IHK-Wirtschaftsgespräch.

IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber und IHK-Regionalbetreuer Stefan Peltzer dankten ihm für die Zusammenarbeit. Danach gab Hupe in seinem Vortrag „Kamen international“ einen unterhaltsamen Überblick über die Vielzahl der interna-

tionalen Kontakte der Kommune. In seinem Vortrag ließ Stefan Schreiber die Wahlen zur IHK-Vollversammlung Revue passieren und stellte das neue IHK-Präsidium vor. Zudem erläuterte er das Aktionsbündnis A 1 der IHKS aus Wuppertal, Hagen und Dortmund vor. Auf der A 1 zwischen Kamen und Wuppertal werden in den nächsten Jahren umfangreiche Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten vorgenommen. Die drei IHKS setzen sich dafür ein, dass die Baumaßnahmen in enger Absprache mit den Unternehmen durchgeführt werden.

„Wir wollen, dass der Informationsfluss und die Baustellenkommunikation – gerade für die betroffenen Unternehmen entlang der Strecke – besser werden“, so Schreiber.

## Ehrenpreis für Astrid Herbers

IHK-Wirtschaftsgespräch Lünen am 26. Juni bei Mercedes Benz

Die neue Mercedes-Benz-Niederlassung in Lünen war Ort des IHK-Wirtschaftsgesprächs. IHK-Vizepräsident Dr. Ansgar Fendel, Geschäftsführer Remondis Assets & Services GmbH & Co. KG, begrüßte rund 70 Teilnehmer und gab das Motto der Veranstaltung vor: „Wir wollen ein modernes Lünen haben. Um das zu erreichen, führt an der Digitalisierung kein Weg vorbei.“

Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns betonte in seinem Statement das gute Miteinander von Stadt und Wirtschaft. Er lobte die Rolle der IHK und nannte hierfür beispielhaft den

Digitalen Bildungspakt Lünen: Gemeinsam mit der IHK und anderen Partnern hat sich die Stadt zum Ziel gesetzt, die digitale Kompetenz an den Schulen zu erhöhen.

Ideen, Visionen, Konzepte und Projekt stellten Wirtschaftsförderer Eric Swehla und IHK-Regionalbetreuer Klaus Brenscheidt unter dem Titel „Den Wandel als Chance begreifen“ vor. Das Gesamtpaket umfasst 17 Punkte: Diese reichen vom Digitalen Bildungspakt Lünen und dem Aufbau einer Fachhochschule für Digitalisierung über den Ausbau Lüntec, Verkehrsentwicklungskonzept Lünen



## Wirtschaft braucht gute Verkehrswege

IHK-Wirtschaftsgespräch Bönen am 19. Juni im neuen Rathaus

Im Jubiläumsjahr der Gemeinde Bönen fand das IHK-Wirtschaftsgespräch im neuen Rathaus statt. Zusammen mit IHK-Vizepräsident Christian Zurbrüggen, Geschäftsführer der Zurbrüggen Dienstleistungs-Zentrum GmbH & Co. KG, gedachten die 50 Teilnehmer zu Beginn des verstorbenen Böner Unternehmers Markus Gröbblinghoff. Zurbrüggen warf einen Blick auf die positive wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bönen hat mit rund 7.700 ein neues Allzeithoch erreicht. Ende 2017 wurden 141 neue Ausbildungsverträge vor Ort registriert (2016: 135). Bürgermeister Stephan Rotering nahm die Teilnehmer danach mit seinem Vortrag „50 Jahre Bönen – Gestern, heute und morgen“ mit auf eine spannende und informative Zeitreise. Auf aktuelle wirtschaftspolitische Themen ging danach Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber ein. Seit den Wahlen im vergangenen Herbst sitzen neben Zurbrüggen mit Andreas Welser (Welser Profile Deutschland GmbH), Folke Wölfer und Dr. Christian Rose (Bio-Security Management GmbH) noch drei weitere Unternehmer aus Bönen in der IHK-Vollversammlung.

Die IHK hat einen Fünf-Punkte-Plan entwickelt, um mögliche Fahrverbote für Dieselfahrzeuge zu verhindern. „Fahrverbote sind aus Sicht der Wirtschaft keine tragfähige Maßnahme für die Erreichung der Luftqualitätsziele in den Innenstädten“,

so Schreiber. Bödens Wirtschaft lebt von der guten Verkehrsanbindung, schließlich ist die Kommune eine der Pendlerhochburgen in Nordrhein-Westfalen. Vor diesem Hintergrund stieß der Vortrag „Wege zur Mobilität von morgen“ von Dr. Dirk Wittowsky, Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, und IHK-Verkehrsreferent Stefan Peltzer auf großes Interesse.



(v.l.) Christian Zurbrüggen, Stefan Schreiber, Stefan Peltzer, Folke Wölfer, Fabian Lauer, Dr. Dirk Wittowsky, Andreas Welser und Bürgermeister Stephan Rotering.

Foto: Brandenburg



(v.l.): Gerd Hewing, Mercedes-Benz, Klaus Brenscheidt, IHK, Eric Swehla, WZL Lünen, Dr. Ansgar Fendel, Remondis, Thomas Helm, Agentur für Arbeit, Elke Middendorf, stellv. Landrätin Kreis Unna, Joachim Neuser, Wirtschaftsministerium Düsseldorf, Jürgen Kleine-Frauns, Bürgermeister, Astrid Herbers, aurubis, Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer IHK.

Foto: Günther Blasczyk

bis hin zur Entwicklung von Gewerbe- und Industrieflächen. Swehla und Brenscheidt baten die Anwesenden, eine Priorisierung der Themen vorzunehmen. Dabei kam es zu eindeutigen Ergebnissen: Die Plätze eins bis fünf belegten Digitaler Bildungspakt Lünen, Verkehrsentwicklungskonzept Lünen, Flächenentwicklung, Hochschulzentrum I und II sowie Einzelhandel, Gastronomie, Entertainment und Hotellerie. Die diesjährige Preisverleihung wurde vom Bürgermeister und IHK-Hauptgeschäftsführer Schreiber moderiert. Den Preis für unternehmerisches und bürgerschaftliches Engagement erhielt Astrid Herbers. Sie leitet seit Anfang 2015 das Recyclingzentrum für Kupfer der Aurubis AG in Lünen.



Der Vorstand des Marketing-Clubs gratulierte den Geschäftsführern der Bergmann Brauerei (Mitte) ebenso wie Oberbürgermeister Ullrich Sierau (2. v. r.).

Foto: Jan Heinze

# Wie Phoenix aus der Asche

**Der Marketing-Club Dortmund würdigt die Erfolgsgeschichte der Bergmann Brauerei mit dem Ideenpreis. Dr. Thomas Raphael und Herbert Prigge setzen die mehr als 200-jährige Tradition fort.**

Der Marketing-Club (MC) Dortmund hat am 26. Juni den 29. Ideenpreis an die Bergmann Brauerei verliehen. „Aus Altem etwas Neues, Modernes schaffen – das zeichnet unseren diesjährigen Preisträger in besonderem Maße aus. Mit regionalem Bezug und Heimatverbundenheit, Mut und Engagement haben Dr. Thomas Raphael und Herbert Prigge die Bergmann Brauerei innerhalb von zehn Jahren zu einer Kultmarke und damit einem positiven Dortmunder Aushängeschild entwickelt“, betonte MC-Präsidentin Sandra Heller.

Die Bergmann Brauerei besitzt eine über 200-jährige Geschichte – im Jahre 1796 in Dortmund-Rahm gegründet, gehört sie zu den Traditionsbrauereien der Stadt. Mitte der 1960er-Jahre produzierte das Unternehmen rund 96.000 Hektoliter Bier, zehn Jahre später übernahm die Dortmunder Ritter Brauerei den Betrieb. 1972 schloss die eigenständige Produktionsstätte – der Markenname ver-

schwand vollständig. Rund 43 Jahre später erwarb Dr. Thomas Raphael die Rechte und erweckte die Brauerei zusammen mit Herbert Prigge unter dem Motto „Harte Arbeit. Ehrlicher Lohn“ zu neuem Leben.

Dabei bewiesen die Geschäftsführer nicht nur das passende Gespür für das beliebte Hopfengetränk: „Mit innovativen Marketing-Strategien sowie Ideen, wirtschaftlichem Geschick und Zielstrebigkeit wurde die reaktivierte Marke Schritt für Schritt in den Köpfen der Region verankert“, begründete Heller die Entscheidung der Jury. Der Bergmann-Kiosk am Hohen Wall habe sich in kürzester Zeit als beliebter Treffpunkt etabliert.

## Nachfrage stieg stetig

Dr. Thomas Raphael und Herbert Prigge zeigten sich erfreut über die Wertschätzung, die ihnen durch die renommierte Auszeichnung des Marketing-Clubs mit überregionaler Strahlkraft entgegengebracht wird. „Von Anfang

an haben viele Fans und Freunde geholfen und uns ermutigt, diesen Weg weiterzugehen. Die Nachfrage nach unserem Bier ist stetig gestiegen. Unsere erste kleine Brauerei haben wir 2010 am Dortmunder Hafen aufgebaut und seit 2017 steht nun unsere neue Brauerei, die derzeit weiter ausgebaut wird, auf Phoenix-West.“ Der 2.200 Quadratmeter große Neubau wurde mit geringem Budget realisiert, das handwerkliche Sudhaus auf 20 Hektoliter verdoppelt. Genießen können Gäste das Bier zudem im Biergarten oder in der Stehbierhalle.

„Die Wiederbelebung der Tradition der Bergmann Brauerei ist eine Dortmunder Erfolgsgeschichte“, so Oberbürgermeister Ullrich Sierau. „Im industriellen Dreiklang von Kohle, Stahl und Bier war Dortmund einmal die zweitgrößte Bierstadt der Welt. Ich freue mich, dass nun die Kultmarke Bergmann Bier auf Phoenix-West eine neue Heimat gefunden hat.“

[www.harte-arbeit-ehrlicher-lohn.de](http://www.harte-arbeit-ehrlicher-lohn.de)

# Die App für den ganzen Pott

Anfang des Jahres startete in Unna „Dein Ruhrgebiet“. Die neue Website und die App bieten Veranstaltungskalender, Location-Guide, Magazingeschichten und vieles mehr.

Eine Community für das ganze Ruhrgebiet – immer dabei, immer verfügbar. Anfang des Jahres wurde in Unna die Community-Plattform „Dein Ruhrgebiet“ gelauncht – ein umfassendes Angebot für Bewohner und Besucher der Region Ruhrgebiet. Als Website und Smartphone-App bietet „Dein Ruhrgebiet“ einen umfangreichen Veranstaltungskalender und Location-Guide, Magazinbeiträge, Fotomissionen und eine interaktive Community.

Die Vielseitigkeit des Ruhrgebiets spiegelt sich auch in seinem Freizeit- und Kulturangebot wider. Oft folgt ein Highlight auf das nächste; hier einen Überblick zu bewahren ist nicht einfach. Ob heute, morgen oder nächstes

Wochenende: Die übersichtlich angeordneten Termine umfassen Clubs, Konzerte, Festivals, Messen, Sportveranstaltungen oder kulturell wertvolle Vorschläge. Neben praktischen Features bietet „Dein Ruhrgebiet“ Nutzern auch eine Plattform, um sich regional miteinander zu verbinden. Hier trifft man neue Leute aus der Umgebung, kann sich zu anstehenden Partys und Events austauschen, chatten und vielleicht direkt für das nächste Ruhrpott-Highlight verabreden. Wenn nach einem bestimmten Schauplatz oder Ambiente gesucht wird, ist das Verzeichnis zur Stelle: Clubs, Cafés, Bars oder Restaurants gibt's auf einen Blick und mit Bewertungen der Community-Nutzer. [www.deinruhrgebiet.de](http://www.deinruhrgebiet.de)



Website und App: „Dein Ruhrgebiet“.

Foto: PR

## RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin



[www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)

### Sonderthemen 2018

Anzeigenschluss

Februar	<b>Mobilität: Fuhrpark · Leasing · Nutzfahrzeuge / Franchise</b>	31.01.2018
März	<b>Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit</b>	28.02.2018
April	<b>Häfen · Container · Eisenbahnen</b>	29.03.2018
Mai	<b>Kommunikation / Reisen · Tagen · Präsentieren / Social Media Büro · Verpackung · Druck · PR / IT · Security · Digitalisierung</b>	30.04.2018
Juni	<b>Bauen + Erhalten / Gewerbliche Immobilien / BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement</b>	30.05.2018
Juli <sup>1</sup>	<b>Finanzen · Leasing · Versicherung</b>	29.06.2018
<b>September</b>	<b>Logistik · Maschinen / Produktion, Lagerung, Transport, Verpackung</b>	<b>31.08.2018</b>
Oktober	<b>Unternehmensrecht · Unternehmensberatung · Consulting</b>	28.09.2018
November	<b>Energieeffizienz · Umweltschutz · Recycling · E-Mobilität</b>	30.10.2018
Dezember <sup>2</sup>	<b>Gründen · Entwickeln / Qualifizieren · Bilden</b>	30.11.2018

<sup>1</sup> Doppelausgabe für die Monate Juli/August <sup>2</sup> Doppelausgabe für die Monate Dezember/Januar

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG

Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, Telefon 0231 / 90 59-64 20, Telefax 0231 / 90 59-86 05, [peter.wille@mdhl.de](mailto:peter.wille@mdhl.de)



Unternehmerinitiative 2018 in Selm (v.l.): Helmut Jahnke, Elisabeth vom Hofe, Christoph Tiemann und Mario Löhr.

Foto: Malte Woessmann

# Einkaufen bei „Tante“ Elisabeth

Einer der letzten Tante-Emma-Läden im Westfälischen Ruhrgebiet ist in Selm mit dem WiKult-Preis ausgezeichnet worden.

Seit mehr als 50 Jahren steht Elisabeth vom Hofe fast jeden Tag in ihrem Tante-Emma-Laden an der Luisenstraße in Bork. In über 50 Jahren Firmengeschichte hat sie Generationen bedient und glücklich gemacht. Für ihr Wirken ist die 74-Jährige jetzt mit dem Wirtschafts- und Kulturförderpreis der Stadt Selm und des Wirtschafts- und Kulturfördervereins Selm e.V. (WiKult) ausgezeichnet worden. Über 100 Gäste waren dazu ins Bürgerhaus gekommen.

Zur Einführung skizzierte Tobias Schucht, für Selm zuständiger Referent der IHK zu Dortmund, in Grundzügen die Situation des Einzelhandels. Der Wirtschafts- und Kulturförderpreis wird alle zwei Jahre verliehen. Abwechselnd an jemanden aus dem Unternehmens- oder dem kulturellen Bereich. „Bei Elisabeth vom Hofe ist das anders“, hob Laudator Christoph Tiemann hervor. Erstmals wurde der Preis nämlich für beide Kategorien auf einmal verliehen.

Warum das so ist, das machte Tiemann, der den Kulturpreis vor zwei Jahren erhielt, in einer sehr persönlichen Laudatio deutlich. „Hier bekommt man noch ein echtes Lächeln geschenkt und wird mit ehrlichem Interesse gefragt, wie es einem geht.“

Jeder spüre, dass Elisabeth vom Hofe das alles gerade nicht tut, um Verkäufe anzukurbeln. „Das alles tut jemand, weil er bewusst oder unbewusst spürt, eine Verantwortung für seine Nachbarschaft zu haben. Das, was Elisabeth vom Hofe tut, geht über das normale Engagement einer Einzelhändlerin weit hinaus.“ Es gebe, so Tiemann weiter, noch mindestens tausend weitere Gründe, warum die Einzelhändlerin die richtige Preisträgerin ist.

## Einstimmiges Juryurteil

„Aus 20 Vorschlägen, haben wir, denke ich, die richtige Preisträgerin auserkoren“, bekannte WiKult-Vorsitzender Helmut Jahnke. Einstimmig entschied sich die Jury für Elisabeth vom Hofe. Bürgermeister Mario Löhr hob ebenfalls das Engagement weit über das normale Maß der Preisträgerin hervor.

„Das ist mir eine große Ehre“, bekannte die Ausgezeichnete auf der Bühne. Dass sie mit ihrem Laden einmal so große Aufmerksamkeit erregen würde, hätte sie nicht gedacht. Von ihrem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro will Elisabeth vom Hofe 500 Euro für die Aktion „Urlaub ohne Koffer“ der Pfarrgemeinde spenden. Ein weiterer Beweis der Bescheidenheit der 74-Jährigen.

## Maschinen- und Anlagenführer Sichere Zukunft für Hauptschüler

Nachdem sich das Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg (BK) in Werne im technischen Bereich mit Lehrkräften verstärkt hat, kann es die Initiative aus der Wirtschaft aufgreifen und für das Schuljahr 2018/19 wieder eine eigene Klasse für die Ausbildung zur/zum Maschinen- und Anlagenführer/-in (Fachrichtung Metall- und Kunststofftechnik) anbieten. Das BK Werne ermöglicht damit den Unternehmen in der Region die gewünschte betriebsnahe Schulung ihrer Auszubildenden. „Eine zweijährige duale Ausbildung in diesem Beruf mit passgenauer schulischer Begleitung durch das Berufskolleg Werne ist für Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss ein erfolversprechender Weg in eine sichere berufliche Zukunft, ohne weitere schulische Etappen durchlaufen zu müssen“, betont Helmut Gravert, Schulleiter am BK Werne. Die Ausbildung ist auf die Bereiche in der Metall- und Kunststoffindustrie abgestimmt, wo teure Maschinen gut ausgebildete Arbeitskräfte erfordern. Adelheid Hausschopp-Francke, Geschäftsführerin der Firma RCS GmbH und Mitglied der IHK-Vollversammlung, weist darauf hin, dass die Auszubildenden „bereits nach zwei Jahren einen vollwertigen Berufsabschluss in der Tasche haben und über ein gesichertes Einkommen verfügen, durchaus mit der Perspektive, weiter aufzusteigen, etwa zum Schichtführer bzw. Schichtleiter“. Weitere Informationen unter Tel. 02389 / 98962-0, [verwaltung@bk-werne.de](mailto:verwaltung@bk-werne.de).



Lernende mit Adelheid Hausschopp-Francke (l.), Geschäftsführerin der Werner Firma RCS, und Ausbildungslehrer Stefan Rieger (r.)

Foto: BK Werne



„Handwerk digital“ (v.l.): IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann, Ministerialdirigent Karl-Uwe Bütof (NRW-Wirtschaftsministerium), HWK-Präsident Berthold Schröder und Andreas Ehlert, Präsident Handwerk.NRW.

Foto: Chris Lührmann

# Fortschritt dank neuer Techniken

Großer Besucherandrang bei der bundesweit einzigartigen Messe „Handwerk digital“ in der Zeche Hansemann.

Dächer werden mittels Drohnen kontrolliert, der Kunde meldet sich jetzt per WhatsApp und die Heizung lässt sich bequem per Smartphone von unterwegs steuern. Kurz: Das Handwerk ist digital.“

Mit diesen Worten eröffnete Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, zusammen mit Ministerialdirigent Karl-Uwe Bütof, Leiter der Abteilung Innovation und Märkte beim NRW-Wirtschafts-Ministerium, die Messe „Handwerk digital“.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit Handwerk.NRW, dem Kompetenzzentrum digitales Handwerk und der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund statt. Während der bundesweit einzigartigen Messe konnten sich die zahlreichen Besucher im HWK-Bildungszentrum Hansemann (BZH) unkomplizierte, digitale Lösungen innovativer Unternehmen ansehen und vorführen lassen. Fünf hochkarätige Referenten wagten zudem auf der Bühne einen Blick in die Zukunft der Digitali-

sierung, gaben Praxistipps und beantworteten Fragen aus dem Publikum.

In seinem Grußwort ging der NRW-Ministerialdirigent auf die Zukunft des Handwerks ein. Diese liege in der Digitalisierung, so Bütof. „Durch den Einsatz innovativer Technologien und digitaler Kundenservices können neue Geschäftsfelder erschlossen und die Handwerksorganisationen nachhaltig gestärkt werden. Handwerk 4.0 stellt für den digitalen Wandel eine zentrale Säule dar. Die Landesregierung unterstützt die Transformation durch die Digitalisierungsoffensive Handwerk NRW.“

## „Zentrales Zukunftsthema“

Andreas Ehlert, Präsident Handwerk.NRW sieht durch den digitalen Wandel Veränderungen für alle Lebensbereiche. Deshalb sei die Aneignung „digitaler Kompetenzen“, beispielsweise die Erstellung und Pflege von Datenbanken oder die kritische Bewertung digital verfügbarer Informationen, ein absolutes Muss, so Ehlert. „Der Erwerb digitaler Kompetenz stellt mitt-

lerweile die vierte Kulturtechnik dar. Das kommt direkt neben Rechnen, Schreiben und Lesen.“

„Die Digitalisierung wird sich künftig quer durch alle Branchen und Wertschöpfungsstufen ziehen“, erklärte IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann. „Sie wird zum zentralen Zukunftsthema der gesamten Wirtschaft – von der Industrie über den Handel bis zur Dienstleistungsgesellschaft, aber auch für das Handwerk. Die IHK-Mitarbeiter begleiten die Unternehmen bei der Digitalisierung und stellen ihnen neben Netzwerken hilfreiche Informationsangebote zur Verfügung.“

„Digitalisierung bedeutet nicht nur neue Technologien. Sie bedeutet vor allem schnellere und effizientere Abwicklung von Arbeitsprozessen oder die Einsparung von Kosten“, so HWK-Präsident Berthold Schröder. Um weiterhin Erfolg zu haben, solle man nicht zu sehr an alten Gegebenheiten festhalten, sondern offen für Neues sein. Dies bedeute nicht, gleich alles zu verbannen, was früher gut und richtig war. Der Mix mache es, betont der HWK-Präsident.

„Im Handwerk haben wir viele Verfahren, Traditionen und Werte, die auch heute noch Bestand haben und darum bewahrt werden müssen. Es geht vielmehr darum, Bestehendes zu erweitern und verbessern.“

Während einer Talkrunde mit Bütof, Dustmann und dem Präsidenten von Handwerk.NRW, Andreas Ehlert, erklärte Schröder, dass sich auch die Berufsbilder im Handwerk deutlich verändern werden.



# Hier verschenken Unternehmen das meiste Potenzial

**Das traditionelle Hausbank-Prinzip ist noch weitverbreitet. Wer dagegen Finanzierungsangebote vergleicht, kann Abhängigkeiten reduzieren und Kosten sparen.**

**K**leine und mittlere mittelständische Unternehmen lassen bei ihrer Finanzierung Potenziale in erheblichem Maße ungenutzt. Zu diesem Ergebnis kommt die Finanzierungsplattform Compeon in ihrer jüngsten Mittelstandsstudie. Demnach führen 24 Prozent der befragten Gesellschaften umfangreiche Vergleiche von Finanzierungsanbietern durch. Über drei Viertel der Befragten nutzen nur vereinzelt oder gar keine Vergleiche – obwohl das Onlineangebot groß ist.

„Die Zahlen sind insofern überraschend, als dass sich 79 Prozent der Unternehmen mehr Transparenz wünschen. Dies zeigt, dass viele mittelständische Unternehmen in Sachen Finanzierung immer noch nicht im Zeitalter der Digitalisierung angekommen sind“, erklärt Dr. Nico Peters, Co-Founder und Managing Director bei Compeon. „Dabei geht es nicht nur um den technologischen Aspekt, sondern vor allem auch um den Umstand, dass sie damit Geld auf der Straße liegen lassen. Und das betrifft nicht nur junge, sondern auch etablierte Firmen und Einzelunternehmer, ebenso wie Kapitalgesellschaften.“

### Sparen bei den Zinsen

Insgesamt wurden für die Studie knapp 300 Unternehmen über alle Umsatzklassen und Rechtsformen hinweg befragt. „Unsere Studie beziffert im einen oder anderen Fall auch, wie hoch das Potenzial konkret sein kann“, erläutert Peters. Er verweist darauf, dass 72 Prozent der Unternehmen lediglich eine oder maximal zwei gewerbliche Bankverbindungen unterhalten. „Das Festhalten am traditionellen Hausbank-Prinzip ist weit verbreitet – damit sind Unternehmer aber keinesfalls gut beraten. Wer Finanzierungsangebote vergleicht und bereit ist, den Kreis der Finanzierungspartner zu erweitern, kann Abhängigkeiten reduzieren und deutliche Einspa-



Diese Ansprüche stellen mittelständische Unternehmen an ihre Finanzierung.

Grafik: Compeon GmbH

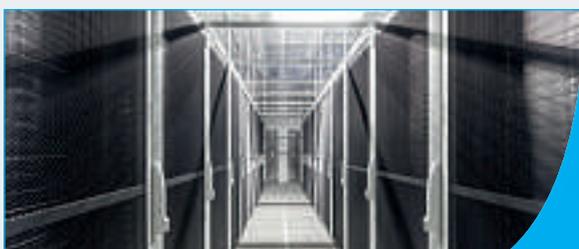
rungen erzielen.“ So zahlen Unternehmen mit mehreren Bankverbindungen im Durchschnitt 20 Prozent weniger. Der durchschnittliche Zinssatz für einen Kontokorrentkredit bei Unternehmen, die eine oder zwei Banken nutzen, lag in der Befragung bei sieben Prozent; wer über drei oder noch mehr Bankverbindungen verfügt, zahlt nur durchschnittlich 5,6 Prozent Zinsen.

Die Umfrage verdeutlicht auch die große Diskrepanz innerhalb der Konditionen. Während neun Prozent der Unternehmen unterhalb eines Zinssatzes von 2,5 Prozent finanzieren, zahlen 64 Prozent über fünf Prozent und 14 Prozent der Unternehmen sogar über zehn Prozent Zinsen. „Dies bestätigt auch unsere Erfahrungen auf der Compeon-Plattform. Bei manchen Finanzierungsanfragen sehen wir sogar Finanzierungsangebote der Banken mit unter einem Prozent. Mit schwächerer Bonität steigen die Konditionen jedoch überproportional. Hier hilft der richtige Finanzierungsmix, die Vorteile der einzelnen Finan-

zierungsinstrumente über verschiedene Finanzierungspartner und -produkte hinweg optimal zu kombinieren“, sagt Peters.

Einsparpotenziale lassen sich auch durch die Nutzung von Förderkrediten realisieren. Gerade hier sind die Unternehmen aber nicht über die Möglichkeiten im Bilde. So bieten Banken Unternehmen oftmals nur eigene Finanzierungsprodukte an, statt Förderkredite aktiv als Baustein in der Finanzierungsstruktur zu berücksichtigen. Das ist bei rund 60 Prozent der Unternehmen der Fall.

Für Peters sind die Unternehmen gefordert, aktiver zu werden, er sieht aber bereits erste Tendenzen eines Umdenkens: „Die mittelständischen Unternehmen wünschen sich mehr Transparenz. Sie suchen zunehmend online nach Informationen zu Finanzierungslösungen. Dies wird zu einer verstärkten Nutzung von Onlineplattformen führen. Bereits heute können sich 80 Prozent der Unternehmen vorstellen, eine Vergleichsplattform zu nutzen.“



Lagern Sie jetzt Ihre Daten aus!

Wir haben den sicheren Platz, den Sie benötigen:

- ✓ in Dortmund 4.600 m<sup>2</sup> sichere Fläche
- ✓ für Ihre Server
- ✓ für Ihr (Notfall-)Rechenzentrum
- ✓ für Ihre Anwendungen auf unseren virtuellen Servern
- ✓ höchste Sicherheit



Jetzt individuelle Lösung abstimmen:  
0231.930-94 02  
www.dokom21.de/RZ

**DOKOM21**

# Langsamer Weg in die Agilität

**Die Informations- und Entscheidungsflut wächst. Trotzdem verzichten Banken und Versicherungen zu großen Teilen auf neuartige Anwendungen wie Predictive Analytics.**

»Die Institute testen neue kollaborative Strukturen und Technologien meist in separaten Einheiten. Dort aber mit aller Konsequenz.«

Matthias Frerichs,  
Sopra Steria Consulting

Jeder dritte Manager in Banken und Versicherungen in Deutschland hält das eigene Unternehmen im Vergleich zum Wettbewerb für überdurchschnittlich agil. Um schneller zu entscheiden, verzichten allerdings 40 Prozent noch auf moderne IT-Anwendungen. 91 Prozent der befragten Manager vertrauen vorrangig auf Erfahrungen und Intuition. Zudem plant nur jeder vierte Finanzdienstleister derzeit den Abbau starrer Hierarchien. Das sind die Ergebnisse der Studie „Potenzialanalyse agil entscheiden“ von Sopra Steria Consulting und dem F.A.Z.-Institut.

Dabei haben Banken und Versicherungen wie alle Unternehmen in Deutschland immer weniger Zeit für Entscheidungen: Sechs von zehn für die Studie befragten Finance-Manager berichten, deutlich schneller Beschlüsse zu fassen als früher. Jeder Zweite trifft zudem häufiger Entscheidungen als noch vor fünf Jahren. Dafür sorgt vor allem die beschleunigte Kommunikation: Informationen

stehen heute schneller zur Verfügung, der Austausch ist durch mobile Geräte grenzenlos möglich.

Die Unternehmen reagieren branchenübergreifend auf Informations- und Entscheidungsflut mit diversen Maßnahmen. Sie brechen ihre Organisationsstrukturen auf und nutzen neue Technologien, um schneller auf Kundenanforderungen zu reagieren und Veränderung zu erkennen. Auch in nahezu jeder fünften Bank oder Versicherung herrscht mittlerweile ein agiler Führungsstil. Durch mehr Mitwirkung und Eigenverantwortung der Mitarbeiter sollen Entscheidungen beschleunigt werden.

## Kaum Prognosetechnik im Einsatz

Auf technologische Unterstützung für die Entscheidungsfindung verzichten Finanzunternehmen jedoch überdurchschnittlich häufig. Nur sechs Prozent der befragten Führungskräfte setzen beispielsweise auf Predictive-Analytics-Anwendungen, die ihnen bei Prognosen helfen. In anderen Branchen sind es im Durchschnitt rund 20 Prozent. Auch bei der Einführung flächendeckender Collaboration Tools sind Banken und Versicherer zurückhaltend. Zwölf Prozent nutzen moderne Technologien für den schnellen zentralen Zugriff auf Wissen. Genauso viele Finanzdienstleister setzen auf künstliche Intelligenz, unter anderem bei der Auswertung komplexer Schriftstücke. Hier ist die Branche sogar Vorreiter.

Wenn es um den weiteren Abbau von Hierarchien geht, sind in 25 Prozent der Banken und Versicherungen aktuell Maßnahmen geplant: Zum Vergleich: In der verarbeitenden

## Haben Sie Ihre Region fest im Blick

Regionalwirtschaftliche Profile NRW 2018 ab sofort verfügbar



Wo wächst der Wohlstand? Wo entstehen Arbeitsplätze? Und wie entwickeln sich einzelne Branchen? Mit den „Regionalwirtschaftlichen Profilen Nordrhein-Westfalen 2018“ veröffentlicht die NRW.BANK neue Zahlen zur wirtschaftlichen Dynamik und gibt damit einen strukturierten Überblick über die insgesamt neun Wirtschaftsregionen im Land.

Die Publikationen geben Aufschluss über die Besonderheiten in der Wirtschaftsstruktur einer bestimmten Region – von der Demografie über den Arbeitsmarkt bis hin zur Innovationskraft. Entscheidungsträger in den Regionen erhalten damit hilfreiche Informationen, mit denen sie ihre Wirtschafts- und Strukturpolitik weiterentwickeln können.

Insgesamt gibt es neun regionale Einzelprofile: Aachen, Köln/Bonn, Düsseldorf, die Region Niederrhein, das Bergische Städtedreieck, die Metropole Ruhr, Südwestfalen, das Münsterland und Ostwestfalen-Lippe. Neben den Einzelprofilen stellt die NRW.BANK auch ein kombiniertes Profil zur Verfügung, das einen direkten Vergleich der neun Wirtschaftsregionen ermöglicht.

Die Regionalwirtschaftlichen Profile werden jährlich aktualisiert. Die Profile für 2018 stehen ab sofort auf der Internetseite der NRW.BANK ([www.nrwbank.de](http://www.nrwbank.de)) zum kostenfreien Download zur Verfügung.



Foto: NicoElNino / Fotolia

Industrie arbeitet rund jedes dritte Unternehmen am Rückzug des klassischen Chef-Mitarbeiter-Modells. Jeder zweite Industrie-Entscheider meldet zudem zurück, mit einer Zwischenlösung zwischen agiler Selbstorganisation und klassischer Führung mit Anweisungen und Kontrolle zu arbeiten. Derartige Mischformen agiler Führungsmodelle finden sich dagegen nur in 29 Prozent der befragten Finanzunternehmen.

„Die Finanzindustrie geht beim Aufbau einer agilen Organisation zurückhaltender vor als andere Branchen. Die Institute testen die neuen kollaborativen Strukturen und Technologien meist in separaten Einheiten. Dort aber mit aller Konsequenz, wie beispielsweise die Digitalfabrik der Deutschen Bank zeigt“, sagt Matthias Frerichs, Leiter Digital Banking bei Sopra Steria Consulting. Der langsa-

me Abschied von starren Entscheidungswegen liegt auch an der überdurchschnittlichen Regulierung der Branche. Zwei von drei Managern sehen sich in ihrer Bewegungsfreiheit bei Entscheidungen durch regulatorische Bestimmungen eingeschränkt – ein Spitzenwert. „Die strengen Compliance-Regeln und vor allem die Haftungskonsequenzen für Manager führen dazu, dass Bank- und Versicherungsmanager seltener delegieren als in anderen Wirtschaftszweigen“, so Frerichs.

Die Studie stützt diese Aussage: Trotz des spürbaren Anstiegs bei der Anzahl von Entscheidungen seit 2013 verteilt nur etwas mehr als jeder Vierte Entscheidungen auf mehrere Schultern. In der Industrie und der öffentlichen Verwaltung gibt mittlerweile rund jeder Dritte mehr Entscheidungsgewalt ab als vor fünf Jahren.

**Planen. Entwickeln. Bauen.**  
**Und zwar richtig!**



WIR BAUEN ZUKUNFT

**Lehde**

[www.lehde.de](http://www.lehde.de)

# Algorithmen für die Zukunft

**Startups sind die wichtigsten Innovatoren für künstliche Intelligenz. Damit Europa in diesem Feld wettbewerbsfähig bleibt, braucht es aber mehr Investitionen.**



**Auch in Staubsaugrobotern steckt künstliche Intelligenz – wenn auch eine simple Variante.**

Foto: dmitrimaruta / Fotolia

**K**ünstliche Intelligenz (KI) gilt als eines der Hauptfelder im wirtschaftlichen Wettbewerb des 21. Jahrhunderts. Nicht große Konzerne, sondern Startups sind hier die bestimmenden Innovationstreiber: Auf ihr Konto gehen Technologien wie Bilderkennung, Sprachverarbeitung oder automatisiertes Fahren. Im globalen Konkurrenzkampf liegt es im Interesse aller Wirtschaftsnationen, ein starkes Ökosystem für diese jungen Unternehmen aufzubauen. Stand heute haben die USA eine Führungsrolle übernommen: Fast 40 Prozent aller KI-Startups sind hier ansässig. Europa liegt mit 22 Prozent an zweiter Stelle vor China und Israel. Das sind Ergebnisse der Studie „Artificial Intelligence – A strategy for European startups“, für die Roland Berger und Asgard rund 3.500 Unternehmen und Startups im KI-Bereich analysiert haben. Die Untersuchung stellt die erste umfangreiche Datenerhebung in diesem Bereich dar.

„Der zweite Platz hinter den USA zeigt, wie dynamisch Europa in diesem Bereich ist“, sagt Charles-Edouard Bouée, CEO von Roland Berger. „Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass Initiativen national vorangetrieben werden und keine klare, von der EU-getragene Strategie für ein europaweites KI-Ökosystem verfolgt wird. Europa muss beim Thema KI mit einer Stimme sprechen.“

Fabian Westerheide, Gründer und CEO von Asgard, kommentiert: „Europa sieht sich zwei Herausforderungen gegenüber: KI-Champions aufzubauen und entsprechende Technologien schnell zu implementieren, um Wettbewerbsvorteile zu realisieren und nicht weiter Boden an die Konkurrenz aus den reiferen Märkten in Amerika und Asien zu verlieren.“

Kein europäisches Land erreicht bislang im globalen Vergleich eine kritische Masse von KI-Startups: Großbritannien liegt auf Platz vier (245 Startups), Frankreich auf Platz sieben (109 Startups) und Deutschland auf Platz acht (106 Startups). „Die Resultate zeigen klar auf, dass Maßnahmen auf europäischer und nicht auf nationaler Ebene notwendig sind. Angesichts der amerikanischen und chinesischen Konkurrenz braucht Europa ein attraktives Ökosystem“, sagt Axelle Lemaire, Global Head Terra Numerata, dem digitalen Partnernetzwerk von Roland Berger.

Mit Blick auf den Branchenfokus der KI-Startups sind einige wichtige Wirtschaftssektoren Europas unterrepräsentiert. Zu ih-

nen zählen Energie (2 %), Automobil (1 %), Immobilien (1 %), Landwirtschaft (1 %) und öffentliche Verwaltung (weniger als 1 %). „Wir haben erwartet, dass Technologien wie Robotik, das Internet der Dinge (IoT) und selbstfahrende Autos, in denen Europa führend ist, überproportional vertreten sind“, ergänzt Westerheide. „Unsere Ergebnisse sprechen aber eine andere Sprache. Sie rufen die Frage auf, ob etablierte europäische Industrien fähig sind, sich auf wichtige Technologietrends einzustellen und so ihre Führungsposition zu behaupten.“

»Angesichts der amerikanischen und chinesischen Konkurrenz braucht Europa ein attraktives Ökosystem für künstliche Intelligenz.«

Axelle Lemaire, Terra Numerata

Die Experten von Roland Berger empfehlen ein Bündel an Maßnahmen auf europäischer Ebene, um die Entwicklung von KI-Startups auf dem gesamten Kontinent voranzutreiben.

### 1. Ein europaweiter Unternehmensstatus für Startups

Der sogenannte Young European Startup-Status (YES!) soll Firmen Zugang zu staatlichen Programmen und zum gesamten europäischen Markt ermöglichen. Er zielt darauf ab, grenzüberschreitende Geschäfte, die Rekrutierung von hoch qualifiziertem Personal innerhalb ganz Europas und internationale Investitionen anzukurbeln. YES! sollte rechtlich auf europäischer Ebene verankert werden und nicht nur an bereits existierende nationale Initiativen anknüpfen.

### 2. Höhere Investitionen in junge Unternehmen

Verhältnismäßig wenig Kapital fließt in europäische KI-Startups: 2017 sammelten KI-Startups in einer durchschnittlichen Finanzierungsrunde in Frankreich drei und in Deutschland zwei Millionen

Dollar ein. Zum Vergleich: In den USA waren es zehn und in China sogar 36 Millionen Dollar.

Um diese Situation zu verbessern, sollte Europa Investitionen von Großunternehmen fördern und gleichzeitig die Finanzierung von Innovationen insgesamt diversifizieren. Öffentliche Investitionen über den Europäischen Investitionsfonds oder höhere Mittel aus dem EU-Haushalt sollten ebenfalls eine zentrale Rolle einnehmen. Zudem könnte die Einrichtung einer europäischen Innovationsagentur das KI-Ökosystem unterstützen.

### 3. KI-Fachkräfte fördern und Austausch stärken

Europa sollte ein attraktives Ziel für ausländische Unternehmer und Forscher sein: Ein spezielles Startup-Visum kann die Anziehungskraft der EU für Talente erhöhen. Zudem können europäische Initiativen Kooperationen von Forschungsinstituten und Startups fördern. Der personelle Austausch und der schnelle Technologietransfer haben für den Erfolg von Startups große Bedeutung.

Ministerium des Innern  
des Landes Nordrhein-Westfalen



» **Unsere Mitarbeiter machen mich stolz.**  
**Auch wenn sie für andere im Einsatz sind** «  
Claudia Holtkemper, Arbeitgeberin

**FREIWILLIGE FEUERWEHR** Für mich.  
Für alle.



Jetzt mitmachen: [freiwillige-feuerwehr.nrw](http://freiwillige-feuerwehr.nrw)

VERBAND DER FEUERWEHREN IN NRW

Von Mittelstand zu Mittelstand  
Die Webserie der Genossenschaftlichen Beratung

„Der größte Feind der Innovation ist die Komfortzone.“

Timotheus Hofmeister,  
Geschäftsführer / CEO Tracto-Technik  
und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Ehrlich, kompetent und glaubwürdig. Mehr Informationen auf [vr.de/mittelstand](http://vr.de/mittelstand)

**Volksbank** 



Eine wichtige DSGVO-Regel: Auf Akten mit Personendaten dürfen nur bestimmte Mitarbeiter Zugriff haben.

Foto: miket / Fotolia

# Versichert gegen Bußgelder

Die Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) hat die deutschen Unternehmen aufgeschreckt. Erste Versicherer bieten deshalb Schutz gegen die neuen finanziellen Risiken an.

Seit Mai können Unternehmen in Deutschland eine Directors and Officers (D&O)-Datenschutzversicherung abschließen. Die Police springt ein, wenn im Zuge eines behördlich verfolgten Datenschutzverstößes entweder der Betrieb, seine Entscheidungsträger oder der interne Datenschutzbeauftragte finanziell belangt werden. Finanzielle Konsequenzen muss derzeit vor allem der Mittelstand fürchten. Das Rückgrat der deutschen Wirtschaft hatte sich kurz vor Fristablauf mehrheitlich noch nicht mit den neuen Regeln zum Datenschutz befasst, wie eine GDV-Umfrage offenlegte.

Unternehmenslenker gehen bei einem zu laschen Umgang mit den neuen Datenschutzregeln ein hohes Risiko ein. Der Grund: Manager haften hierzulande mit ihrem privaten Vermögen, wenn sie gegen ihre Pflichten verstoßen.

Die DSGVO bildet dabei keine Ausnahme: Wer beim Datenschutz nicht genau hinschaut, wird unter Umständen selbst zur Kasse gebeten, falls da-

durch ein Schaden entsteht. Die Verordnung spricht von Bußgeldern, die abschrecken sollen. „Datenschutzverstöße entwickeln sich neben Insolvenzen zu den aktuell am meisten gefürchteten Haftungsrisiken“, erklärt Diederik Sutorius, Geschäftsführer des D&O-Anbieters VOV in Köln.

## Datenschutzbeauftragte haftbar

Betroffen sind neben den Entscheidern womöglich auch Mitarbeiter, die das Thema Datenschutz im Unternehmen verantworten. Interne Datenschutzbeauftragte machen sich unter Umständen selbst haftbar, falls personenbezogene Daten nicht entsprechend den gesetzlichen Regeln verarbeitet werden. „Die DSGVO hängt wie ein Damoklesschwert über den Unternehmen“, sagt Sutorius. „Immer mehr Manager merken, dass durch die neuen Regeln beim Datenschutz eine vollkommen neue Bedrohung entsteht, die ganz schnell an Fahrt aufnimmt und plötzlich zuschnappen kann.“

Besonders wichtig ist deshalb, die gesamte Belegschaft über die neuen

Vorschriften zu informieren und für die teils drakonischen Konsequenzen zu sensibilisieren. Denn im Tagesgeschäft passieren erfahrungsgemäß die meisten Fehler. Damit sich die Firmen davor besser schützen können, erhalten die Mitarbeiter mit der Versicherung exklusiv Zugang auf ein E-Learning-Portal.

Gemeinsam mit dem Berliner Technologie-Startup Perseus bietet die VOV online Erklärvideos für die Arbeit mit personenbezogenen Daten an sowie einen Datenschutzführerschein, den jeder Mitarbeiter absolvieren kann. „Wir wollen Unternehmen künftig proaktiv vor möglichen Pflichtverstößen und ihren negativen Folgen schützen“, erläutert Diederik Sutorius das Ziel der D&O-Datenschutzversicherung.

Durch die Police sind der interne Datenschutzbeauftragte geschützt und Manager, die als Geschäftsführer, Vorstand oder Aufsichtsrat eine Organfunktion erfüllen, sowie das die Versicherung abschließende Unternehmen selbst.

JAGUAR PERFORMANCE-LEASING

**100% PERFORMANCE.  
FÜR 0,8%.\***



**JETZT AB MTL. 394,- €\*\* NETTO  
OHNE ANZAHLUNG LEASEN.**

Erleben Sie echte Jaguar Performance jetzt auch beim Leasing – mit dem Jaguar Performance Leasing. Fahren Sie einen Jaguar E-PACE mit neuester Ingenium Motorentechnologie zu besonders attraktiven Konditionen.

**Lassen Sie sich bei einer Probefahrt begeistern.**

**LEASINGKONDITIONEN**

JAGUAR E-PACE D180 R-DYNAMIC HSE  
132 KW (180 PS) AUTOMATIK

Mtl. Leasingrate:	394,- €**
Barpreis:	51.527,- €
Leasingsonderzahlung:	0,- €
Laufzeit:	36 Monate
Gesamtleistung:	30.000 km
Gesamtbetrag	14.218,- €

Inkl. 3 Jahren Garantie und Inspektion ohne Kilometerbegrenzung gemäß Garantiebedingungen.

**THE ART OF PERFORMANCE**

\* Das Angebot gilt für sofort verfügbare Fahrzeuge der Modelle Jaguar XE, Jaguar XF/XF Sportbrake, Jaguar E-PACE, Jaguar F-PACE und Jaguar F-TYPE. Das Angebot ist gültig bis 30.09.2018. und solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit weiteren Aktionen.

\*\* Leasingangebot für Gewerbekunden. mit Kilometerabrechnung, vermittelt für die Jaguar Bank, Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn auf Basis aktuell gültiger Konditionen. Widerrufsrecht nach § 495 BGB für Verbraucher. Alle Preise verstehen sich exkl. 19 % Mehrwertsteuer.

Kraftstoffverbrauch Jaguar E-PACE D180 Aut. 132 kW (180 PS) in l/100 km: 6,5 (innerorts); 5,1 (außerorts); 5,6 (komb.); CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: 147; CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: A. Abb zeigt Sonderausstattung.

**PREMIUM CARS PETERS GMBH & CO. KG**  
Hannöversche Straße 44, 44143 Dortmund  
Tel.: +49 (0) 231 91 20 40 - 0, E-Mail: info@premiumcars.de  
www.premiumcars.de





# Weltweite Chancen per Mausklick

Der internationale E-Commerce befindet sich im Höhenflug: Der 10. IHK-Außenwirtschaftstag NRW am 20. September 2018 in Aachen widmet dem Onlinegeschäft einen Schwerpunkt.

»Erschwerend kommt hinzu, dass dort meist nur der erfolgreich ist, der nachgefragte Nischenprodukte oder den billigsten Preis anbietet. Letzteren bieten selten wir Deutschen.«

Azuka Ede, Geschäftsführer Edeco Internet GmbH

Die Möglichkeiten sind enorm. Doch viele Firmen unterschätzen die Fallstricke im internationalen Geschäft – oft in Bezug auf Fragen zum Zoll oder der Produktzulassung, aber auch beim Thema Besteuerung oder dem Aufbau einer rechtskonformen Internetseite. Die Zahlen machen deutlich: Am Thema E-Commerce kommt kein international tätiges Unternehmen mehr vorbei. Der Umsatz – so Prognosen – soll weltweit von 2,3 Billionen US-Dollar im Jahr 2017 auf rund 4,9 Billionen bis 2021 ansteigen. Für Firmen aus NRW besonders interessant: Fast ein Fünftel davon – rund eine Billion Dollar – wird auf den Cross-Border E-Commerce entfallen.

Darauf verweist Achim Haug, Senior Manager Asien/Pazifik bei Germany Trade & Invest, der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing, kurz GTAI. „Das Wachstum ist abhängig von der Weltregion teilweise beträchtlich und verbunden mit steigenden Geschäftschancen für NRW-Unternehmen. Selbst die USA liegen mit einem Anteil des E-Commerce am Einzelhandel von etwa neun Prozent noch unter dem weltweiten Schnitt von 10,2 Prozent“, so Haug. Der Anteil in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern liegt noch deutlich niedriger. In Indien sind es etwa 1,3 Prozent; Thailand (derzeit ein Prozent) plant bis 2020 eine Verdoppe-

lung. „Die rund 600 Millionen Menschen in den aufsteigenden südostasiatischen Schwellenmärkten von Vietnam bis Indonesien sind hungrig auf Konsum und kaufen aufgrund eines oft unterentwickelten Einzelhandels immer mehr online“, betont Haug.

## An der Spitze der Märkte steht China

An der Spitze der weltweiten E-Commerce-Märkte steht unangefochten China. „Die Volksrepublik ist im Konsumzeitalter angekommen. Seine 750 Millionen Onlineuser sind im Onlineshopping-Fieber“, so der GTAI-Fachmann. Davon profitieren auch immer mehr deutsche Unternehmen. Laut einer Analyse der Alibaba-Plattform Tmall über die Herkunft ausländischer Produkte im E-Commerce für das Jahr 2016, steht Deutschland auf Position Nummer vier – vor allem durch Waren aus dem Konsumgüterbereich.

Was liegt für einen deutschen Anbieter also näher, als die eigenen Waren ebenfalls auf den Plattformen der drei Branchenriesen Alibaba, Tencent und Baidu anzubieten? Azuka Ede, Geschäftsführer der Edeco Internet GmbH aus Düsseldorf, hat dazu eine geteilte Meinung: „Die ‚große‘ Plattform kann in vielen Ländern der einfachste Weg zum Markteinstieg sein – frisst jedoch automatisch erheblich an der Marge und hat einen ganz großen Nachteil: Die Kundenerfahrung gehört der Plattform und nicht dem Anbieter. Er-



Foto: iStock

schwerend kommt hinzu, dass dort meist nur der erfolgreich ist, der nachgefragte Nischenprodukte oder den billigsten Preis anbietet. Letzteren bieten selten wir Deutschen“, so Ede. Er sieht eine eigene Internetpräsenz mit Shoplösung und ziellandgerechtem Marketing langfristig im Vorteil.

Im täglichen Geschäft mit seinen Kunden erlebt er die weltweite Dynamik des internationalen E-Commerce an „vorderster Front“. Auffällig, aber logisch ist für ihn, dass immer mehr Industrieunternehmen ihre Internationalisierung über E-Commerce in Angriff nehmen: „Diese Klientel hat andere Bedarfe als der klassische Onlinehändler im B2C-Geschäft. Webseiten, Internetshops, ja selbst Plattformlösungen sehen im B2B-Geschäft anders aus.“ Besonders herausfordernd seien internationale Lösungen, bei denen gleichzeitig Privat- als auch Firmenkunden angesprochen werden sollen.

### Es drohen zahlreiche Fallstricke

Die IHKs in NRW sind angesichts der dynamischen Entwicklung beim Thema „E-Commerce International“ verstärkt gefragt. Sie kommen meist bei Problemen in der Geschäftsabwicklung ins Spiel. „Durch den Mausklick im Onlinegeschäft ist es noch nie so einfach gewesen, weltweit zu verkaufen“, so Marc Meckle, stellvertretender Leiter des Bereichs International der IHK zu Essen und Ansprechpartner für internationalen E-Commerce. Doch würden viele Firmen die zahlreichen Fallstricke im internationalen Geschäft unterschätzen – oft in Bezug auf Fragen zum Zoll oder der Produktzulassung, aber auch beim Thema Besteuerung oder dem Aufbau einer rechtskonformen Internetseite.

Um den Firmen einen Leitfaden an die Hand zu geben, hat die IHK zu Essen – auf ihrer Internetseite abrufbar – ein spezielles Informationsangebot zum Thema „E-Commerce International“ entwickelt. Neulingen im (E-Commerce-) Auslandsgeschäft empfiehlt Meckle den Einstieg über benachbarte, im besten Fall sprachgleiche Länder. „Abwei-

chende Regeln und Gesetze – z.B. beim Verbraucherschutz – machen die Sache im selben Sprachraum schon kompliziert genug“, betont er.

Da Onlinegeschäft nach Österreich nicht gleich Onlinegeschäft nach China ist, veröffentlicht die IHK zu Essen auf ihrer Internetseite zudem seit Herbst 2017 sukzessive – in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) erstellte – Länderbooklets zu ausgewählten Märkten mit dem Titel „Online verkaufen in ...“. In den Booklets werden grundlegende Fragen für einen erfolgreichen Einstieg in den jeweiligen (Online-)Markt beantwortet.

„Die positive Nachricht ist: So herausfordernd die Markterschließung im Detail ist – jeder internationale Onlinemarkt kann erfolgreich erschlossen werden, sofern das Produkt zum Markt passt“, so Azuka Ede. Der Spezialist für Digital Marketing muss es wissen. Für seine Kunden – kleine Unternehmen bis Global Player – hat er bereits weltweit erfolgreiche Onlinemarkterschließungen durchgeführt. Der Aufbau eines Online-Shops für Fuji Europe in russischer Sprache gehört dabei zu seinen Lieblingsprojekten. Das wichtigste Erfolgsrezept ist für ihn „eine klare Strategie, denn die Grundprinzipien im Onlinehandel sind weltweit gleich!“

„E-Commerce international“ lautet der Titel eines Panels beim 10. IHK-Außenwirtschaftstag NRW am 20. September 2018 in Aachen. „Weltweite Geschäftsperspektiven, länderspezifische Herausforderungen und innerbetriebliche Hürden bei der Internationalisierung im Onlinegeschäft werden im Fokus stehen“, so Moderator Marc Meckle, stv. Geschäftsführer International der IHK zu Essen.



Ansprechpartner bei der IHK zu Dortmund:  
**Wulf-Christian Ehrich**  
Tel. 0231 5417-246  
w.ehrich@dortmund.ihk.de

## 10. IHK-Außenwirtschaftstag NRW

Nordrhein-Westfalens größtes Forum zur Außenwirtschaft geht in die zehnte Runde und wird am 20. September 2018 zu Gast in Aachen sein. Rund 1.000 Besucher, 60 Auslandshandelskammern und hochkarätige Sprecher kommen zu einem abwechslungsreichen Programm im Eurogress zusammen, um Trends und Perspektiven im Welthandel auszuloten. Unter dem Motto „Welthandel im Weltwandel“ erhalten Unternehmen wertvolle Impulse für den Einstieg oder die Expansion ihres internationalen Geschäfts: mit Workshops zu Themen wie „Zoll 4.0“, „Quo Vadis China-Geschäft“, „Brexit: Der Countdown läuft“, mit einer Fachmesse sowie mit Expertenberatungen der AHKs. Der im Zweijahresrhythmus durchgeführte IHK-Außenwirtschaftstag NRW ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen.

› Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de](http://www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de)



## Tipps zum Thema Recht

### OLG Köln: Preisnachlässe „auf fast alles“ dürfen nicht erhebliche Teile des Sortiments ausschließen

Wie das OLG Köln mit Urteil vom 20. April 2018 (Az.: 6 U 153/17) entschieden hat, darf nicht mit einem Rabatt von 30 % „auf fast alles“ geworben werden, wenn tatsächlich eine erhebliche Zahl von Produkten von der Rabattaktion ausgenommen ist. Zu Recht als irreführend beanstandet wurde damit im Ergebnis die so lautende Prospektwerbung eines Möbelmarkts, denn in der Werbung war auf die Einschränkungen bei der Rabattierung nicht zutreffend hingewiesen worden. Hinzu kam, dass das Rabattangebot durch eine Sprechblase sogar noch weiter konkretisiert wurde, in der es hieß: „auch auf Polstermöbel, Wohnwände, Küchen, Schlafzimmer, Stühle, Tische (...) einfach auf fast alles“. Erst im „Kleingedruckten“ sei dann auf zahlreiche Ausnahmen hingewiesen worden, etwa für bereits rabattierte Artikel, Angebote aus Prospekten, Mailings und Anzeigen oder die Artikel von insgesamt 40 konkret benannten Herstellern. Nach Ansicht des OLG Köln habe der Rechtsverkehr die Werbung aber so verstehen müssen, dass nur einzelne Produkte ausgenommen seien, z. B.

solche aus Produktgruppen, die in der Sprechblase nicht genannt worden seien. Die umfangreichen Ausschlüsse im „Kleingedruckten“ machten die Werbung daher objektiv falsch. Das Gericht sah sie sogar als „dreiste Lüge“ – und mithin natürlich auch als Wettbewerbsverstoß – an, die insoweit auch nicht durch das „Kleingedruckte“ habe richtiggestellt werden können.

Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V.

### OLG München: Internet-Impressum muss ladungsfähige Adresse enthalten

Nach einer aktuellen Entscheidung des OLG München (Urteil vom 19.10.2017, Az.: 29 U 8/17) ist es erforderlich, dass im Impressum einer Internetseite eine ladungsfähige Adresse angegeben wird. Die Parteien des Rechtsstreits waren Mitbewerber im Betrieb werbefinanzierter Foren. Die Klägerin machte geltend, dass die Beklagte auf ihrer Internetseite zwar ein Impressum vorhalte, dieses jedoch nicht den Formerfordernissen entspreche. Denn die Beklagte gebe zwar eine Adresse an. An diese Adresse konnten Schreiben aber nicht zugestellt werden. Die Beklagte führte hierzu aus, dass sie unter dieser Adres-

se ein sog. „virtuelles Büro“ unterhalte. Auch würden an dieser Anschrift – wenn nötig – Räume angemietet werden können. Dies war den Münchener OLG-Richtern jedoch zu wenig und sie sahen diese Praxis als Rechtsbruch an. Die Beklagte habe nicht darlegen können, dass Briefe, die an die genannte Adresse gerichtet werden, an sie weitergeleitet würden. Allein die Angabe, ein „virtuelles Büro“ zu haben und dort zeitweise auch Räume zu mieten, reiche nicht aus, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Dies ergebe sich daraus, dass der Diensteanbieter nach § 5 Telemediengesetz (TMG) die Anschrift seiner Niederlassung angeben müsse. Postfachadressen etwa seien hierfür nicht ausreichend. Eine Niederlassung sei nach den Ausführungen der Beklagten aber ebenso nicht erkennbar, wie die tatsächliche Möglichkeit der Zustellung. Des Weiteren führte das Gericht aus, dass auch eine Wiederholungsgefahr bestehe. Allein die Tatsache, dass die Beklagte den Betrieb ihres Forums mittlerweile eingestellt habe, lasse eine Wiederholungsgefahr nicht entfallen.

Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V.

### AG München verhängt Freiheitsstrafe wegen des Verkaufs gefälschter IHK-Prüfungszeugnisse

Einem deutlich zu weit gehenden „Dienstleistungsangebot“ im Internet hat jetzt das Amtsgericht München ein deutliches „Stoppsschild“ in den Weg gestellt. Denn online angeboten wurde nichts weniger als ein bunter Strauß verschiedenster schulischer und beruflicher Leistungsnachweise vom Abiturzeugnis über Meisterbriefe und IHK-Abschlussprüfungszeugnisse bis hin zur Promotionsurkunde. Das „attraktive“ an diesem Angebot: Der Mühe, den entsprechenden Leistungsnachweis tatsächlich auch zu erbringen, musste sich kein Käufer unterziehen. Dafür war das erworbene Dokument dann zwar – natürlich – unecht. Dem Anbieter jedenfalls war das einerlei – und seinen „Kunden“ offensichtlich auch. Bis jetzt. Denn der Vertreiber der falschen Zeugnisse wurde nun vom Amtsgericht München zu sieben Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung wegen Markenver-

# Wirtschaft im TV

letzung in 17 und Beihilfe zur Urkundenfälschung in sieben nachgewiesenen Fällen verurteilt. Und dies, obwohl der Server der Webseite wohl in den USA steht. Ausfindig gemacht werden konnte der Hauptverdächtige, ein in München ansässiger Webdesigner. Bei einer durchgeführten Hausdurchsuchung fanden sich Nachweise, dass eine hohe vierstellige Anzahl falscher Dokumente via Internet bestellt und bezahlt wurde. Der damit in der Zeit von 2014–2016 erzielte Umsatz erreichte fast 100.000 Euro. Doch nicht nur für den Betreiber der Webseite, auch für seine „Kunden“ kann die Sache noch ein übles Nachspiel haben: Lässt sich nämlich nachweisen, dass die dort erworbenen falschen Unterlagen etwa zu Bewerbungszwecken eingesetzt werden, drohen auch den Verwendern zivil- sowie strafrechtliche Konsequenzen.

Quelle: IHK-Wissensmanagement

## Bundesnetzagentur ahndet Werbeanrufe ohne Einwilligung als unzumutbare Belästigung

Wie die Bundesnetzagentur mitteilt, hat sie gegen ein Unternehmen, das Verträge für Strom und Gas telefonisch bewirbt, ein Bußgeld in Höhe von 140.000 Euro verhängt. Der Grund seien unerlaubte Werbeanrufe gewesen. Das Unternehmen habe Verbraucher hartnäckig gegen deren Willen immer wieder kontaktiert. Zwar habe die Gesellschaft vorgetragen, sie habe für die Anrufe Einwilligungen genutzt, die sie im Rahmen von Gewinnspielteilnahmen der Anschlussinhaber erhalten habe. Dies habe einer Überprüfung jedoch nicht standgehalten. Zum einen hätten Verbraucher, die angerufen worden seien, gar nicht an Gewinnspielen teilgenommen. Zum anderen sei die vorgetragene Einwilligung zu unspezifisch gewesen, um rechtswirksam zu sein. Die Anrufe seien zwar durch Callcenter geführt worden. Die Gesellschaft selbst habe die Werbeanrufe in der beanstandeten Form aber über fast drei Jahre zugelassen und nicht über hinreichende Kontrollmechanismen verfügt.

Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V.

## Die Macht und ihr Preis: die Akte VW

Dass die VW-Krise kein Zufall ist, sondern eine Vorgeschichte hat und der heutige Skandal nicht der erste ist, zeigt die Dokumentation „Die Macht und ihr Preis – Die Akte VW“. Der Film erzählt die Chronologie des Dieselbetrugs im Lichte der Konzerngeschichte. Denn der Konzern war schon immer anders als andere Firmen. Gegründet durch Hitler und reich geworden durch Weltkriegsproduktion, wird der Autobauer nach dem Krieg als deutscher Musterbetrieb weitergeführt: Politik, Gewerkschaften und Management sitzen an einem Tisch.

Die, 24.7., ARTE, 20.15 Uhr



## Gas-Macht: Politik mit Pipelines

Das Endspiel in Europa hat begonnen: Es geht um Macht, Einfluss und Energie! Darf ein europäisches Konsortium – geführt vom russischen Staatskonzern Gazprom – eine weitere Pipeline durch die Ostsee bauen? „Nord Stream 2“ soll zehn Milliarden Euro kosten und Russland mit dem deutschen Lubmin in Mecklenburg-Vorpommern verbinden. Es geht um den Zugriff auf wichtige Energieressourcen, milliardenschwere Leitungsverträge – um Abhängigkeiten und das Abkoppeln ganzer Länder. Foto: Schulz & Wendelmann Filmprod.

Die, 24.7., ARTE, 22.40 Uhr

## Xenius: Faszination Mond

Einer der wertvollsten Rohstoffe auf dem Mond ist das Edelgas Helium-3, das auf der Erde nur äußerst selten vorkommt und als Energiequelle der Zukunft gilt. Forscher der Europäischen Weltraumorganisation ESA arbeiten daran, ein ganzes Dorf auf dem Mond zu errichten – mit einer genialen Methode: Solarbetriebene 3-D-Drucker sollen den Mondstaub in Baumaterial umwandeln. Kann das funktionieren?

Do, 26.7., ARTE, 16.55 Uhr

## makro: Kollege Roboter

Schöne neue Arbeitswelt? Die Roboter kommen. Vernetzt sind sie, unermüdetlich und schlau. Sie werden die Arbeitswelt umkrempeln. So wie einst die Feldarbeit der Industrie weichen musste und diese später der Dienstleistungsgesellschaft. Das muss nicht schlecht sein.

Fr, 3.8., 3sat, 21.00 Uhr



## Scharfblick und Fingerspitzengefühl

Mit Behinderung zum Traumjob: Menschen mit Behinderung sind mehr als doppelt so häufig arbeitslos wie Menschen ohne Behinderung. Dabei müsste das gar nicht sein. Die Firma Auticon stellt Mitarbeiter wegen ihrer besonderen Fähigkeiten ein. Bei dem IT-Beratungsunternehmen arbeiten Asperger-Autisten. Sie erkennen Details und Muster, wo andere nur Wirrwarr sehen, etwa in Programmiercodes. Diese Fähigkeit kann Wirtschafts- und Finanzunternehmen teure Programmierfehler ersparen. Foto: ZDF/Detlev Konnerth

Sa, 4.8., ZDF, 17.35 Uhr



## Steigende Miete und Spitzenrendite

Steigende Mieten und gleichzeitig wachsende Gewinne bei großen Immobilienkonzernen: Immer mehr Mieter machen ihrem Unmut Luft, jüngst protestierten 25.000 Menschen in Berlin. „ZDFzoom“-Reporter Detlef Schwarzer spricht mit Mietern, sucht Antworten bei

der Politik, den beiden größten Immobilienkonzernen in Deutschland und befragt Wirtschaftsexperten. Foto: ZDF/Jens Grumpelt, Hon

Fr, 10.8., ZDFinfo, 11.15 Uhr

## makro: Italiens Bewährungsprobe

Italien steckt in der Krise: Die Staatsschulden sind weiter hoch, die Jugendarbeitslosigkeit auch. Die Rentenreform stockt, und die Flüchtlingswelle macht dem Land zusätzlich zu schaffen. Es geht um das Überleben der drittgrößten Volkswirtschaft der Eurozone. Die Euro-Krise könnte wiederkehren, dann aber mit einer anderen Wucht als bei Griechenland.

Fr, 17.8., 3sat, 21.00 Uhr

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

# IHK.DIE WEITERBILDUNG

## Das Programm August/September 2018

### Seminare

**Geprüfter Bilanzbuchhalter Klausurenkurs Steuern**  
20.8.-5.9.2018

**Geprüfter Bilanzbuchhalter Klausurenkurs Jahresabschluss/JA-Analyse**  
22.8.-7.9.2018

**Geprüfter Bilanzbuchhalter Klausurenkurs Kosten- und Leistungsrechnung**  
28.8.-29.8.2018

**Geprüfter Bilanzbuchhalter**  
1.9.2018-22.2.2020

**Präsentationstechnik für Fach- und Führungskräfte**  
3.9.-3.9.2018

**Vom Ausbilder zum Coach**  
3.9.-3.9.2018

**Prüfung von ortsveränderlichen und ortsgebundenen Elektrogeräten/Werkzeugen (VDE 0701 u. VDE 0702)**  
3.9.-5.9.2018

**Neu- und Bestandskundenakquise für den Innen- und Außendienst**  
5.9.-6.9.2018

**Vorbereitung auf die Sachkenntnisprüfung im Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln außerhalb von Apotheken**  
7.9.-11.9.2018

**Der erfolgreiche Weg zum neuen Job – Erfolgstitips**  
10.9.-10.9.2018

**Geprüfter Bilanzbuchhalter Klausurenkurs IFRS**  
10.9.-11.9.2018

**Mediation als Führungsinstrument**  
11.9.-12.9.2018

**Vom Ausbilder zum Coach**  
12.9.-12.9.2018

**Geprüfter Bilanzbuchhalter Repeitorium**  
15.9.-22.9.2018

**Befestigungstechnik allgemeine Grundstufe**  
17.9.-17.9.2018

**Ausführverfahren ATLAS – Mit den Änderungen nach Unionszollkodex (UZK) zum 01.05.2016**  
19.9.-19.9.2018

**Was schreibe ich denn nun? Aktuelle geschäftliche Korrespondenz in der Ausbildung**  
19.9.-19.9.2018

**Telefontraining**  
19.9.-19.9.2018

**Präferenzielles und Nichtpräferenzielles Ursprungsrecht – Mit anstehenden Änderungen nach dem Unionszollkodex 2016**  
20.9.-20.9.2018

**Verkaufsseminar für Auszubildende: Auf den Kunden eingehen – mit Begeisterung verkaufen**  
20.9.-20.9.2018

**Knigge/Umgangsspielregeln**  
20.9.-20.9.2018

**Präsentationstechniken**  
21.9.-21.9.2018

**Vom Ausbilder zum Coach**  
21.9.-21.9.2018

**Arbeiten im Team**  
24.9.-24.9.2018

**Arbeitsrecht – Update**  
24.9.-24.9.2018

**Telefontraining**  
25.9.-25.9.2018

**Patente endlich verstehen – so meistern Sie die Gradwanderung zwischen Geld verbrennen und Geld verschenken!**  
25.9.-25.9.2018

**Präsentationstechniken**  
26.9.-26.9.2018

**Exportkontrolle in der Praxis**  
26.9.-26.9.2018

**Knigge/Umgangsspielregeln**  
27.9.-27.9.2018

**Buchführung für Einsteiger und Wiedereinsteiger**  
27.9.-27.9.2018

**Rechtssicher ausbilden**  
27.9.-29.9.2018

**Richtiger Umgang mit Kunden**  
28.9.-28.9.2018

### IHK-Zertifikatslehrgänge und Unterrichtungen

**Online Marketing Manager (IHK)**  
13.8.-24.8.2018

**Unterrichtung im Bewachungsgewerbe – Personal**  
13.8.-17.8.2018

**Fachkraft Zoll und Außenwirtschaft (IHK)**  
24.8.-13.10.2018

**Außenwirtschaft und Exportabwicklung (IHK-Zertifikat)**  
27.8.-14.12.2018

**Schweißerprüfung DIN EN ISO 9606-1, EN ISO 9606-2, DGR 97/23 EG und GW 350 – Blended Learning Konzept**  
30.8.-2.10.2018

**Online Marketing Manager (IHK) – ADVANCED LEVEL**  
30.8.-6.10.2018

**Wirtschaftsmediator (IHK)**  
31.8.-24.11.2018

**Industrievorarbeiter (IHK)**  
31.8.-14.12.2018

**Unterrichtung im Bewachungsgewerbe – Personal gem. § 34 a GewO**  
3.9.-7.9.2018

**Fachkraft Rechnungswesen (IHK)**  
3.9.-10.12.2018

**Zusatzqualifikation Social Media für Auszubildende (IHK)**  
3.9.-10.12.2018

**Lohn- und Gehaltsabrechnung (IHK)**  
3.9.-28.11.2018

**Immobilienverwalter (IHK)**  
4.9.-13.12.2018

**Social Media Manager (IHK)**  
4.9.-17.11.2018

**Office-Manager (IHK)**  
6.9.-12.10.2018

**Online Marketing Manager (IHK)**  
6.9.-24.11.2018

**Train the Trainer (IHK)**  
7.9.2018-9.2.2019

**Technik für Kaufleute**  
10.9.-3.12.2018

**Business English – Advanced Level (B2)**  
10.9.2018-1.4.2019

**Business English (A2-B1)**  
10.9.2018-1.4.2019

**Fachkraft Einkauf (IHK) – Praxiswissen für Einkäufer**  
10.9.2018-19.11.2018

**HR-Manager (IHK)**  
19.9.2018-13.2.2019

**E-Commerce-Manager (IHK)**  
19.9.2018-12.1.2019

**Projekt-Manager (IHK)**  
22.9.-15.12.2018

### Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen

**Erwerb der Ausbildereignung**  
13.8.-29.10.2018

**Erwerb der Ausbildereignung – Vollzeit**  
16.8.-31.8.2018

**41. Industriemeisterlehrgang Metall – Vollzeit**  
22.8.-3.5.2019

**Geprüfter Logistikmeister**  
25.8.2018-31.10.2020

**Fachinformatiker Systemintegration und IT-Systemelektroniker – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung**  
30.8.-22.11.2018

**Fachinformatiker Anwendungsentwicklung – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung**  
30.8.-22.11.2018

**Industriekaufmann – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung**  
30.8.-22.11.2018

**Industriekaufmann – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung**  
30.8.-22.11.2018

**40. Industriemeisterlehrgang Metall in Schwerte**  
30.8.2018-5.11.2019

**Kaufmann für Büromanagement – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 1**  
1.9.-22.9.2018

**Erwerb der Ausbildereignung**  
1.9.-27.10.2018

**Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe**  
3.9.-7.9.2018

**Kaufmann im Groß- und Außenhandel – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung**  
3.9.-20.11.2018

**Erwerb der Ausbildereignung**  
10.9.-12.12.2018

**Bankkaufmann/-kauffrau – Vorbereitungslehrgang auf die Abschlussprüfung**  
12.9.-14.11.2018

**Bankkaufmann/-kauffrau – Vorbereitungslehrgang auf die Abschlussprüfung**  
12.9.-14.11.2018

**Informatikkaufmann/IT-Systemkaufmann – Vorbereitungslehrgang auf die Abschlussprüfung Winter 2018/19 (Kompaktkurs)**  
13.9.-6.11.2018

**Kaufmann für Büromanagement – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2**  
17.9.-22.11.2018

**Kaufmann für Büromanagement – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2**  
18.9.-21.11.2018

**IHK.Die Weiterbildung.** Geprüfte Qualität nach DIN EN ISO 9001: 2015. Bekannte Lehrgangsangebote und Träger, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter <http://wis.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste> eingesehen werden. Weitere Information und Anmeldung: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel. 0231 541799, Fax 0231 5417330, [info@dortmund.ihk.de](mailto:info@dortmund.ihk.de), [www.ihkdo-weiterbildung.de](http://www.ihkdo-weiterbildung.de).



# Für Azubis, Ausbilder, Führungskräfte

Ob Social Media, Zoll oder Logistik – die IHK-Weiterbildung hält Topangebote für die Teilnehmer bereit.

Rund 180 Seminare und Lehrgänge erwarten Teilnehmer im zweiten Halbjahr 2018 an den IHK-Standorten Dortmund und Hamm. Darunter auch Angebote, die erstmalig im Programm sind. Qualifizieren Sie zum Beispiel Ihre Azubis in deren Metier: Ein Besuch des Lehrgangs „Social Media für Auszubildende (IHK)“ lässt am Ende Ihr Unternehmen durch das Wissen und Können Ihres Nachwuchses profitieren (Beginn 3. September). Aber auch Ausbilder sollten nicht untätig bleiben, denn was der Trainer im Sport, sind Sie im Betrieb! „Vom Ausbilder zum Coach“ beinhaltet drei voneinander unabhängige Module. Sie erhalten Einblicke in die richtigen Instrumente des Ausbildungsmarketings, erfahren, wie die Generationen „Y und Z“ ticken und wie Sie Ihre Azubis passgenau begeistern und befähigen (Termine 3., 9. und 21. September).

Unser Highlight im Seminarbereich: Ein zweitägiges Training zum Thema „Gesprächs-, Verhaltens- und Konfliktodynamik“ für (erfahrene) Führungskräfte. Hier werden konventionelle Wege der Seminargestaltung verlassen, der Fokus liegt auf einem sich entwickelnden Reflexionsprozess der Teilnehmer. Sie verstehen die Zusammenhänge der in Ihrem Führungsalltag erlebten Gesprächs-, Verhaltens- und Konfliktodynamik, finden neue Ansätze im Umgang mit Konflik-

ten und in Ihrem Entscheidungs- und Kommunikationsverhalten. Dies führt am Ende zur Stärkung der persönlichen Handlungseffizienz. Termine 28. und 29. November.

Unsere praxisnahen Zertifikatslehrgänge qualifizieren Fachkräfte mit aktuellem Wissen. Das Angebot ist wie immer vielfältig. Unsere Empfehlungen bis zum Ende des Jahres: Fachkraft Zoll und Außenwirtschaft (IHK) (ab 24. August), Außenwirtschaft und Zollabwicklung (IHK-Zertifikat) (ab 24. August, Blended-Learning), Projektmanager (IHK) (ab 22. September), Einkäufer in KMU – Kompaktkurs (ab 19. November).

## „Klassiker“ und neue Angebote

Wer den Abschluss mit einer öffentlich-rechtlichen Prüfung anstrebt, dem stehen unsere Lehrgänge der höheren Berufsbildung zur Verfügung. Zwei unserer „Klassiker“ in den nächsten Monaten: Geprüfter Bilanzbuchhalter (ab 1. September) und Geprüfter Betriebswirt (ab 5. November). Neu im Programm für die Zielgruppe Kaufleute aus dem Bereich Logistik und Verkehrsgewerbe: Fachwirt für Güterverkehr und Logistik (ab 16. November in Hamm).

Das Gesamtangebot mit allen Details finden Sie unter [www.ihkdo-weiterbildung.de](http://www.ihkdo-weiterbildung.de) – sowie in persönlichen Gesprächen mit dem Team der IHK-Weiterbildung.

## Empfehlung



### Train the Trainer (IHK)

Der Kurs richtet sich an Mitarbeiter, die ihr Fachwissen im Unternehmen weitergeben möchten, sowie an Ausbilder und selbstständige Trainer, die im Weiterbildungsmarkt erfolgreich sein wollen. In 169 Stunden lernen sie, Lernveranstaltungen optimal aufzubauen, Inhalte professionell zu präsentieren, Gruppen zu moderieren und Konflikte konstruktiv zu lösen.

Start: 7. September 2018, Infos bei Jasmin Azer, [j.azer@dortmund.ihk.de](mailto:j.azer@dortmund.ihk.de)



### Technik für Kaufleute

In Einkauf und Vertrieb sowie im betrieblichen Rechnungswesen vieler Unternehmen wird für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben verstärkt technisches Grundwissen benötigt. Der IHK-Lehrgang vermittelt die wichtigsten Grundkenntnisse, die zum Verständnis elementarer technischer Zusammenhänge erforderlich sind. Werkstoffkunde, Fertigungstechnik, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, technische Kommunikation, Steuerungstechnik und Zerspanungstechnik werden in den Grundzügen behandelt.

Start: 10. September 2018, Infos bei Jürgen Brückhändler, 0231 5417-415, [j.brueckhaendler@dortmund.ihk.de](mailto:j.brueckhaendler@dortmund.ihk.de)



In der nachgebauten Kulisse von Pink Floyds The-Wall-Tour 1980–81 sind original Kostüme, Requisiten und Bühnenbilder zu sehen.

# Backstage bei Pink Floyd

Nach Stationen in London und Rom ab dem 15. September im Dortmunder U zu sehen und zu hören: Unveröffentlichte Konzertaufnahmen und viele persönliche Erinnerungsstücke.

**CITYRING KONZERTE** Sparkasse Dortmund

Open Air #CRK2018 Tickets und Infos unter [www.cityringkonzerte.de](http://www.cityringkonzerte.de) Dortmunder Philharmoniker

Schirmherr: Oberbürgermeister Ulrich Sierau Instagram Facebook Twitter

---

**31. Aug. Ritorna Vincitor**

Freitag 20:00 Uhr Die Sommernacht der Oper mit GMD Gabriel Feltz und den Solisten der Oper Dortmund



WEMPE heinen radio DSW21 BRUNNEN EX

Eine der erfolgreichsten Bands der Musikgeschichte lässt hinter die Kulissen ihrer über 50-jährigen Geschichte schauen. „The Pink Floyd Exhibition: Their Mortal Remains“ gewährt dabei seltene wie außergewöhnliche Einblicke. Ab dem 15. September ist die multimediale Erlebnisausstellung zu Gast im Dortmunder U, weit sichtbares Wahrzeichen der Stadt und als Zentrum für Kunst und Kreativität längst etabliert. Nach London und Rom ist die Ruhrgebietsmetropole bis zum 10. Februar 2019 die erste und einzige Station in Deutschland – einer Ausstellung, die zuvor in der englischen wie italienischen Hauptstadt für Furore sorgte. So schrieb der Corriere della Sera „Mehr als eine Ausstellung, eine eindringliche Erfahrung“. Im Sunday Mirror hieß es: „Beinah so gut, wie die Band live zu sehen.“



**Pink Floyds 14. Album, The Division Bell, erschien im März 1994 und führte zur bis heute größten Rock Tour.**

Fotos: Rupert Truman © Pink Floyd (1987) Ltd

Die einzigartige Erlebnisausstellung im Dortmunder U, die nicht nur Fans von Pink Floyd anspricht, blickt zurück auf mehr als fünf Jahrzehnte prägende Rockgeschichte. Sie nimmt den Besucher so intensiv in Sound, Text und Bild mit, als stehe er mitten auf der Bühne. Bisher unveröffentlichte Konzertaufnahmen, Originalinstrumente, unbekannte Notizen und viele persönliche Erinnerungsstücke der Mitglieder der britischen Kultband machen „The Pink Floyd Exhibition: Their Mortal Remains“ zu einem absoluten Muss für Musikbegeisterte – auch aus den Niederlanden, Belgien, Österreich und der Schweiz. Als Audiopartner der Ausstellung sorgt Sennheiser für einzig-

artige Souvenirerlebnisse: Die legendäre Musik Pink Floyds und Interviews mit den Bandmitgliedern werden den Besuchern über einen Audioguide automatisch eingespielt. Höhepunkt ist eine 360°-Audio/Video-Installation, für die der Song „Comfortably Numb“ in innovativer Ambeo 3-D-Audiotechnologie neu abgemischt wurde – ein einzigartiger 17-Kanal-Remix, wiedergegeben über 25 Lautsprecher. Als lokaler Partner ist DSW21 an Bord.

› **Tickets für diese außergewöhnliche Präsentation sind für 28,30 Euro im Vorverkauf auf [eventim.de](http://eventim.de) sowie an allen Eventim-Vorverkaufsstellen erhältlich.**

  
**C. BECHSTEIN**  
*Der kostbare Klang*

**Edelste Klaviere und Flügel aus Deutschlands einzigartiger Manufaktur**

Hansastraße 7–11 · 44137 Dortmund  
0231 141 075 · [www.vanbremen.de](http://www.vanbremen.de)

  
**PIANOHAUS van Bremen**  
*– seit 1906 –*

# KULTURKALENDER

## Das Programm Juli–September 2018

### Gustav-Lübcke-Museum Hamm

Neue Bahnhofstraße 9, 59065 Hamm  
Tel. 02381 17-5714, hamm.de

bis 26.8.: Eckart Wendler: Zweigleisig – Informell – Konstruktiv  
bis 2.9.: Studioausstellung  
„Hamm – mit Hölschers Augen ...“

### Maximilianpark Hamm

Ostwennemarstr. 100, 59071 Hamm  
Tel. 02381 98210-0, maximilianpark.de

bis 23.9.: Playmobil, Familienausstellung

### Klassiksommer Hamm

St. Victor Kirche, Fangstr. 5, 59077 Hamm  
Tel. 02381 175555, klassiksommer.de

22.7.: Alliage-Quintett: Songs an Dances

### Haus Opherdicke

Dorfstr. 29, 59439 Holzwickede  
Tel. 02301 9183972, kreis-unna.de

bis 2.9.: Otmar Alt

### Lindenbrauerei

Kultur- und Kommunikationszentrum  
Rio-Reiser-Weg 1, 59423 Unna  
Tel. 02303 251120, lindenbrauerei.de

2.8.: die feisten – „Adam & Eva“

23.8.: NightWash, Comedy

### Zentrum für Intern. Lichtkunst Unna

Lindenplatz 1, 59423 Unna  
Tel. 02303 1037770, lichtkunst-unna.de

bis 16.9.: Kunst & Kohle |

Down here – Up there

### Heinz-Hilpert-Theater

Kurt-Schumacher-Str. 39, 44532 Lünen  
Tel. 02306 1042299, luenen.de

19.9., 20.09.: 1000 Jahre Pop-Musik,

Musikschule Stadt Lünen

### Rohrmeisterei Schwerte

Ruhrstraße 20, 58239 Schwerte  
Tel. 02304 2013001

rohrmeisterei-schwerte.de

22.7.: JugendJazzOrchester NRW + Theo Spanke

20.9.: „Es ist nie zu spät, um unpünktlich zu sein“ –Torsten Sträter

### Freilichtbühne Werne von 1959 e.V.

Südring 2, 59368 Werne, Tel. 02389 532696  
freilichtbuehne-werne.de

22.8., 26.8., 2.9.: Räuber Hotzenplotz

11., 12., 15., 18.8.: Shrek - Das Musical

### DASA

Friedrich-Henkel-Weg 1-25  
44149 Dortmund, Tel. 0231 9071-2479  
dasa-dortmund.de

ab 16.9.: Die Tüftelgenies

### domicil

Hansastr. 7-11, 44137 Dortmund  
Tel. 0231 86290-30, domicil-dortmund.de

7.9.: Katrin Scherer „Cluster Quartet“  
New Jazz aus NRW

13.9.: The Dorf

### Festival RuhrHOCHdeutsch

Rheinlanddamm 200, 44139 Dortmund  
Tel. 0231 142525, ruhrhochdeutsch.de

31.7.: „Bei Kuballa ane Bude“

29.7.: Die Komm Mit'Mann!s – Deutschlands Soulband No. 1

1.8./2.8.: Jörg Knör – „Filou! Reloaded“

### Kinder- und Jugendtheater Dortmund

Sckellstraße 5-7, 44141 Dortmund  
Tel. 0231 5023184, theaterdo.de

28.9.: Babus Bauch brummt

29.9.: Fast Faust

### Konzerthaus Dortmund

Brückstraße 21, 44135 Dortmund  
Tel. 0231 22696200

konzerthaus-dortmund.de

11.9.: 1. Philharmonisches Konzert – Zeitwende

20.9.: Happy Hour – Klassik um Sieben

### Brauerei-Museum Dortmund

Steigerstraße 16, 44145 Dortmund  
Tel. 0231 8400200

brauereimuseum.dortmund.de

bis 30.12.: 150 Jahre Dortmunder Actien-Brauerei

### Museum Ostwall im Dortmunder U

Leonie-Reyggers-Terrasse 2, 44137 Dortmund, Tel. 0231 5024723, dortmund.de

bis 12.8.: „Schichtwechsel“ – Von der (bergmännischen) Laienkunst zur Gegenwartskunst

### Museum f. Kunst und Kulturgeschichte

Hansastraße 3, 44137 Dortmund  
Tel. 0231 50-25522, dortmund.de

24.6. bis 21.10.: Cowboy und Indianer – Made in Germany

bis 14.10.: Herr Fritz, woher stammen die Bilder?

### Opernhaus Dortmund

Platz der Alten Synagoge,  
44137 Dortmund, Tel. 0231 5027222  
theaterdo.de

31.8.-2.9.: Cityring Konzerte (Friedensplatz, Dortmund)

### Theater Fletch Bizzel

Humboldtstr. 45, 44137 Dortmund  
Tel. 0231 142525, fletch-bizzel.de

20.-22.7.: Geierabend Open Air (Tante Amanda, Biergarten)

### Zeche Zollern

Grubenweg 5, 44388 Dortmund  
Tel. 0231 6961-111, zeche-zollern.de

bis 28.10.: RevierGestalten



## Werne: Shrek – Das Familienmusical

Der Held der Geschichte – ein großer, grüner Oger – Shrek. Weil sich die Menschen vor ihm fürchten, lebt er zurückgezogen, allein und grummelig in seinem Sumpf. Bis Lord Farquaad alle Fabelwesen aus seinem Land vertreibt und sie einfach in Shreks Sumpf ansiedelt. Doch sein Reich teilen, das will er nicht. Ein Abenteuer mit Gesang, Tanz und Schauspiel in der Freilichtbühne Werne.

ab 11. August, Freilichtbühne Werne



## Erfindungen und Geistesblitze

Fahrrad, Trampolin, Auto: Das sind tolle Erfindungen oder? An vielen haben die Menschen oft lange getüftelt, einige waren ein Missgeschick, andere Zufall. Meist ist der Weg vom Hirngespinnst zur Erfindung recht lang. Doch schon Albert Einstein wusste: Wenn eine Idee nicht zuerst absurd erscheint, taugt sie nicht. Was hinter den tollsten Erfindungen der Menschheit steckt erfahren Besucher der Ausstellung „Die Tüftelgenies“.

ab 16. September, DASA, Dortmund

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

### Hauptgeschäftsstelle:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Telefon: 0231 5417-0  
Telefax: 0231 5417-109  
Internet: [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)

### Zweigstelle Hamm:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Zweigstelle Hamm  
Ostring 15, 59065 Hamm  
Telefon: 02381 92141-0  
Telefax: 02381 92141-23

### Redaktion:

Gero Brandenburg,  
[g.brandenburg@dortmund.ihk.de](mailto:g.brandenburg@dortmund.ihk.de)  
Tobias Schucht, [t.schucht@dortmund.ihk.de](mailto:t.schucht@dortmund.ihk.de)  
Ute Max, [u.max@dortmund.ihk.de](mailto:u.max@dortmund.ihk.de)

Verantwortlich für den Inhalt des redaktionellen Teils: Georg Schulte,  
[g.schulte@dortmund.ihk.de](mailto:g.schulte@dortmund.ihk.de)

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

### Adresse der Redaktion:

IHK-Magazin Ruhr Wirtschaft  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Telefon: 0231 5417-256 / -236

Die Ruhr Wirtschaft erscheint zehn Mal im Jahr. Die Ausgaben Dezember/Januar und Juli/August erscheinen als Doppelausgabe. Die Ruhr Wirtschaft ist gemäß § 13 (1) der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 50,25 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.  
Druckauflage: 30.744 (IVW 01/2018)

ISSN: 0343-1452

Redaktionsschluss  
dieser Ausgabe: 29. Juni 2018  
Ausgabedatum: 16. Juli 2018

### Verlag und Druckerei:

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG,  
Dortmund

### Anzeigenservice:

Kirsten Gerold (verantwortlich) / Peter Wille  
Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG  
Pressehaus, Westenhellweg 86-88  
44137 Dortmund  
Telefon: 0231 9059-6420  
Telefax: 0231 9059-8605  
E-Mail: [peter.wille@mdhl.de](mailto:peter.wille@mdhl.de)  
Derzeit ist die Preisliste Nr. 35 vom 1. Juli 2018 gültig.



## IHK-Steuerberatersprechtag

Angebot für Existenzgründer, Jungunternehmer und potenzielle Nachfolger.

Gemeinsam mit der Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe bietet die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund am 5. September 2018 wieder einen Steuerberatersprechtag an. Zielgrup-

pe sind Existenzgründer, Jungunternehmer und potenzielle Nachfolger, die bislang noch nicht steuerlich beraten wurden. In einem vertraulichen Einzel bis zu einer halben Stunde haben sie die Möglichkeit, steuerliche Fragen mit einem Steuerberater zu besprechen. Das Angebot ist kostenfreie und unverbindlich. Diese Erstinformation ersetzt nicht die reguläre Begleitung der selbstständigen Tätigkeit durch einen Steuerberater. Eine vorherige Anmeldung und Terminabsprache ist erforderlich. Ansprechpartnerin ist Annika Somberg Tel. 0231 5417-163, [a.somberg@dortmund.ihk.de](mailto:a.somberg@dortmund.ihk.de). Anmeldungen sind online möglich auf der Homepage der IHK zu Dortmund unter [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de), Dokument-Nummer 152157.



Foto: Stephan Schütze

## Gut geplant ist halb gewonnen

Kostenlose Beratungstage für Existenzgründer in Hamm.

Die Beratungstage in Hamm bieten Gründern eine erste Informationsmöglichkeit rund um das Thema Selbstständigkeit. Fachleute der Gründungs- und Mittelstandsoffensive Hamm stellen den Ablauf einer Gründung vor und geben praktische Tipps für die Umsetzung. Gründungswillige erhalten dabei erste umfassende Basisinformationen zu den Themen Gründungskonzept, Bankgespräch, Finanzierung, Formalitäten, Rechtsformen, Steuern und Versicherungen. Die Experten gehen selbstverständlich auch auf indivi-

duelle Fragen ein. Die Veranstaltung findet jeden dritten Dienstag im Monat von 17 bis 20 Uhr in den Räumen der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm im Heinrich-von-Kleist-Forum, Platz der Deutschen Einheit 1, 59065 Hamm, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos. Die nächsten Termine: 21. August, 18. September, 16. Oktober 2018. Ansprechpartner: IHK zu Dortmund - Zweigstelle Hamm, Anke Schulze-Altenmethler, Tel. 02381 92141-514, [a.schulze@dortmund.ihk.de](mailto:a.schulze@dortmund.ihk.de).



Die Beratungstage für Existenzgründer finden in der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft in Hamm statt.

Foto: Sylvia Kriens

## Patentanwälte helfen Erfindern

Auch im zweiten Halbjahr 2017 bietet das Informationszentrum Technik und Patente (ITP) der TU Dortmund kostenlose Beratungen an.

Dabei beraten Patentanwälte aus der Region in den Räumen des ITP zu individuellen Rechtsfragen rund um die gewerblichen Schutzrechte Patent, Gebrauchsmuster, Marke und Design. Die Beratungsgespräche finden mittwochs von 14 bis 16 Uhr in der Universitätsbibliothek Dortmund, Vogelpothsweg 76, Dortmund-Eichlinghofen (Campus Nord der Technischen Universität Dortmund) statt. Diese wöchentlichen Beratungsgespräche mit Patentanwälten, denen jeweils eine allgemeine Beratung durch Patentrechercheure des ITP vorausgeht, erfreuen sich großer Beliebtheit. Jährlich kommen so etwa 260 Rechtsberatungen zustande. Darüber hinaus bietet das ITP ein breites Spektrum von Dienstleistungen zu den gewerblichen Schutzrechten an. Im Mittelpunkt stehen vielfältige Recherchemöglichkeiten zu Patenten, Gebrauchsmustern, Marken und Designs, einschließlich der fachlichen Beratung dazu sowie der Möglichkeit, Rechercheaufträge zu erteilen. Auch werden Fragen zu Schutzrechtsanmeldungen beantwortet. In NRW ist das ITP die einzige Annahmestelle für Schutz-

rechtsanmeldungen. Als Normenauslegestelle hält das ITP zahlreiche Normen und technische Regelwerke für die Einsichtnahme bereit. Termine können unter Tel. 0231 755-4014 mit dem ITP abgestimmt werden.

[www.ub.tu-dortmund.de/itp](http://www.ub.tu-dortmund.de/itp)

- › 25.7. Dr. Sebastian Hollenberg, Essen
- › 1.8. Dr. Christian Thiel, Bochum
- › 8.8. Herr Ingo Kalkoff, Dortmund
- › 15.8. Conrad-Joachim Köchling, Hagen
- › 22.8. Dr. Robert Nöker, Dortmund
- › 29.8. Jochen Meinke, Dortmund
- › 5.9. Dr. Peter Paul Gehrke, Gelsenk.
- › 12.9. Dr. Jörg Nunnenkamp, Essen
- › 19.9. Dr. Michael Kühnel, Wülfrath
- › 26.9. Arne Behrendt, Bochum
- › 3.10. Feiertag, keine Beratung
- › 10.10. Jörg Griepenstroh, Bochum
- › 17.10. Markus Krogmeier, Dortmund
- › 24.10. Martin Dörner, Hagen
- › 31.10. Dr. Maria Bernadette Wurm, Do.
- › 7.11. Arndt Jungclaus, Dortmund
- › 14.11. Bernd Weisbrodt, Düsseldorf
- › 21.11. Frank Wettlaufer, Witten
- › 28.11. Dr. Jens Haverkamp, Iserlohn
- › 5.12. Dr. Lukas Tanner, Bochum
- › 12.12. Enrique Gil, Wuppertal
- › 19.12. Arijit Christian Peters, Dortmund

## Mit Maschinen sprechen

Veranstaltung „Digital Maintenance“ am 30. August in der FH.

Wie sind Industrie 4.0 und Instandhaltung verknüpft, welchen Herausforderungen müssen Unternehmen sich künftig stellen? Diesem Thema widmen sich die IHK zu Dortmund, der VDI Verein Deutscher Ingenieure und die Fachhochschule am 30. August, 12:30 bis 17:30 Uhr, in der Veranstaltung „Digital Maintenance – Neue Wege im Servicemanagement mit digitaler Instandhaltung“. Zum Programm am diesem Tag zählt unter anderem die Vorstellung einer „Künstlichen-Intelligenz-Applikation“. Sie macht Maschinendaten, deren Analyse und Interpretation sichtbar und lässt so quasi „Maschinen sprechen“. Die App verschafft nahezu in Echtzeit einen

Überblick über den Zustand und die Nutzung weltweit vernetzter Maschinen und Anlagen. In einem Anwendervortrag der Siemens Mobility wird die Umsetzung des Themas am Beispiel des Rein-Ruhr-Express (RRX), gezeigt.

Anhand zwei weiterer Projekte wird verdeutlicht, welche wertvollen Informationen die Daten beinhalten, die von den Zügen generiert werden. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung jedoch erforderlich. Ansprechpartnerin bei der IHK zu Dortmund ist Petra Preiß, Tel. 0231 5417-275, [p.preiss@dortmund.ihk.de](mailto:p.preiss@dortmund.ihk.de).

[www.fh-dortmund.de/digital\\_maintenance](http://www.fh-dortmund.de/digital_maintenance)

## Veranstaltungen der IHK zu Dortmund

### Existenzgründung in Hamm – Beratungstage

Heinrich-von-Kleist-Forum, Hamm  
21. August 2018  
18. September 2018  
Anke Schulze-Altenmethler  
Tel. 02381 92141-14  
[a.schulze@dortmund.ihk.de](mailto:a.schulze@dortmund.ihk.de)

### IHK-Steuerberatersprechtag

IHK zu Dortmund  
5. September 2018  
Annika Somberg  
Tel. 0231 5417-163  
[a.somberg@dortmund.ihk.de](mailto:a.somberg@dortmund.ihk.de)

### IHK-Informationsveranstaltung für Existenzgründer

IHK zu Dortmund  
13. September 2018  
Annika Somberg  
Tel. 0231 5417-163  
[a.somberg@dortmund.ihk.de](mailto:a.somberg@dortmund.ihk.de)

### 13. Dortmunder Auto Tag

IHK zu Dortmund  
13. September 2018  
Ralf Bollenberg  
Tel. 0231 5417-106  
[r.bollenberg@dortmund.ihk.de](mailto:r.bollenberg@dortmund.ihk.de)

### 48. Patentseminar

TU Dortmund  
18. September 2018  
Ralf Bollenberg  
Tel. 0231 5417-106  
[r.bollenberg@dortmund.ihk.de](mailto:r.bollenberg@dortmund.ihk.de)

### „Kompetenzen aus der Region – Best Practice aus Wirtschaft und Design“

19. September 2018  
IHK zu Dortmund  
Patrick Voss  
Tel. 0231 5417-153  
[p.voss@dortmund.ihk.de](mailto:p.voss@dortmund.ihk.de)

Weitere Informationen und Anmeldung unter: [www.dortmund.ihk24.de/veranstaltungen](http://www.dortmund.ihk24.de/veranstaltungen)

## Bekanntmachung

Folgende öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund bis zum 16. Juni 2023 wiederbestellt worden:  
Dipl.-Ing. Jörg Krümpelmann, Dortmund, für „Vorbeugender Brandschutz“.  
Dipl.-Ing. Wolf Marx, Dortmund, für „Schäden an Gebäuden“.



Beim der Veranstaltung im vergangenen Jahr waren zahlreiche Kreative und Unternehmensvertreter in den Großen Saal der IHK zu Dortmund gekommen. Im Bild Klaus Burmeister vom Foresight Lab.

Foto: roland baege fotografie

# Plattform für kreative Kompetenz aus der Region

Wie Unternehmen mit gut durchdachtem Design Produkte, Dienstleistungen und Prozesse verbessern können. Erfahrungen und innovative Konzepte.

Was macht den Wettbewerbsvorteil und die Innovationskraft von designgetriebenen Unternehmen aus und wie kann durch den Einsatz von Designkompetenzen in der strategischen Unternehmensplanung und in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung besser auf die veränderten Märkte reagiert werden? Wo Designkompetenz bereits früh in die Unternehmensplanung einbezogen wird, steigt die Wettbewerbsfähigkeit.

Mit der dritten Veranstaltung kommt die erfolgreiche Reihe „Kompetenzen aus der Region – Best Practice aus Wirtschaft und Design“ erneut in den großen Saal der IHK zu Dortmund und präsentiert überraschende Lösungen aus unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen. Anhand verschiedener Beispiele wird vorgestellt, wie in

jungen und auch in klassischen Unternehmen mit gut durchdachtem Design Produkte, Dienstleistungen und auch Prozesse erfolgreich verbessert werden können. Unternehmensvertreter verschiedener Branchen sowie Experten aus Mittelstand, Institutionen und Design treffen hier zusammen, um sich über Chancen zur Innovation zu informieren und auszutauschen.

Als Sprecher konnten unter anderem Martin Kiel, Standortleiter Dortmund der Codecentric AG und kreativer Kopf hinter dem Maker Thinking Büro the black frame, und Lutz Hammer, Marketingleiter der Reckli GmbH aus Herne, gewonnen werden. Ein Call for Paper ruft außerdem Vertreter aus Unternehmen und Agenturen auf, sich mit ihren Erfahrungen und innovativen Konzepte aus der Zusammen-

arbeit von Wirtschaft und Design für einen weiteren Vortrag zu bewerben.

Hierzu können sich interessierte Unternehmen oder Agenturen noch bis zum 10. August 2018 beim Veranstalter melden. Mehr Hinweise dazu findet man auf der Veranstaltungswebsite.

Organisator und Initiator der Veranstaltungsreihe sind Reinhild Kuhn und Marc Röbbcke von Heimatdesign und Design Metropole Ruhr. Partner der der Reihe ist die IHK zu Dortmund und als Mitveranstalter im Jahr 2018 konnten Engage.NRW, Creative.NRW und die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH gewonnen werden.

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung auf der Veranstaltungswebsite wird gebeten.

[www.kompetenzenausderregion.de](http://www.kompetenzenausderregion.de)

# MESSEKALENDER

## Das Programm Juli–September 2018

**eurocheval**  
26.7.-29.7.2018, Offenburg

---

**WÄSCHE UND MEHR**  
4.8.-6.8.2018, Dortmund

---

**gamescon**  
21.8.-25.8.2018, Köln

---

**CARAVAN SALON DÜSSELDORF**  
24.8.-2.9.2018, Düsseldorf

---

**WM Werkstattmesse Dortmund**  
31.8.-2.9.2018, Dortmund

---

**IFA**  
31.8.-5.9.2018, Berlin

---

**I.L.M**  
1.9.-3.9.2018, Offenbach

---

**MIDORA Leipzig**  
1.9.-3.9.2018, Leipzig

---

**spoga+gafa/spoga horse  
(Herbst/autumn)**  
2.9.-4.9.2018, Köln

---

**SMM**  
4.9.-7.9.2018, Hamburg

---

**Fair Friends**  
6.9.-9.9.2018, Dortmund

---

**TheraPro Essen**  
7.9.-8.9.2018, Essen

---

**Infotage Dental**  
8.9.2018ID, Dortmund

---

**Automechanika Frankfurt**  
11.9.-15.9.2018, Frankfurt/Main

---

**dmexco**  
12.9.-13.9.2018, Köln

---

**GaLaBau**  
12.9.-15.9.2018, Nürnberg

---

**Einstieg Dortmund**  
14.9.-15.9.2018, Dortmund

---

**iba**  
15.9.-2.9.2018, München

---

**Westfälische Münz- und Sammlermesse**  
16.9.2018 88., Dortmund

**InnoTrans**  
18.9.-21.9.2018, Berlin

---

**AMB**  
18.9.-22.9.2018, Stuttgart

---

**Command Control**  
2.9.-22.9.2018, München

---

**Kind + Jugend**  
2.9.-23.9.2018, Köln

---

**IAA**  
2.9.-27.9.2018, Hannover

---

**InterTabac**  
21.9.-23.9.2018, Dortmund

---

**INTERSUPPLY**  
21.9.-23.9.2018, Dortmund

---

**Cake Sensation Messe Saar**  
22.9.-23.9.2018, Saarbrücken

---

**cinec**  
22.9.-24.9.2018, München

---

**INTERBOOT**  
22.9.-3.9.2018, Friedrichshafen

---

**EXPERIENCE ADDITIVE  
MANUFACTURING**  
25.9.-27.9.2018, Augsburg

---

**FachPack**  
25.9.-27.9.2018, Nürnberg

---

**security essen**  
25.9.-28.9.2018, Essen

---

**WindEnergy Hamburg**  
25.9.-28.9.2018, Hamburg

---

**photokina**  
26.9.-29.9.2018, Köln

---

**REHACARE**  
26.9.-29.9.2018, Düsseldorf

---

**INTERGEM**  
28.9.-1.1.2018, Idar-Oberstein

---

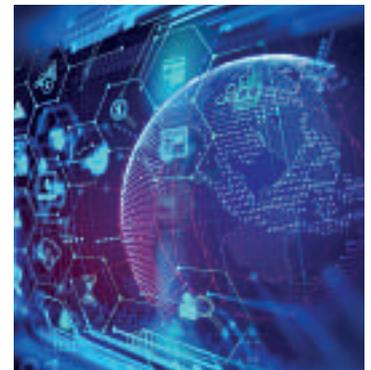
**therapie on tour Bochum**  
28.9.-29.9.2018, Bochum



### Lecker, nachhaltig und fair

Die drei Themenwelten „Nachhaltige Lebensstile“, „Fairer Handel“ und „Gesellschaftliche Verantwortung“ sind die Schwerpunkte der Messe Fair Friends. Sie ist die einzige Messe ihrer Art in NRW und am Puls der Zeit. Sie schafft Bewusstsein für nachhaltige Themen und präsentiert eine große Auswahl an Produkten und Dienstleistungen, um fair, sozial und nachhaltig leben und arbeiten zu können.

6. bis 9. September, Dortmund



### Cybersecurity im Mittelpunkt

Auf der Command Control treffen sich alle wichtigen nationalen und internationalen Interessenvertreter aus dem Bereich Cybersicherheit. Referenten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft tragen auf Messe neueste Erkenntnisse, Fallstudien und Zukunftsperspektiven zusammen. Unter ihnen Eugene Kaspersky, Mitgründer und des russischen Security-Unternehmens Kaspersky Lab.

20. bis 22. September, München



# ... ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG  
Anzeigenservice Fachzeitschriften

Westenhellweg 86-88  
44137 Dortmund

Telefon: 0231 9059-6420  
Fax: 0231 9059-8605

Eintragungen: 6 à 51,50 / 12 à 47,50 Euro + 19% Mehrwertsteuer

## Alles!

rund um Bild + Rahmen



0231 /  
527654  
Fax:  
553020



FÜR DAS BESSERE ARBEITEN.

[www.hees.de](http://www.hees.de)

Hannöversche Str. 22, 44143 Dortmund

0231 /  
562209-0  
Fax:  
56220999



**Professionelle  
App-Entwicklung**  
[www.AppPlusMobile.de](http://www.AppPlusMobile.de)

0231 /  
98538090



**Dipl.-Ing. TECKLENBORG GmbH**  
Verkauf - Miete - Service - Schulung  
Schemmelweg 2, 59368 Werne a. d. Lippe  
[www.tecklenborg.de](http://www.tecklenborg.de)

02389 /  
7981-0  
Fax:  
7981-94

**Akten- und  
Datenvernichtung**



**Reisswolf GmbH**  
Kohlenweg 8, 44147 Dortmund  
[www.reisswolf.de](http://www.reisswolf.de)

0231 /  
820051

**Gebäude-Service**



Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung,  
Baureinigung, Hausmeisterdienste,  
Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst  
Bergstraße 24, 33803 Steinhagen

05204 /  
9147-0  
Fax:  
9147-47

## Alu- Fahrgerüste

Miete - Service Verkauf  
**Weise**  
GERÜSTBAU - LEITERFABRIK

0231 /  
315030  
Fax:  
31503-20



Wir fertigen auf modernen CNC-gest.  
Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen  
usw. sowie Zuschnitte genibbelt, gelasert  
und gekantet vom Einzelteil bis Serien  
**HEYDO Apparatebau GmbH**  
Gernotstr. 13, 44319 Dortmund

0231 /  
921027-0  
Fax:  
21973



AIRSPACE WORKSHOP GMBH & CO. KG  
WEIBENBURGER STR. 3 • 44135 DORTMUND  
E-Mail: [info@ballonzauber.de](mailto:info@ballonzauber.de)  
RAUM- UND BALLONDEKORATIONEN • BALLONGAS  
WERBEBALLONS • LUFTSPIELKISSEN • GROSSBALLONS  
DEKORATIONEN • WERBUNG • LOGISTIK

0231 /  
5569700  
Fax:  
55697040

**Hochdruckreiniger  
Nass- und  
Trockensauger**



**KÄRCHER STORE MOSER**  
Wambeler Hellweg 36 • 44143 Dortmund  
[www.kaercherstore-moser.de](http://www.kaercherstore-moser.de)

0231 /  
124068  
Fax:  
124339



Bastian Patratscht  
berät - verhandelt - realisiert  
[www.bapafinance.de](http://www.bapafinance.de)  
Hirschweg 11, 44269 Dortmund

0231 /  
95485650



**hotel ambiente**  
WOHNEN & TAGEN

0231 /  
477377-0  
Fax:  
477377-10

**Böhmer**  
seit mehr als  
50 Jahren im  
Immobilienmarkt



02378 /  
9293-0  
Fax:  
9293-29



► Objektbewachung  
► Infrastrukturelle Dienstleistungen  
► Pförtnerdienste  
► Bestreifung & Schließdienst  
August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld

0521 /  
137878  
Fax:  
137880

## Büro- Möbel

**Schüssler** Objekt-  
Einrichtungen  
BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS  
Eisenhüttenweg 7 • 44145 Dortmund

0231 /  
861077-0  
Fax:  
861077-29

**INTRADUCT**  
Fachübersetzungen  
& Dolmetscherdienst

Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen  
diplomierte Dolmetscher & Übersetzer  
Gerichtsstr. 19 • 44135 Dortmund  
[info@intraduct.de](mailto:info@intraduct.de) • [www.intraduct.de](http://www.intraduct.de)

0231 /  
952045-0  
Fax:  
952045-28

## FAHNENTEX

Gerade jetzt -  
**Fahnen reinigen,  
ausbessern, reparieren.**  
[www.fahnentex.de](http://www.fahnentex.de)

0231 /  
54509644  
Fax:  
578246



**SCHRADER**  
Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG  
59439 Holzwickede • Wilhelmstr. 20  
[www.schrader-lindestapler.de](http://www.schrader-lindestapler.de)

02301 /  
91251-0  
Fax:  
91251-15

## Fliesen- Centrum

**Linnenbecker**  
Niedersachsenweg 12  
44143 Dortmund  
<http://www.linnenbecker.de>

0231 /  
562090-0  
Fax:  
562090-88



**OCC - Office Competence Center**  
Beraten - Planen - Einrichten  
Am Brambusch 17, 44536 Lünen  
[www.occ.info](http://www.occ.info)

0231 /  
9860538  
Fax:  
9860517

## GABELSTAPLER CENTER KAMEN

An der Seseke 30 • 59174 Kamen  
[info@gabelstapler-center.de](mailto:info@gabelstapler-center.de)  
[www.gabelstapler-center.de](http://www.gabelstapler-center.de)

02307 /  
208-150  
Fax:  
208-111



► Hubwagen ► Montagelifte  
► Hubtische ► Deichselstapler  
Küferstraße 17 • 59067 Hamm  
[info@proteus-lift.de](mailto:info@proteus-lift.de) • [www.proteus-lift.de](http://www.proteus-lift.de)

02381 /  
544700  
Fax:  
544709

## GABELSTAPLER

KOOP für Gabelstapler GmbH  
Baumaschinen und Gabelstapler  
▪ Verkauf Neu + Gebrauchte ▪ Miete  
▪ Service ▪ Ersatzteile ▪ Schulung  
[www.koop-gabelstapler.de](http://www.koop-gabelstapler.de)

02303 /  
41021  
Fax:  
49283

## GABELSTAPLER

**STILL GmbH**  
Verkauf / Miete / Gebrauchte  
Werkniederlassung Dortmund  
Breisenbachstr. 106, 44357 Dortmund

0231 /  
9361115  
Fax:  
9361170



## Rolladen DAME

• Rolladen, Markisen + Reparaturen  
• preisgünstige Motorantriebe auch  
zum nachträglichen Einbau  
[www.Rolladen-Dame.de](http://www.Rolladen-Dame.de)

02304 /  
2538000  
oder  
0231 /  
6104973

## Glaserei Fenster Service

GLAS UND RAHMEN  
[www.glas-und-raahmen.de](http://www.glas-und-raahmen.de)  
Kreissstr.41 • 44287 Dortmund

02304 /  
86660  
Fax:  
830396



**Gewerbliche Facharbeiter**  
(Bau-Nebengewerbe, Metall, Logistik)  
[www.uniflex-personal.de](http://www.uniflex-personal.de)  
Ostenhellweg 50, 44135 Dortmund

0231 /  
999565-10  
Fax:  
999565-09

## RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmernmagazin

Gesucht und gefunden.

Fachkompetenz.



**Businesstransfer**  
Incentive - Gruppenplaner  
[www.zwiehoff.de](http://www.zwiehoff.de)  
[info@zwiehoff.de](mailto:info@zwiehoff.de)

0231 /  
463346



## Global liefern - regional fertigen

In|DieRegionRuhr bringt Unternehmen an einen Tisch

„Kurze Wege, eine Sprache, gleiche Mentalität.“, das schätzt Martin Schneider von der Hagener SICATRON GmbH & Co. KG an der Zusammenarbeit mit proLogistik aus Dortmund. Erstmals hatten sich die Unternehmen bei der Vorbereitung zum Gemeinschaftsstand auf der Messe FMB im vergangenen Jahr getroffen. Seitdem ist viel passiert. Die proLogistik GmbH + Co KG, Dortmunder Systemhaus für Soft- und Hardware aus einer Hand, bietet Lösungen für die Lagerverwaltung und hat nicht nur das Lager von Sicatron unter die Lupe genommen sondern mit Sicatron einen Partner gefunden, der das Portfolio mit hochwertigen Komponenten ergänzt. ●

## Made-in-Germany-Flagge hochhalten

Als Spezialist für individuelle Kabelkonfektionen, Mikroschalter und Elektrobauteile unterstützt Sicatron die proLogistik in der Hardwareproduktion. Für verschiedene Hardwareprodukte des Dortmunder Systemhauses (z. B. Headsets für das Pick-by-Voice System) konfektioniert Sicatron individuelle Kabel und Steckverbindungen. Andreas Golombek, Verkaufsleiter von proLogistik, freut sich über die neue Zusammenarbeit: „Nähe spielt für uns eine große Rolle.“

Wir suchen für unsere hochwertigen Produkte gezielt verlässliche und kompetente Partner in Deutschland“.

Denn trotz aller Globalisierung, trotz aller Recherchemöglichkeiten im Internet möchten die Unternehmer nicht auf den persönlichen Kontakt in der Geschäftsentwicklung verzichten. Daher ist das Thema Vernetzung eine wichtige Aufgabe für das Projekt In|Die RegionRuhr.

Neben der konkreten Unterstützung bei Innovationsprozessen bietet In|Die RegionRuhr Vernetzungsangebote durch gemeinsame Messestände: Zum Beispiel auf der „FMB – Zuliefermesse Maschinenbau“ im November 2018 in Bad Salzuflen oder auf der „elektrotechnik – Fachmesse für Gebäude- und Industrieanwendung“ im Februar 2019 in Dortmund.

Martin Schneider von Sicatron schätzt die gemeinsamen Messestände: „Gerade für mittelständische Unternehmen ist es wichtig, gemeinsam mit dem Netzwerk In|Die RegionRuhr an diesen Messen teilzunehmen und auch den Kontakt mit den Mitausstellern auszuweiten.“ Andreas Golombek von proLogistik ergänzt: „Man sucht Lösungen und findet sie nicht – trotz Internet. Für uns ist der Netzwerkgedanke absolut wichtig.“

Weitere Informationen unter:  
[www.regionruhr.de](http://www.regionruhr.de) ●

## Ihr Messeauftritt mit In|Die RegionRuhr

Mit unseren Gemeinschaftsständen auf der FMB 2018 und der elektrotechnik 2019 bieten wir Ihnen die optimale Gelegenheit, sich gemeinsam mit anderen Unternehmen der Kompetenzregion zu attraktiven Konditionen zu präsentieren.

### Unsere Messeangebote

FMB 2018 | 15 m<sup>2</sup> für 2.800 €

● **Ersparnis gegenüber einem vergleichbaren Einzelstand: 2.000€**

FMB 2018 | 10 m<sup>2</sup> für 1.990 €

● **Ersparnis gegenüber einem vergleichbaren Einzelstand: 1.300€**

elektrotechnik 2019 | 15 m<sup>2</sup> für 2.475 €

● **Ersparnis gegenüber einem vergleichbaren Einzelstand: 650€**

elektrotechnik 2019 | 10 m<sup>2</sup> für 1.650 €

● **Ersparnis gegenüber einem vergleichbaren Einzelstand: 700€**

Zusätzlich 10% Rabatt bei Teilnahme an beiden Messen.

### Ihre Vorteile

- Optimales Preis-Leistungsverhältnis
- Geringer Organisationsaufwand
- Bewerbung Ihres Standes durch In|Die RegionRuhr
- Wertvolle Vernetzung mit anderen Standpartnern

FMB: Lena Dahlmanns  
dahlmanns@regionruhr.de | 0234 610 63 146

elektrotechnik: Anna-Sophie Bettmann  
bettmann@regionruhr.de | 0231 50 22 658

In|Die RegionRuhr ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderungen und Kammern der Standorte Bochum, Dortmund, Hagen, Herne sowie des Ennepe-Ruhr-Kreises und wird vom Land Nordrhein-Westfalen unter Einsatz von Mitteln aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Open Air  
#CRK2018

Tickets und Infos unter  
[www.cityringkonzerte.de](http://www.cityringkonzerte.de)

Dortmunder  
Philharmoniker

Schirmherr: **Oberbürgermeister Ullrich Sierau**



31. Aug. — 02. Sept. 2018

**FRIEDENSPLATZ DORTMUND**

